

Leistungsprüf- bericht 2011

Berichtsjahr 2010



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg
Tel.: (03471) 334101
Fax: (03471) 334105
E-mail: poststelle@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de
<http://www.lflg.sachsen-anhalt.de>

Redaktion: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Autoren: Karl-Ernst Jung, Dr. Herwig Mäurer, Dr. Frank Münch,
Manfred Rex, Claudia Wichmann

Unter Mitwirkung von:

- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.
- Landgestüt Sachsen-Anhalt
- Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Titelbild



- 1 KeLeKi (RSA): Manur 822206
- 2 KeLeKi (RSA): VanGogh Tochter Valerie, Bes. AG Fischbeck
- 3 Andreas Heine: (Landgestüt ST): Fürst Wettin
- 4 Lothar Streihoff: Vorwerkhühner, Max-Jürgen Lehmann, Lutherstadt Eisleben
- 5 Lothar Streihoff: SKF- Mutterschaf, Günter Klopffleisch, Klötze
- 6 Lothar Streihoff: Hermelin (BIA), Bernd u. Grit Henseleit, Höhenmölsen
- 7 Lothar Streihoff: Schlachtlämmer des KBR (LKV ST)
- 8 MSZV: Piétraineber Wadja (506177)
- 9 Lothar Streihoff: Rh-Dt. Kaltblutstute Adelheid, Pferdehof Schwittersdorf, Fam. Schick
- 10 Lothar Streihoff: Haflingerfohlen Helina, Wolfgang Tschoepe, Heudeber
- 11 Lothar Streihoff: Charolais-Färsen Alex, Jens Klawitter, Eichenbarleben

Druck

Druckerei H. Lohmann, Egeln

Inhaltsverzeichnis

1	Rinder	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Milchrinder	3
1.2.1	Milchleistungsprüfung (MLP).....	3
1.2.2	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen	12
1.3	Milchrinder	12
1.3.1	Melkbarkeitsprüfung.....	12
1.3.2	Exterieurbeurteilung	13
1.3.3	Besamung	16
1.3.4	Bullenselektion	17
1.4	Fleischrinderzucht	19
1.4.1	Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere... ..	19
1.4.2	Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen.....	20
1.4.3	Fleischleistungsprüfung im Feld.....	21
2	Pferde	24
2.1	Einleitung.....	24
2.2	Stations-Hengstleistungsprüfung.....	30
2.2.1	Deutsches Reitpferd	30
2.2.2	Deutsches Reitpony	34
2.2.3	Deutsches Fahrpony	35
2.2.4	Haflinger	36
2.2.5	Kaltblut.....	37
2.3	Stations-Stutenleistungsprüfung.....	37
2.3.1	Deutsches Sportpferd	38
	Deutsches Reitpony	40
2.3.2	Haflinger	40
2.4	Feldprüfungen	41
2.4.1	Hengstbewertungen	41
2.4.2	Stutenleistungsprüfung	42
2.4.3	Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten.....	45
2.5	Nachkommenauswertungen	46
2.5.1	Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten	46
2.5.2	Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen	48
3	Schweine	49
3.1	Einleitung.....	49

3.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station	50
3.3	Feldleistungsprüfung	53
3.3.1	Zuchtleistungsprüfung der Sauen	53
3.3.2	Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen 2010.....	56
3.3.3	Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber	58
3.3.4	Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld	61
3.3.5	Kontroll- und Beratungsring Schweinemast	64
3.3.6	Zuchtwertschätzverfahren.....	67
3.4	Zuchtorganisationen	67
3.4.1	Züchtervereinigungen	67
3.4.2	Zuchtunternehmen	68
3.5	Besamung	68
3.5.1	Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt	68
3.5.2	Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt	70
4	Schafe.....	73
4.1	Einleitung.....	73
4.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station	75
4.3	Feldleistungsprüfung	78
4.3.1	Eigenleistungsprüfung der Jungböcke	78
4.3.2	Herdbuchaufnahme der Jungschafe	83
4.3.3	Zuchtleistungsprüfung.....	83
5	Ziegen.....	89
5.1	Einleitung.....	89
5.2	Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke	90
5.3	Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen	90
5.4	Zuchtleistungsprüfung	91
5.5	Milchleistungsprüfung.....	92
6	Kleintierzucht	94
6.1	Einleitung.....	94
6.2	Rassegeflügel.....	94
6.1	Kaninchen	96
Anlage 1	Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	98
Anlage 2	Weiterführende Informationen im Internet.....	101
Anlage 3	Anschriften der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Zuchtorganisationen ..	102

1 Rinder

1.1 Einleitung

Die Milcherzeuger in der EU sehen sich seit einigen Jahren neuen Herausforderungen gegenübergestellt. Auf den internationalen Milchmärkten spielt die EU eine vergleichsweise große Rolle. Sie hat einen Anteil von 44 Prozent am Welthandel mit Käse und bei Molkepulver sogar einen Anteil von rund 50 Prozent. Zur Bewältigung der Milchkrise in den Jahren 2008 und 2009 wurden die Lagerhaltungsmöglichkeiten für Butter und Magermilchpulver ausgedehnt und zwischenzeitlich Erstattungen für die Ausfuhr von Milch und Milcherzeugnissen gewährt. Weiterhin wurden von der EU im Rahmen eines Sofortprogramms für das Jahr 2010 insgesamt 300 Mio. Euro zur Stabilisierung der Liquiditätslage der Milcherzeuger zur Verfügung gestellt, davon etwa 61 Mio. Euro für Deutschland. Untersuchungen des agri benchmark Netzwerkes und der European Dairy Farmers (EDF) zeigen, dass schwankende Milchpreise, zunehmende Flächenknappheit und hohe Einkaufspreise die größten Herausforderungen für die Entwicklung des Betriebszweiges Milch sind und über diese das Betriebsergebnis der Milchviehbetriebe wesentlich beeinflusst werden.

Deutschland ist innerhalb der EU mit rund 29,7 Mio. t Milch der größte Milchproduzent und nach den USA, Indien, China und Russland der fünftgrößte Produzent von Kuhmilch in der Welt.

Die Rindfleischproduktion in Deutschland ist überwiegend ein Koppelprodukt der Milchviehhaltung. In Europa ist Deutschland nach Frankreich der zweitgrößte Produzent von Rindfleisch. Wie im Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung 2011 veröffentlicht, zeigen Untersuchungen für den Standort Deutschland, dass im Falle einer Handelsliberalisierung und des dann zu erwartenden Preisrückgangs eine Fortführung der derzeit praktizierten intensiven Rindermast kaum noch rentabel ist, zumal die Produktionskosten der wichtigsten Rindfleischproduzenten außerhalb der EU (Ukraine, Argentinien, Brasilien, USA, Kanada) lediglich auf 40 % bis 80 % des deutschen Niveaus liegen. Genau wie für die Milchproduktion ist auch in der Rindermast innerhalb der EU die Flächen- und Futtermittelknappung eine der wichtigsten Herausforderungen. Dies umso mehr, da in naher Zukunft mit einem Anstieg der globalen Nachfrage nach Rindfleisch, insbesondere aus bevölkerungsreichen asiatischen Ländern mit steigendem Einkommen und einem bisher eher geringen Rindfleischkonsum (z. B. China, Indonesien), gerechnet wird.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Rinderbestand in Deutschland um 238.674 Tiere (-1,8 %) zurückgegangen. Die zahlenmäßig stärksten Rückgänge sind in den Kategorien männliche Rinder 1 bis 2 Jahre (-80.151 Tiere), Kälber bis einschließlich 8 Monate (-51.462 Tiere) und weibliche Zucht- und Nutztiere im Alter von 1 bis 2 Jahre (-40.704 Tiere) zu verzeichnen. Die Bestandsentwicklungen insbesondere bei den jüngeren Altersklassen deuten auf einen weiteren Bestandsabbau hin. So verringerte sich in der Alterskategorie Rinder bis 1 Jahr der Bestand um 105.166 Tiere (-2,6 %) und in der Kategorie Rinder 1 bis unter 2 Jahre um 89.617 Tiere (-2,9 %). Der Bestandsrückgang bei den Milchkühen ist mit 23.814 Tieren (-0,6 %) noch sehr moderat. Bei den Mutterkühen verstärkte sich der Abwärtstrend von 1,2 % im Vergleich des Jahres 08/09 auf 3,8 % im Jahr 2009/2010.

Die Anzahl der rinderhaltenden Betriebe (einschließlich Kälber) reduzierte sich zum Vorjahr um 8.041 (-4,4 %). Bei den mutterkuhhaltenden Betrieben war der Rückgang mit 4,1 % geringer als bei den milchkuhhaltenden Betrieben mit 6,0 %.

Tabelle 1: Entwicklung des Rinderbestandes in Sachsen-Anhalt¹ (Novemberzählung)
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2007	2008	2009	2010
Kälber bis einschl. 8 Monaten	47.867	51.453	67.060	64.705
Jungrinder mehr als 8 Mon. bis 1 Jahr alt				
männlich	10.853	12.096	5.754	5.599
weiblich	33.757	34.899	22.891	22.463
Rinder 1 bis 2 Jahre alt				
männlich	10.556	13.174	14.013	11.860
weiblich zum Schlachten ²	2.485	3.681	3.692	3.977
weiblich als Zucht- und Nutztiere ²	52.703	58.048	59.324	59.244
Rinder 2 Jahre und älter				
Bullen und Ochsen	1.953	2.474	2.730	2.794
Schlachtfärsen	216	640	689	737
Nutz- und Zuchtfärsen	19.908	18.294	18.004	17.895
Milchkühe ³	129.425	128.141	123.123	123.192
Mutter- und sonstige Kühe ³	27.155	31.256	31.642	30.390
Rinder insgesamt	336.878	354.156	348.922	342.856

¹ Aufgrund methodischer Veränderungen bei der Erhebung der Rinderbestände ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt

² ab 2008 berechnet auf der Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum

³ ab 2008 berechnet auf der Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

In Sachsen-Anhalt hat sich der Bestand an Rindern insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 6.066 Tiere (-1,7 %) verringert. Dem bundesweiten Trend folgend reduzierten sich auch in Sachsen-Anhalt insbesondere die Tierzahlen der Alterskategorien Kälber und Jungrinder (-3,1 %) sowie Rinder 1 bis unter 2 Jahre (-2,5 %). Erfreulich ist, dass der Bestand an Milchkühen auf dem Niveau des Vorjahres (+0,06 %) gehalten werden konnte. Bei den Mutterkühen liegt der Rückgang mit 4,0 % leicht über dem Durchschnitt der Bundesrepublik.

Bei den Rinderhaltungen insgesamt fällt der Rückgang mit 3,5 % geringer aus als der Durchschnitt in Deutschland. 22,6 % der Rinderhaltungen verfügen über Bestände mit 100 und mehr Tieren, in denen 89,7 % der Rinder Sachsen-Anhalts gehalten werden. Mit 48,6 % wird fast die Hälfte aller Rinder in Beständen mit über 500 Tieren gehalten.

Die Milchkuhhaltungen, mit einem Anteil von 22,2 % an den Rinderhaltungen insgesamt, haben gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % abgenommen. Im Vergleich zum Bundesgebiet ist der Rückgang in Sachsen-Anhalt nicht einmal halb so groß.

Mit 112.864 Tieren stehen 91,6 % der Milchkühe in Beständen mit 100 und mehr Kühen. In dieser Kategorie ist zwar die Anzahl der Haltungen von 409 auf 399 zurückgegangen, jedoch stieg der prozentuale Anteil durch die noch stärkere Reduzierung in den anderen Kategorien von 54,1 % auf 54,3 % leicht an.

Auch bei den Mutterkühen mit 1.630 Haltungen, die einen Anteil von 49,2 % der Rinderhaltungen ausmachen, fällt der Rückgang mit 2,3 % noch sehr moderat aus. In 66,7 % der Mutterkuhhaltungen stehen weniger als 10 Tiere. In Beständen mit 300 und mehr Tieren, deren Anteil 4,1 % beträgt, werden in Sachsen-Anhalt 12.016 Mutterkühe (39,5 %) gehalten.

1.2 Milchrinder

1.2.1 Milchleistungsprüfung (MLP)

Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung können dazu beitragen, das Betriebs- und Zuchtmanagement zu verbessern sowie die Produktqualität und die Wertschöpfung beim Zuchttierverkauf zu erhöhen. Die seit Jahren recht konstante Prüfdichte von ca. 94 % bietet noch Platz für Steigerungsmöglichkeiten, liegt jedoch im Schnitt 10 % höher als im Bundesdurchschnitt erreicht wurde. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe hat sich seit 2008 um 71 Betriebe (12,8 %) verringert. Demgegenüber ist die Zahl der geprüften Milchkühe nur um 5,0 % zurückgegangen. Dies kommt auch in einem Anstieg der durchschnittlichen Bestandsgröße je Betrieb von 222 auf 242 Tiere zum Ausdruck.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliedsbetriebe des LKV, geprüfte Kuhbestände und Prüfdichten in den Jahren 2007 bis 2010 (Stichtag:30.09.)

Milchwirtschaftsjahr	Mitgliedsbetriebe n	Geprüfte Milchkühe n	Durchschnittliche Bestandsgröße	
			Kühe/Betrieb n	Prüfdichte %
2008	553	122.768	222	94,6
2009	518	118.541	229	93,4
2010	482	116.689	242	94,4

In den letzten zehn Jahren ist der Anteil von Kühen, die in Beständen von über 500 Tieren und mehr stehen, von 21,5 % auf 35,8 % gestiegen. In dieser Bestandsgrößenklasse hat sich auch der Anteil der Betriebe von 4,8 % auf 11,0 % erhöht und somit mehr als verdoppelt. Ein Viertel der Betriebe halten Milchkühe in einer Bestandsgröße bis zu 100 Tieren.

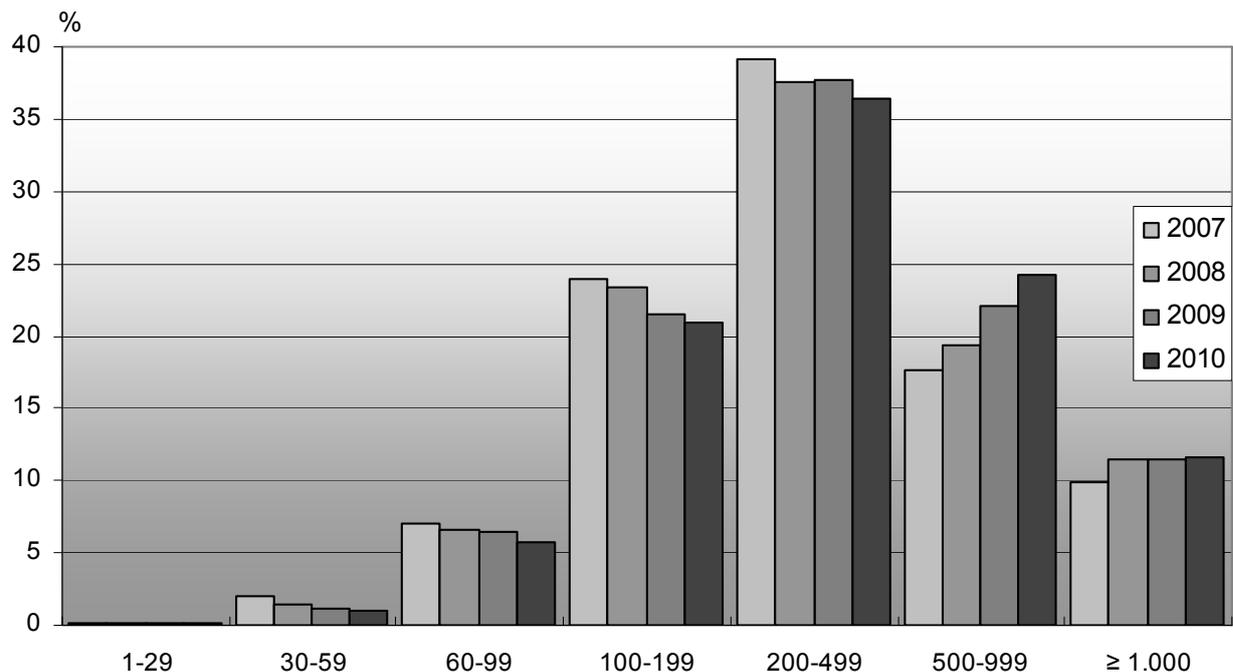


Abbildung 1: Anteil der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in Prozent

Einen wesentlich deutlicheren Rückgang (-3,4 %) als im Vorjahr (-1,3 %), ist bei den geprüften A+B-Kühen zu verzeichnen. Durch leichte Steigerungen in den Inhaltsstoffen von 0,04 % Fett und 0,02 % Eiweiß konnte die etwas geringere Milchleistung ausgeglichen werden und die Fett- und Eiweißmenge sogar um 4 kg gesteigert werden. Gleiches ist für die Auswertung der A+B-Herdbuchkühe zu sagen. Auch bei den in der Milchleistung geprüften Rassen *Deutsche Rotbunte*, *Jersey*, *Rotvieh/Angler* und *Fleckvieh* hat sich die Zahl der Tiere leicht verringert. Durch den stärkeren Rückgang bei den *Deutschen Schwarzbunten* ist ihr Anteil jedoch von 7,31 % auf 8,12 % gestiegen. Die kleine *Jersey*population steigerte die Milchleistung um 521 kg auf 6.385 kg sowie die Fett- und Eiweißmenge um 28 kg auf insgesamt 588 kg. Die geprüften *Rotvieh/Angler*-Kühe konnten die im Vorjahr erzielte Leistung nicht wiederholen. Ihre Leistung sank um 586 kg Milch sowie um 38 kg Fett und Eiweiß.

Tabelle 3: Entwicklung der Milch-, Fett-, Eiweißleistung

Jahr	Anzahl	Milch		Fett		Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg	%
A und B-Kühe insgesamt							
2007	119.706	8.603	4,07	350	3,39	292	
2008	121.966	8.739	4,02	351	3,39	296	
2009	120.399	8.856	4,00	354	3,40	301	
2010	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302	
A und B-Herdbuchkühe							
2007	100.381	8.707	4,08	355	3,40	296	
2008	101.172	8.867	4,01	356	3,38	300	
2009	98.549	8.947	3,99	357	3,40	304	
2010	93.830	8.932	4,04	361	3,41	305	

Tabelle 4: Geprüfte Kühe in der Milchleistungsprüfung ausgewählter Rassen (A+B-Kühe, LKV Sachsen-Anhalt)

Rasse	A+B-Kühe		Milch		Fett		Eiweiß	
	Anzahl	%	kg	%	kg	%	kg	
Deutsche Schwarzbunte	106.754	91,88	8.885	4,04	359	3,42	304	
Deutsche Rotbunte	1.726	1,49	8.424	4,14	349	3,44	290	
Jersey	17	0,01	6.385	5,29	338	3,92	250	
Rotvieh, Angler	156	0,13	7.656	4,39	336	3,61	276	
Fleckvieh	105	0,09	6.134	4,11	252	3,33	204	

Das in Sachsen-Anhalt erreichte Leistungspotential wird durch die Zahlenreihen in Tabelle 5 verdeutlicht. Der Anteil von Tieren, die in den Leistungsklassen ab 9.000 Milch-kg Laktationsleistung geführt werden können, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 % auf 47,2 % erhöht. Ein auf das Tier abgestimmtes System von Maßnahmen inklusive der Steigerung des Kuhkomforts hat zur Leistungssteigerung beigetragen. So hat sich die Zahl der Kühe mit einer Lebensleistung von über 50.000 kg Milch von 9.602

im Jahr 2009 auf 10.035 im Jahr 2010 erhöht. Von diesen erbrachten 152 Kühe eine Milchleistung von 100.000 kg und mehr.

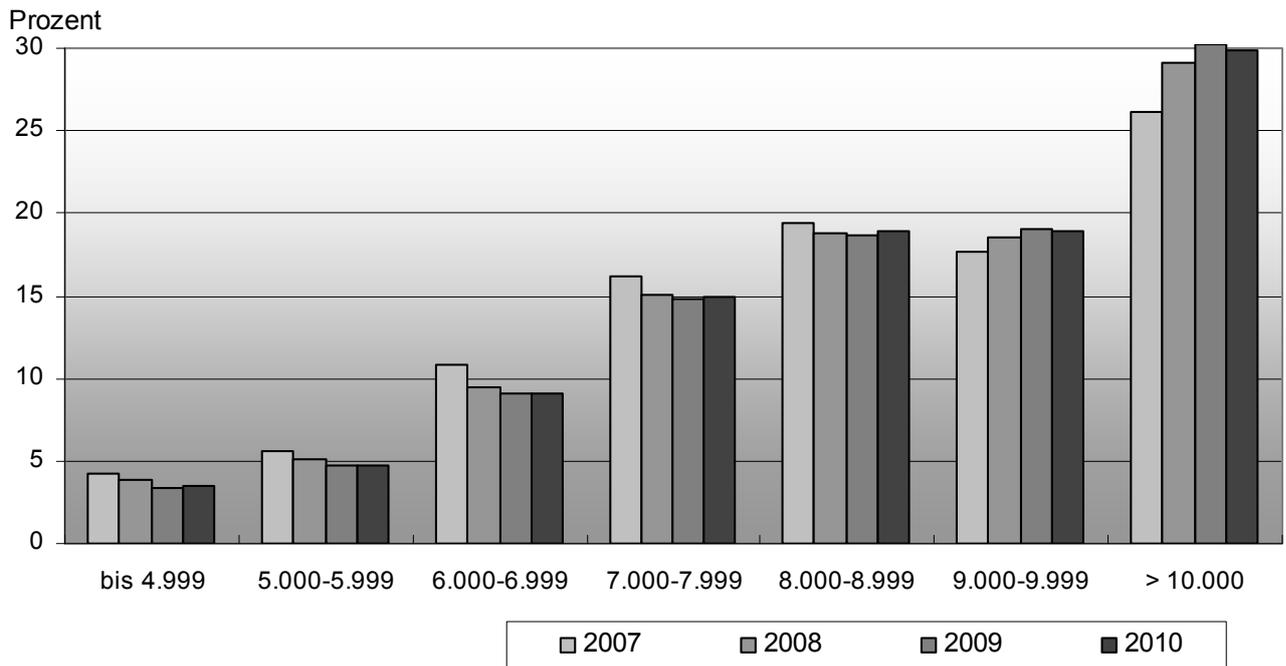


Abbildung 2: Verteilung der A-Kühe auf Leistungsklassen nach Milch-kg

Tabelle 5: Anzahl Tiere in den Leistungsklassen ab 9.000 Milch-kg Laktationsleistung

Leistungsklassen Milch-kg	1995	2000	2005	2010
>17.000	-	-	5	4
16.000 bis 16.999	-	-	10	28
15.000 bis 15.999	-	13	37	110
14.000 bis 14.999	1	38	168	372
13.000 bis 13.999	1	206	699	1.228
12.000 bis 12.999	16	729	2.077	3.413
11.000 bis 11.999	100	2.086	5.230	7.511
10.000 bis 10.999	422	5.769	10.440	13.380
9.000 bis 9.999	1.557	12.094	19.907	18.627
Gesamt	2.097	20.935	35.573	44.673
Geprüfter Bestand	77.255	113.923	103.642	94.699
% zum gepr. Bestand	2,71	18,4	34,3	47,2

Die Milchleistungen in den einzelnen Landkreisen sind in Tabelle 6 dargestellt. In allen Kreisen konnten die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß gesteigert werden. Bei der Milchleistung ist dies nur in fünf Kreisen gelungen. Mit 9.604 kg Milch und einer Fett- und Eiweißmenge von 720 kg rangiert der Landkreis Wittenberg nach wie vor souverän an der Spitze. Die Hürde von 9.000 Milch-kg konnten die Landkreise Harz, Mansfeld-Südharz und Saalekreis inzwischen ebenfalls überwinden. Die höchsten Steigerungen in der Fett- und Eiweißmenge erzielten der Burgenlandkreis mit 22 kg, der Salzlandkreis mit 19 kg sowie der Landkreis Mansfeld Südharz mit 19 kg.

Tabelle 6: Leistungen aller A- und B-Kühe nach Landkreisen im Vergleich zum Vorjahr

Kreis	Be- triebe	geprüfte Kühe	Milch kg	2010 Fett		Eiweiß		Fett+ Eiweiß kg	Kühe	Differenz zum Vorjahr				
				%	kg	%	kg			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Dessau	1	280	8.521	4,18	356	3,50	298	654	23	-268	0,07	-5	0,06	-4
Altmarkkreis SAW	113	23.081	8.578	4,07	349	3,45	296	645	- 1.639	-3	0,06	5	0,02	2
Anhalt - Bitterfeld	21	6.183	8.659	4,15	359	3,42	296	655	-82	-118	0,04	-2	0,02	-2
Börde	45	12.185	8.800	4,07	358	3,39	298	656	-369	-88	0,04	0	0,01	-2
Burgenlandkreis	34	9.059	8.885	3,93	349	3,39	301	650	-146	274	0,02	12	0,01	10
Harz	22	5.480	9.077	4,03	366	3,38	307	673	-414	137	0,05	10	0,01	6
Jerichower Land	38	8.583	8.535	4,02	343	3,41	291	634	-89	-103	0,04	-1	0,02	-2
Mansfeld - Südharz	11	2.602	9.111	4,04	368	3,39	309	677	-150	121	0,06	10	0,05	9
Saalekreis	22	7.419	9.022	3,92	354	3,41	308	662	-185	147	0,03	9	0,01	6
Salzland	19	3.493	8.741	3,99	349	3,39	296	645	-166	125	0,09	13	0,02	6
Stendal	117	23.424	8.651	4,07	352	3,42	296	648	-917	-137	0,06	0	0,02	-3
Wittenberg	39	14.396	9.604	4,07	391	3,43	329	720	-78	-122	0,03	-2	0,01	-4
Gesamt	482	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302	659	-4.213	- 19	0,04	3	0,02	1

Tabelle 7: Durchschnittsleistungen aller A- und B-Kühe in den Kontrollvereinen im Vergleich zum Vorjahr

Kontrollverein	Be- triebe	geprüfte Kühe	2010						Differenz zum Vorjahr					
			Milch	Fett		Eiweiß		Fett+ Eiweiß	Kühe	Milch	Fett	Eiweiß		
			kg	%	kg	%	kg	kg		kg	%	kg	%	kg
Burg, Zerbst	30	7.563	8.790	4,06	357	3,37	296	653	490	-114	0,06	1	0,01	- 3
Börde	29	7.168	8.775	4,03	354	3,40	298	652	-38	- 84	0,02	- 1	0,01	- 2
Elbaue	35	12.438	9.084	4,05	368	3,43	312	680	100	- 102	0,02	- 2	0,01	- 2
Gardelegen, Haldensleben	50	9.184	8.446	4,14	350	3,47	293	643	-1.458	- 191	0,11	2	0,04	- 3
Harz	20	5.677	9.096	3,98	362	3,38	307	669	-337	65	0,05	7	0,02	4
Jessen	14	5.545	10.229	4,12	421	3,42	350	771	-294	- 71	0,03	0	0,01	- 1
Klötze	20	4.736	8.403	4,06	341	3,46	291	632	-773	81	0,02	5	0,01	4
Naumburg	36	9.909	8.859	3,94	349	3,46	301	650	-122	221	0,03	11	0,01	8
Osterburg	50	11.099	8.847	4,06	359	3,40	304	663	-791	- 15	0,02	1	0,03	2
Salzwedel	59	12.639	8.816	4,04	356	3,44	302	658	-372	5	0,04	4	0,03	2
Stendal/ Genthin/Havelberg	92	17.386	8.354	4,09	342	3,43	286	628	-96	- 194	0,08	- 1	0,03	- 4
Südharz	27	8.422	9.126	3,94	360	3,42	311	671	-340	211	0,03	11	0,02	9
Vorharz	20	4.419	8.850	4,00	354	3,41	299	653	-181	221	0,04	12	0,03	10
Gesamt	482	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302	659	-4.213	- 19	0,04	3	0,02	1

Im Auswertungszeitraum haben 36 Betriebe die Milchproduktion aufgegeben. Hier-von waren die Landkreise Stendal (-13 Betriebe), Salzwedel (-7 Betriebe) und Börde (-7 Betriebe) am stärksten betroffen.

In den Kontrollvereinen (Tabelle 7) stellten im Verein Klötze (-8 Betriebe) und Oster-burg (-7 Betriebe) die meisten Betriebe die Milchproduktion ein. Im Verein Gardele-gen/Haldensleben betraf es zwar nur vier Betriebe, hat jedoch mit 1.458 Kühen den höchsten Tierrückgang zu verzeichnen. Im Kontrollverein Stendal/Genthin/Havelberg ist das Durchschnittsalter der lebenden Kühe (4,6 Jahre), wie auch das der gemerz-ten Kühe (5,3 Jahre) am höchsten. Mit einer durchschnittlichen Gesamtleistung von 22.077 kg Milch (+2.570 kg)/Kuh im lebenden Bestand und von 29.214 kg Milch (+4.903 kg) bei den gemerzten Tieren, setzte sich der Verein Jessen mit deutlichem Abstand an die Spitze.

Tabelle 8: Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnittsleistungen (Fett+Eiweiß-kg) im Jahr 2010 (ganzjährig geprüft) nach Bestandsgrößen

Betrieb	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		Fett+
	n	kg	%	kg	%	kg	Eiweiß kg
Betriebsgröße < 200 Kühe							
Plönnigs/Valdieck GbR	120	11.313	4,30	486	3,47	392	878
MZB Hendriks GmbH	173	11.129	3,98	443	3,27	364	807
GbR Lühe/Schaper	159	10.845	3,84	417	3,59	389	806
AWB Demsin GmbH	161	10.327	4,37	451	3,37	348	799
P. u. Handels GmbH Bertingen	115	10.056	4,36	438	3,53	355	793
Nebeling/Albrecht GbR	110	11.344	3,72	422	3,26	370	792
GbR Mertens	114	10.639	3,99	424	3,43	365	789
GbR Schulz	135	10.263	4,07	418	3,53	362	780
GbR Lühe/Pöhl/Zimmermann	144	10.207	4,08	416	3,48	355	771
LWB Schröter	113	11.671	3,33	389	3,25	379	768
Betriebsgröße 200 und mehr Kühe							
LLFG Iden	408	11.443	3,92	448	3,38	387	835
AG Trebitz	398	10.602	4,13	438	3,55	376	814
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	2.346	10.838	4,04	438	3,40	368	806
Glücksburg Agrar e. G.	623	11.045	3,87	428	3,39	374	802
AB „Gr.-Aue“ e. G. Battin	439	10.295	4,30	443	3,43	353	796
MH J. Meenken	354	10.610	4,08	433	3,34	354	787
APG Schwarzhholz	264	10.426	4,04	421	3,46	361	782
Heide Agrar GmbH Söllichau	241	10.340	4,08	422	3,39	351	773
AEG Pretzier	557	10.504	3,94	414	3,36	353	767
GbR Klug/Voigt	202	9.437	4,54	428	3,58	338	766

Bei den Herdendurchschnittsleistungen liegen fast schon traditionsgemäß in der je-weiligen Kategorie die GbR Plönnings/Valdieck und die LLFG Iden in Führung. Eine enorme Leistungssteigerung ist jedoch der MZB Hendriks GmbH im Auswertungs-zeitraum gelungen. Sie verbesserte die durchschnittliche Herdenleistung bei der Fett-

und Eiweißmenge um 92 kg und konnte sich somit noch vor der GbR Lühe/Schaper (+42 kg) auf den zweiten Platz einrangieren.

Auch in der Betriebsgröße von 200 und mehr Kühen gab es hinter dem Sieger Veränderungen auf den Plätzen. Mit einer Verbesserung um 37 kg belegt die AG Trebitz, die im Vorjahr noch auf Platz 8 lag, den zweiten Platz. Der Seydaland RZ GmbH & Co. KG genügte bereits eine Steigerung um 3 kg um wiederum den dritten Rang abzusichern.

Mit 32.387 Tieren, die eine Jahresleistung von über 700 kg Fett und Eiweiß erbrachten, hat sich der in den letzten Jahren erreichte Stand stabilisiert. Auf eine Lebensleistung von 50.000 kg Milch und mehr können 10.035 Kühe verweisen.

Vier Jungkühe erreichten in der 1. Laktation eine Fett- und Eiweißmenge von über 1.000 kg sowie weitere 28 eine Leistung von über 900 kg. Diese Kühe stehen in 14 verschiedenen Züchterställen. Die Seydaland RZ GmbH & Co. KG ist in dieser Aufstellung mit 14 Tieren am häufigsten vertreten.

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Tiere mit einer Jahresleistung von über 700 kg Fett und Eiweiß

Jahr	Anzahl Tiere	% zum Bestand unter MLP
1994	1.702	1,13
1999	14.036	9,80
2004	26.416	20,39
2005	30.201	24,02
2006	30.612	25,33
2007	31.670	26,28
2008	34.076	27,78
2009	34.995	29,52
2010	32.387	27,75

In Tabelle 10 sind die Kühe mit einer Lebensleistung von über 10.000 kg Fett und Eiweiß kg aufgeführt. Mit der Kuh Merry DE 15.000 51640 von der LLFG Iden und der Kuh DE 10.123 00342 von der MP Meyendorf KG, die im Auswertungszeitraum die Grenze überschritten haben, sind es inzwischen sieben Kühe in Sachsen-Anhalt, die diese beachtenswerte Lebensleistung erzielen konnten.

Die durchschnittliche Gesamtleistung des lebenden Bestandes erhöhte sich im Kontrolljahr 09/10 um 228 kg auf 19.507 kg Milch. Mit dieser Leistung nimmt Sachsen-Anhalt im Rahmen der neuen Bundesländer nur knapp vor Brandenburg (19.409 kg) und Mecklenburg-Vorpommern (19.403 kg) die Spitzenposition ein. Bei der Lebensleistung der gemerzten Kühe ist der Anstieg mit 187 kg Milch etwas geringer. Diesmal gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (24.104 kg) und Brandenburg (23.927 kg). Das Spitzenniveau in Deutschland wird jedoch vom Kontrollverband Weser-Ems mit einer Gesamtleistung von 20.983 kg Milch und einer Lebensleistung von 27.000 kg Milch bestimmt.

Tabelle 10: 10 Spitzentiere in der Laktationsleistung, sortiert nach Fett+Eiweiß–kg in der 1. Laktation

Betrieb	Lebens- nummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett+ Eiweiß kg
		kg	%	kg	%	kg	kg	
AG Allertalmilch; Erxleben	15.02276818	13.217	4,22	558	3,53	466	1.024	
Seydaland Rinderzucht GmbH&Co.KG	15.00128085	15.532	3,50	544	3,06	476	1.020	
Schulze GbR Schauen	15.03514338	13.316	4,18	557	3,36	448	1.005	
Agr. Unt. Steigra e. G.	15.03719522	13.941	3,86	538	3,34	465	1.003	
Seydaland Rinderzucht GmbH&Co.KG	15.00121220	12.972	3,91	507	3,63	471	978	
LG „Heideland“ e.G. Groß Naundorf	15.00138354	11.827	4,72	558	3,34	395	953	
Seydaland Rinderzucht GmbH&Co.KG	15.00121686	12.505	4,04	505	3,53	441	946	
LLFG Iden	15.02094640	13.122	3,87	508	3,32	435	943	
Seydaland Rinderzucht GmbH&Co.KG	15.00112510	12.271	4,05	497	3,61	443	940	
LG „Elbeland“ Axien	15.00112510	13.138	4,02	528	3,13	411	939	

Die Lebensleistung einer Kuh ist ein aussagekräftiges Merkmal, denn sie vereinigt das Leistungsniveau und die Nutzungsdauer. In Sachsen-Anhalt hält die Kuh Charlott DE 22.430 02367 mit einer Lebensleistung von 158.346 kg Milch den derzeitigen Landesrekord und ist, nach der bereits abgegangenen Katina von der Plönings/Valdiek GbR, die zweite Kuh die in Sachsen-Anhalt die 150.000 Milch-kg „Schallmauer“ durchbrechen konnte.

Die 100.000 Milch-kg Grenze überschritten 74 Kühe aus 52 verschiedenen Zuchtställen. Hierbei ist die LLFG Iden mit 8, der Betrieb Jürgen Meenken und die Seydaland Rinderzucht GmbH mit jeweils 4 sowie die AG Tuheim mit 3 Tieren am häufigsten vertreten. Diese hohen Leistungen beruhen auch auf einer breiten genetischen Basis. So haben diese 100.000 Milch-kg Kühe 58 verschiedene Väter, wobei der Bulle Lee mit acht sowie die Bullen Black Boy, Bips ET und Lorriot mit jeweils drei Töchtern vertreten sind.

Tabelle 11: Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiß

Betrieb	Lebens- nummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett+ Eiweiß kg
		kg	%	kg	%	kg	kg	
GbR Lühe/Schaper	22.43004046	134.575	3,96	5.335	3,51	4.730	10065	
Pr. U. Handels GmbH	22.43002367	158.346	3,56	5.637	3,27	5.183	10.820	
GbR Volber/Rebone	22.40620049	144.601	4,18	6.048	3,52	5.084	11.132	
K & KLandw. GbR	01.46746954	139.238	4,21	5.860	3,24	4.509	10.369	
LLFG Iden	15.00051670	127.463	4,44	5.662	3,53	4.494	10.156	
LLFG Iden	15.00051640	144.089	3,93	5.656	3,40	4.900	10.556	
AB „Grüne Aue“ e.G. Ballin	15.001 04010	118.234	4,79	5.669	3,86	4.558	10.227	

Tabelle 12: Ausgewählte Reproduktionskennzahlen 2010

Kontrollverein	Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit		Kalberate		Durchschnittsalter der Kühe in Jahren				MR* %	RR* %
	Monate	Δ Vorjahr	Tage	Δ Vorjahr	A+B-Kühe	Δ Vorjahr	lebende Kühe	Δ Vorjahr	gemerzte Kühe	Δ Vorjahr		
Burg-Zerbst	25,6	-0,3	411	-1	70,8	-1,2	4,3	-0,1	5,1	0,0	35,3	32,6
Börde	26,0	0,3	409	-4	76,2	5,2	4,2	-0,1	5,0	-0,1	32,2	36,2
Elbaue	25,8	-0,2	415	0	77,6	1,4	4,2	0,0	4,8	0,0	36,1	37,9
Gardelegen, Haldensleben	26,8	-0,3	411	-3	72,9	-3,1	4,5	0,0	5,2	0,0	36,6	35,9
Harz	26,5	-0,1	416	1	72,3	2,3	4,4	0,0	5,2	0,0	35,5	31,8
Jessen	25,5	0,0	413	-9	77,8	1,1	4,2	0,0	5,0	0,1	36,1	38,8
Klötze	27,0	-0,4	410	0	78,5	3,0	4,5	0,0	5,1	0,0	35,7	33,4
Naumburg	26,1	0,2	416	3	67,2	-0,5	4,2	0,0	4,8	-0,1	36,6	35,0
Osterburg	26,8	-0,2	413	2	78,1	1,5	4,5	0,1	5,1	-0,1	33,8	33,8
Salzwedel	26,1	0,0	414	0	75,7	-1,1	4,4	-0,1	5,2	-0,1	34,4	36,5
Stendal/ Genthin/Havelberg	27,6	-0,1	420	3	75,0	0,4	4,6	0,0	5,3	-0,1	33,1	34,5
Südharz	26,4	-0,3	412	0	75,0	-1,8	4,2	0,0	4,9	0,0	35,3	38,5
Vorharz	26,9	0,3	421	-1	74,8	1,0	4,3	0,0	5,0	0,1	38,0	35,8
Gesamt	26,4	-0,2	414	0	74,6	-1,4	4,4	0,0	5,1	0,0	35,0	34,6

* RR = Remontierungsrate MR = Merzungsrate

Eine sichtbare Verbesserung der Nutzungsdauer sowie der Zwischenkalbezeiten (ZKZ) konnte nicht erreicht werden. Bei Hochleistungskühen ist eine verlängerte ZKZ (405 Tage) durchaus gerechtfertigt, ansonsten bewirkt eine verlängerte ZKZ eine schlechtere Ökonomie der Milchproduktion. Der Landkreis Börde kommt dieser Zielstellung mit 409 Tagen ZKZ noch am nächsten.

Tabelle 13: Durchschnittswerte ausgewählter Reproduktionskennziffern

Kennzahl	LKV-Mittel 2007/2008	LKV-Mittel 2008/2009	LKV-Mittel 2009/2010
Remontierungsrate (%)	35,2	34,8	35,5
Merzungsrate der Kühe (%)	34,5	35,6	34,8
Alter der gemerzten Kühe (Jahre)	5,1	5,1	5,1
Nutzungsdauer (Jahre)	2,8	2,8	2,8
Nutzungsdauer (Laktationen)	2,5	2,5	2,5
Lebensleistung (kg)	23.833	24.124	24.311
Nutzungsdauer der lebenden Kühe (Jahre)	2,0	2,1	2,1
Gesamtleistung (kg)	18.963	19.279	19.507
Erstkalbealter (Monate)	26,7	26,6	26,4
Zwischenkalbezeit (Tage)	416	414	414
Kalberate (%)	74,3	76,0	74,6

1.2.2 Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Hohe Zellzahlen sind mit deutlichen Milchminderleistungen in der Laktation verbunden und wirken über Minderleistungen bzw. nicht verkehrsfähige Milch negativ auf das ökonomische Ergebnis. Mit dem Anstieg in der Kategorie über 400.000 Zellen/cm³ erhöht sich auch der durchschnittliche Zellgehalt von 307.000 auf 312.000 Zellen/cm³. Mit diesem Wert liegt Sachsen-Anhalt deutlich über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer von 291.000 Zellen/cm³, der ja bereits durch den sachsen-anhaltinischen Wert negativ beeinflusst wurde.

Tabelle 14: Prozentualer Anteil auswertbarer Einzelproben nach Zellgehaltsstufen der Milch (Zellzahlklasse in 1.000)

Jahr	Durchschnittl. Zellgehalt 1000/cm ³	bis 100	101 - 200	201 - 400	über 400
2008	326	46,2	26,1	15,0	12,8
2009	307	48,0	26,0	9,0	17,0
2010	312	48,0	26,0	9,0	18,0

1.3 Milchrinder

1.3.1 Melkbarkeitsprüfung

Nach ersten positiven Leistungsinformationen bei den Nachkommen werden bereits die Bullen ausgewählt, deren Töchter einer Melkbarkeitsprüfung unterzogen werden sollen.

Somit ist die Anzahl der geprüften Bullen (21) deutlich höher als die Zahl der Wiedereinsatzbullen (8). Bei einer Auswahl nach dem Vorliegen des 1. Zuchtwertes der Bullen wäre jedoch die Laktation der Töchter bereits zu weit fortgeschritten, um eine Melkbarkeitsprüfung durchzuführen. Die 21 Jungbullen, deren Nachkommen geprüft wurden, stammen von 12 verschiedenen Vätern. Als Bullenvater tritt Shottle fünfmal und Titanic dreimal auf.

Tabelle 15: Milchfluss sowie Anzahl geprüfter Tiere in der Melkbarkeitsprüfung (01.01. - 31.12.2010)

Jahr	Anzahl Prüftöchter	Anzahl Bullen	Standardisiertes durchschnittliches Minutengemelk kg/min
2005	383	31	2,07
2006	341	29	2,21
2007	372	23	2,28
2008	624	26	2,24
2009	404	19	2,44
2010	404	21	2,41

Die durch den LKV Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführte Melkbarkeitsprüfung wird im Rahmen der Nachzuchtbewertung ergänzt durch die Erfassung der Milchflussdaten aus den Melksystemen, zum direkten Tierversgleich auf dem Betrieb und zur Berechnung des Relativzuchtwert Melkbarkeit (RZD).

Durchschnittlich wurden 19,2 Töchter von den 21 Jungbullen geprüft. Die Schwankungsbreite reicht von 5 bis 31 Töchter/Bulle. Das durchschnittliche Minutengemelk der Bullennachkommen variiert zwischen 2,00 und 2,91 kg/min. Die Einzeltierwerte haben mit 1,02 – 5,09 kg/min eine sehr große Schwankungsbreite.

Die Nachkommengruppen die den britischen Bullen Picston Shottle (Mtoto x Aerostar) zum Großvater haben, weisen mit 2,00 kg/min sowohl die niedrigsten und mit 2,91 kg/min auch die höchsten durchschnittlichen Minutengemelke auf.

1.3.2 Exterieurbeurteilung

Die Zuchtwerte der linearen Merkmale werden innerhalb der Merkmalskomplexe mit den Zuchtwerten für die jeweilige Bewertungsnote zum veröffentlichten Zuchtwert für Milchtyp, Körper, Fundament und Euter zusammengefasst. Der Relativzuchtwert Exterieur (RZE) resultiert aus der Kombination dieser vier Zuchtwerte im Verhältnis von 10 : 20 : 30 : 40.

Von den vom VIT zufällig ausgewählten Test- und Vergleichskühen in der 1. Laktation erfolgte im Auswertungszeitraum durch Mitarbeiter des RSA die Beschreibung der 19 linearen Merkmale sowie Vergabe von Noten für die Merkmalskomplexe Milchtyp, Körper, Fundament und Euter bei 5.491 Jungkühen. Zusätzliche Exterieurbewertungen erfolgten bei weiteren 969 Kühen in verschiedenen Laktationen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl eingestufte Tiere um 614 Tiere. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Einstufungen ab der 3. Laktation, mit einer Steigerung um 407 Tiere, sowie von 294 Tieren bei der linearen Beschreibung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in der Benotung der Merkmalskomplexe Milchtyp (+0,35), Körper (-0,09), Fundament (+0,26),

und Euter (+0,51) führten zu einem Anstieg von 0,51 Punkten in der durchschnittlichen Gesamtbewertung bei den Test- und Vergleichstieren.

Tabelle 16: Exterieurbewertung von Milchkühen entsprechend Nr. 1.5.1.3 des Zuchtprogramms Milchrind

	Anzahl Kühe	Milchtyp	Körper	Funda- ment	Euter	Gesamt
Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen (Testbullen-töchter und Vergleichstiere)						
1. Laktation	5.491	81,70	81,26	80,57	80,52	80,84
Weitere Exterieurbewertungen						
1. Laktation	221	83,86	84,30	84,00	84,06	84,13
2. Laktation	184	85,51	85,33	85,15	85,28	85,30
Folgelaktationen	564	85,11	85,15	85,06	85,06	85,13

Wie aus Tabelle 17 ersichtlich, erreichten 28 Kühe in der 1. Laktation aus 14 Zuchtbetrieben ein Einstufungsergebnis von 86 Punkten. Allein acht von diesen Tieren kommen aus dem Landwirtschaftsbetrieb Schröter aus Tilleda. Jeweils dreimal sind die Bullen Buckeye (HBNr. 503857) und Douglas (HBNr. 801759) als Vater sowie Morty (HBNr. 503726) als Muttersvater vertreten. Von der GbR Behrens aus Käthen sind drei Tiere bei den am besten eingestufteten Kühen der 2. Laktation. Die Kühe MHG Stella von der GbR Mertens aus Möllendorf und Roxanne vom LWB Schröter aus Tilleda wurden in der Gesamtnote mit 92 Punkten bewertet und erhielten somit das Prädikat „Exellent“.

Tabelle 17: Die am besten eingestuften Kühe in den verschiedenen Laktationsklassen

Name	Lebens- nummer DE	Vater/ Muttersva- ter	Einstufung	Besitzer
1. Laktation				
Lena	1503436825	Baxter 2/Starleader	01/86-85-86-86/86	Agricola GmbH Eversd.
	1503808666	Showland/Crocket	01/85-86-86-85/86	Barnstädt, Agr. Unt.
BFH Hedwig	1502396030	Douglas/Maniok RF	01/83-87-85-86/86	Braune GbR, Schönw.
BFH Scarlet	1502396043	Roy/Linstar	01/86-85-85-86/86	Braune GbR, Schönw.
Diamand	1502393755	Buckeye/Champion	01/86-87-85-85/86	Busse-M-P GbR, Schell
	1502398100	Toscano/Strunz	01/85-85-86-86/86	Busse-M-P GbR, Schell
	1502398079	Toystory/Morty	01/87-85-85-86/86	Busse-M-P GbR, Schell
Z 97	1503434433	Alh Duke/Laudan	01/85-87-85-86/86	Erhardt GbR, Ellenbg.
Valerie	1503308250	Van Gogh/Zunder	01/87-87-85-86/86	Fischbeck AG SBZ
Z 53	1503416867	Vitus/Lee	01/86-88-85-86/86	Gaede, N, Drebenstedt
Joy	1503315657	Jelder/Marcor	01/85-84-85-87/86	Lindtorf, MP
MHG Dagmar	1502098481	Bambam/Gibson	01/83-86-84-87/86	Mertens GbR, Möllendorf
MHG Taiga	1502089248	Samuelo/Gelpro	01/84-85-87-86/86	Mertens GbR, Möllendorf
MHG Opale	1502089242	Stormatic/Gibson	01/85-86-85-86/86	Mertens GbR, Möllendorf
Linda	1503806600	Bolton/Titanic	01/86-86-85-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Isabell	1302975870	Buckeye/Allen	01/85-87-86-85/86	Schröter LWB, Tilleda
Klara	1502898097	Buckeye/Morty	01/87-88-84-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Marika	1503810214	Cecon/Marmax RF	01/86-87-84-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Ira	1502898090	Champion/Lyster	01/85-87-85-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Silvie	1503802073	Douglas/Champion	01/87-85-87-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Fiona	1503808300	Jet Stream/Morty	01/85-86-85-86/86	Schröter LWB, Tilleda
Romana	1503802076	Marbach/Millennium	01/85-86-84-87/86	Schröter LWB, Tilleda
	1502089039	Douglas/Juror	01/86-86-86-87/86	Schuchmann GbR, Schwarzh.
Alina	1502089027	Jannsen/Mtoto	01/85-86-86-86/86	Schuchmann GbR, Schwarzh.
Violetta	1502097079	Van Gogh/Diskus	01/86-84-85-88/86	Schwarzholz APG
Loria	1505903464	Septum/Stopper	01/86-85-86-86/86	Trebitz AG
	1502291318	Laurin/Talent2	01/86-85-85-86/86	VolberGbR, Schenkenh.
	1502294905	Stonk/Rettig	01/87-85-86-85/86	Volber GbR, Schenkenh.
2. Laktation				
	1502391071	Champion/Boss Iron	02/87-87-89-88/88	Behrens GbR, Käthen
Letizia	1502391003	Champion/Mtoto	02/88-87-86-90/88	Behrens GbR, Käthen
Meilo	1502379997	Mars/Trailor	02/88-86-89-88/88	Behrens GbR, Käthen
Pentona	1502090287	Roy/Origin	02/88-86-88-88/88	Kl. Schwechten, AG
Josefa	1502089632	Jannsen/Frings	02/87-89-88-87/88	Lückstedt, AG
MHG Eileen	1502089201	Talent2/Champion	02/87-89-86-88/88	Mertens GbR, Möllendorf
Trendy	1502195810	Treu/Mandingo	02/88-87-87-88/88	Tuheim, AG
Thea	1502396505	Tiago/Raimarc	02/84-88-88-88/88	Westphal GbR, Windbg.
Adi	0350640668	Herold/Danon	02/88-87-88-89/88	Wildenborn, Milch KG
Ab 3. Laktation				
MHG Stella	1502060840	Rudolph/Lee	05/95-92-93-91/92	Mertens GbR, Möllendorf
Roxanne	1500741580	Stormatic/Aeroline	04/90-90-93-92/92	Schröter LWB, Tilleda
Tina	1502327498	Istar Aero/Lindy	06/93-91-93-90/91	Behrens GbR, Käthen
NS Nova	1502378814	Titanic/Gibbon	03/88-89-93-92/91	Busse-M-P GbR, Schell
Nina	1502340998	Tornado/Rabit	06/92-92-89-90/90	Deutsch-K GbR, Rochau
	1500704804	Minardi/Blacky ET	05/88-90-88-92/90	Busse-M-P GbR, Schell
Lense	0349307774	Rutil/Match	05/92-91-88-91/90	Wildenborn, Milch KG
Rubina	1502364289	Radius/Lauch	04/90-88-90-92/90	Kölsch GbR, Staats
MHG Sina	1502070379	Champion/Astre	04/93-92-87-90/90	Mertens GbR, Möllendorf

1.3.3 Besamung

Der Abwärtstrend bei den Erstbesamungen hält, auch bedingt durch den Rückgang bei Milchrindern sowie den Zucht- und Nutzfärsen, seit Jahren unvermindert an. Insbesondere der Anteil zuchtwertgeprüfter Bullen ist gegenüber dem Jahr 2005 auf 56,6 % zurückgegangen. Bei den Testbullen fällt dieser Vergleich mit einer Zunahme von 1,8 % weit erfreulicher aus, auch wenn seit 2008 wiederum ein Rückgang von 9,1 % zu vermerken ist.

Im Bundesgebiet fällt der Rückgang bei den schwarzbunten Holsteinrindern mit 0,2 % im Vergleich zu 2009 geringer aus als die Reduzierung des Milchkuhbestandes (0,6 %).

Listenfürher bei den Erstbesamungen im Jahr 2010 ist mit 56.025 EB der Bulle Cassano vor Malpas mit 40.751 EB. Cassano, wie auch der drittplatzierte Stylist (39.384 EB), der in der vergangenen Saison meist genutzter Bulle Deutschlands war, absolvierten ihren Testeinsatz in den beiden Zuchtgebieten der WEU und des RSA. Die am häufigsten genutzten Bullen des RSA waren Jelder, Millenium, Mirror, Formalist und Jarox.

Tabelle 18: Erstbesamungen (RSA) nach Rassen in den Jahren 2008 - 2010

	Gesamt	dav. Testbullen	dav. ZW-geprüfte Bullen
2008			
Milchrind	70.167	15.607	54.560
Fleischrind	3.014		3.014
dav. Charolais	431		431
dav. Fleckvieh	721		721
dav. Limousin	390		390
dav. Angus	113		113
sonstige	1.359		1.359
2009			
Milchrind	58.384	14.615	43.769
Fleischrind	3.330		3.330
dav. Charolais	462		462
dav. Fleckvieh	803		803
dav. Limousin	402		402
dav. Angus	153		153
sonstige	1.510		1.510
2010			
Milchrind	53.979	14.195	39.784
Fleischrind	3.905		3.905
dav. Charolais	435		435
dav. Fleckvieh	710		710
dav. Limousin	339		339
dav. Angus	241		241
sonstige	2.180		2.180

Bei den Besamungen im Fleischrindbereich ist ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Dies resultiert vor allem aus den Steigerungen bei sonstigen Rassen (+44,4 %) und bei Angus (+57,5 %). Bundesweit erhöhten sich bei den Rassen Weiß-blaue Bel-

gier (+23,0 %), Blonde d'Aquitaine (+6,4 %), Hereford (+2,7 %) und Angus (+1,4 %) die Erstbesamungen gegenüber dem Vorjahr.

1.3.4 Bullenselektion

Tabelle 19: Leistungen der Kühe, für die eine gezielte Anpaarung bzw. die Lieferung eines Bullenkalbes im Jahre 2010 vertraglich vereinbart wurde

	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
1. Laktation	23	10.921	4,04	440	3,43	374
2. Laktation	5	11.738	3,96	467	3,39	398
3. Laktation	4	11.457	4,22	481	3,48	398
4. Laktation	-	-	-	-	-	-
weitere Lakt.	1	11.347	3,85	437	3,25	369

Die Anzahl der Bullenkälber für die eine gezielte Anpaarung bzw. für die eine Lieferung eines Bullenkalbes vereinbart wurde, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 46 auf 33 Tiere. Mehr als zwei Drittel der Bullenkälber kommen aus Jungkühen mit nur einem Laktationsabschluss. Die Fett- und Eiweißmenge konnte aufgrund der geringeren durchschnittlichen Milchleistung in allen Laktationen nicht das Niveau des vergangenen Jahres erreichen.

Tabelle 20: Leistungsentwicklung der Bullenmütter der Rasse *Deutsche Holstein* aus dem Zuchtgebiet des RSA, von denen ein Sohn eingestellt wurde

Jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß		Fett+ Eiweiß kg
			%	kg	%	kg	
2005	7	10.569	4,08	431	3,54	374	805
2006	5	10.825	4,00	433	3,48	377	810
2007	3	12.163	3,85	468	3,40	414	882
2008	2	12.380	3,77	467	3,39	420	886
2009	9	11.157	3,80	424	3,42	382	806
2010	8	11.254	3,66	410	3,34	374	784

Acht Jungbullen aus dem RSA-Zuchtgebiet erfüllten im Jahr 2010 die Anforderungen zur Einstellung in die Besamungsstation. Die Tendenz der sinkenden Inhaltsstoffe bei den Müttern der eingestellten Jungbullen konnte im Jahr 2010 wiederum nicht gestoppt werden. In den vergangenen fünf Jahren ist der durchschnittliche Fettgehalt um 0,42 % und der Eiweißgehalt um 0,20 % gesunken.

Die durchschnittlichen Milch- und Gesamtzuchtwerte von den Eltern dieser Bullen sind in den Tabelle 21 und

Tabelle 22 dargestellt. Der Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G. (RSA) hat die zuständige Behörde darüber informiert, dass 26 Jungbullen aus jeweils sechs deutschen und ausländischen Zuchtgebieten im Jahr 2010 den Testeinsatz absolvieren werden. Im Verhältnis zum Vorjahr ist die Anzahl um ein Drittel gesunken. Mit jeweils fünf Jungbullen sind die Zuchtgebiete Niederlande und RSA am häufigsten vertreten. Die für den Testeinsatz ausgewählten Jungbullen stammen von 15 verschiedenen Vätern, wobei

von den Bullenvätern Planet (6), Baxter (4) und Pagewire (3) die meisten Söhne ins Rennen geschickt werden.

Tabelle 21: Durchschnittlicher Milchzuchtwert (RZM) und Gesamtzuchtwert (RZG) der Mütter von Milchrindjungbullen des RSA zum Zeitpunkt des Testeinsatzes im Jahr 2010

Zuchtgebiet	Test-bullen Anzahl	Zuchtwert Mutter						
		Milchmenge kg	Fett		Eiweiß		RZM	RZG
			%	kg	%	kg		
OHG	3	1.356	0,11	67	0,00	46	124	126
RSA	5	1.421	-0,19	38	-0,06	42	119	131
RSH	1	2.306	-0,24	69	-0,10	68	131	130
RUW	1	931	0,24	62	0,07	39	123	135
WEU	1	1.608	-0,06	60	-0,10	45	117	129
ZEH	1	1.325	-0,13	41	0,06	51	127	131
Gesamt:	12	1.445	-0,07	52	-0,03	46	122	130

Tabelle 22: Durchschnittliche Zuchtwerte der Väter von Milchrindjungbullen im Jahr 2010, zum Zeitpunkt des Testeinsatzes

Zuchtgebiet	Test-bullen Anzahl	Zuchtwert Vater						
		Milchmenge kg	Fett		Eiweiß		RZM	RZG
			%	kg	%	kg		
OHG	3	1.788	-0,32	40	-0,11	50	122	131
RSA	5	1.314	-0,20	34	-0,12	33	113	125
RSH	1	1.554	-0,29	35	-0,15	38	109	119
RUW	1	1.444	-0,50	10	-0,07	43	117	118
WEU	1	1.228	-0,10	41	-0,06	36	109	120
ZEH	1	2.007	-0,36	45	-0,05	64	133	136
Deutschland	12	1.514	-0,27	35	-0,11	41	116	126
CA	3	1.994	-0,30	51	-0,17	50	118	128
DK	2	1.958	-0,41	38	-0,28	38	113	125
FRA	1	1.659	-0,24	42	-0,09	47	123	132
GB	2	1.084	-0,10	35	-0,08	30	113	128
NL	5	1.708	-0,31	39	-0,10	47	122	129
USA	1	1.876	-0,32	44	-0,33	30	113	128
Ausland	14	1.724	-0,29	41	-0,15	43	118	128
Gesamt	26	1.627	-0,28	38	-0,13	42	117	127

1.4 Fleischrinderzucht

Die konsequente Durchführung von Leistungsprüfungen sowie die darauf aufbauende, zielgerichtete Selektion sind Grundlagen für einen hohen Zuchtfortschritt und für den Züchter wichtige Hilfen zur Managementkontrolle. Die Selektion bei den Intensivrassen basiert im Wesentlichen auf den Eigenleistungsprüfergebnissen aus der Feldprüfung. Zur Ermittlung der Fleischleistung werden in den aktiven Zuchtbetrieben systematisch die Absetz- und Jährlingsgewichte von den männlichen und weiblichen Tieren sowie die Noten für die Bemuskelung erfasst. Dabei werden die Gewichte zwischen dem 90. und 280. Lebenstag als Absetzgewichte (200-Tage-Gewicht) und zwischen dem 281. und 500. Lebenstag als Jährlingsgewichte (365-Tage-Gewicht) für die Zuchtwertschätzung genutzt. Die Beurteilung der Bemuskelung erfolgt subjektiv nach einer Notenskala von 1 bis 9. Als Grundlage für die Zuchtwertschätzung haben die Wiegunen und Bewertungen der Absetzer und der Jährlinge einen hohen Stellenwert. Die Ermittlung der Geburtsgewichte ist jedoch für viele Zuchtbetriebe problematisch. Daher wurden bis auf wenige Ausnahmen zur Berechnung der Zuchtwerte meist die rassespezifischen Geburtsgewichte verwendet.

Züchter in Sachsen-Anhalt haben begonnen das in Großbritannien und Irland verwendete Verfahren zur Ermittlung der Geburtsgewichte zu testen. Hierbei wird statt das Kalb zu wiegen mit einem Bandmaß der Kronsaumumfang am Fuß des Kalbes, in einem Zeitraum von 24 Stunden nach der Geburt, gemessen. Das Bandmaß verfügt über eine Skala für männliche und eine für weibliche Kälber und soll im Gewichtsbereich von 30 - 50 kg genaue Werte liefern. Geburtsgewichte oberhalb bzw. unterhalb dieses Bereichs können bis zu 2 kg abweichen. Erste Testergebnisse deuten auf eine hohe Übereinstimmung der Ergebnisse nach dieser Methode mit den tatsächlichen Geburtsgewichten hin.

Aus den Geburts-, Absetz- und Jährlingsgewichten und der Bemuskelungsnote von allen reinrassigen Nachkommen schätzt das VIT Verden derzeit für 8 Fleischrindrassen *Angus*, *Blonde d' Aquitaine*, *Charolais*, *Fleckvieh*, *Hereford*, *Limousin*, *Salers* und *Uckermärker* die Relativzuchtwerte Fleisch mit einem Mehr-Merkmals-Tiermodell. Für die Zuchtwertschätzung ist eine Mindestprüfdichte von 70 % aller reinrassigen Jungtiere, abzüglich der tot geborenen bzw. verendeten Kälber, vorgeschrieben.

Die Wirtschaftlichkeit der Zuchtbetriebe ist auch entscheidend von fruchtbaren, leistungsstarken und langlebigen Mutterkühen abhängig. Daher rücken seit einigen Jahren die funktionalen Merkmale zunehmend in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit in der Fleischrinderzucht. In einem gemeinsamen Projekt des Bundesverbandes Deutscher Fleischrindzüchter und -halter sowie den angeschlossenen Landes- und Rassedachverbänden wurde deshalb im VIT eine Zuchtwertschätzung für Zuchtleistungsmerkmale bei Fleischrindern entwickelt. Neben den Daten der oben aufgeführten 8 Wiegerassen wurden auch Daten der Rassen *Galloway*, *Highland Cattle* und *Rotes Höhenvieh* verarbeitet. Trotz suboptimaler Datenstruktur im Fleischrinderbereich und einem großen Einfluss des Managements, lassen die ersten Ergebnisse des im Dezember 2010 durchgeführten Testlaufs darauf hoffen, zukünftig zusätzliche Informationen bei der Auswahl der Mutterkühe zu erhalten.

1.4.1 Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere

Auch wenn die Tendenz leicht rückläufig ist, stellen die Rassen *Fleckvieh*- *Simmental*, *Angus*, *Charolais* und *Limousin*, mit einem Anteil von 81,1 %, den Hauptteil der eingetragenen Herdbuchtiere. Mit 237 Herdbuchbetrieben im Auswertungszeitraum konnte das Niveau der letzten Jahre konstant gehalten werden. Einen kontinuierlichen Zuwachs bei den eingetragenen Herdbuchkühen ist nur bei den mit einem Rasseanteil von

51,3 % führenden *Fleckvieh-Simmental* und dem *Roten Höhenvieh* zu verzeichnen. Die lokale Rasse *Rotes Höhenvieh*, welche bundesweit noch vom Aussterben bedroht ist, avanciert dazu, die bisher bedeutendsten Rassen von ihren Plätzen zu verdrängen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sie bereits unter Einbeziehung der eingetragenen Zuchttiere von Mitgliedern aus anderen Bundesländern ein Zuwachs von 21,4 % verzeichnen. Mit insgesamt 493 (+87) im Herdbuch des RSA eingetragenen Zuchttieren konnte sich die Rasse *Rotes Höhenvieh* noch vor *Limousin* und *Charolais* platzieren.

Tabelle 23: Die wichtigsten Fleischrindrassen in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anteil HB 2007	Anteil HB 2008	Anteil HB 2009	Anteil HB 2010
Fleckvieh	51,3 %	51,2 %	51,7 %	50,6
Angus	13,2 %	12,6 %	12,2 %	11,8
Charolais	11,9 %	10,5 %	9,8 %	9,7
Limousin	9,0 %	9,5 %	9,5 %	9,0
Gesamt	85,4 %	83,8 %	83,2 %	81,1 %

Tabelle 24: Anzahl Betriebe und Tiere des RSA nach Rassen in der Fleischrinderzucht

Rasse	Anzahl HB-Betriebe			eingetragene Bullen			eingetragene Kühe			
	Jahr	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Fleckvieh		74	74	74	121	127	112	2.259	2.266	2.386
Charolais		33	30	29	42	50	46	446	403	431
Limousin		25	22	22	27	26	25	414	412	419
Angus		23	24	22	23	26	30	562	541	552
Sonstige		81	83	90	55	71	76	701	708	859
Gesamt		236	233	237	268	300	289	4.382	4.330	4.647

1.4.2 Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen

Die Anzahl der gekörten Bullen hat sich von 87 im Jahr 2008 auf 113 im Jahr 2010 kontinuierlich erhöht. Die Relativzuchtwerte Fleisch (RZF) bei den Rassen *Fleckvieh-Simmental* und *Charolais* konnten sich auf hohem Niveau halten. Im Gegensatz zur Rasse *Limousin* ist bei der Rasse *Angus* ein Anstieg zu verzeichnen.

Tabelle 25: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von in Sachsen-Anhalt gekörten Fleischrindbullen

Rasse	Jahr	Am Körtag gewogene Bullen ¹⁾			Insgesamt gekörte Bullen		
		Anzahl Bullen n	Ge- wicht kg	Lebenstags- zunahme g	Anzahl Bullen n	Alter Tage	Kör-ZW ²⁾
Fleckvieh	2008	23	693	1.452	47	452	108
	2009	34	686	1.557	66	396	108
	2010	27	702	1.475	63	469	108
Charolais	2008	11	647	1.465	16	461	110
	2009	11	643	1.443	15	394	106
	2010	15	634	1.509	28	418	106
Limousin	2008	7	589	1.308	12	451	106
	2009	6	655	1.257	11	444	105
	2010	5	574	1.126	15	518	101
Angus	2008	6	598	1.208	12	464	107
	2009	4	633	1.244	7	431	105
	2010	4	676	1.243	7	471	110

1) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden Bullen, die im Rahmen der Feldleistungsprüfung gewogen wurden nicht einbezogen

2) RZF–Auswertungszeitraum 01.10. - 30.09.

1.4.3 Fleischleistungsprüfung im Feld

1.4.3.1 Beschreibung des Verfahrens und Bewertung der Ergebnisse

Auf der Grundlage der in den Betrieben ermittelten 200- und 365-Tage–Gewichten erfolgt die Zuchtwertschätzung gemäß der Verordnung über Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung im VIT Verden. Die Zahl der geprüften Tiere 2010 betrug 4.681. Damit konnte gegenüber den Vorjahren eine deutliche Steigerung der kontrollierten Tiere erreicht werden. Auf der Grundlage der geltenden Richtlinie und Verordnung ist eine Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt als A- und B-Prüfung möglich. Die in Verantwortung des Tierhalters (unter Kontrolle der zuständigen Behörde) durchgeführte B-Prüfung hat dabei einen Anteil von 15,7 %.

In Tabelle 28 und Tabelle 29 ist die Zunahmeleistung zum 200. und 365. Lebenstag sowie die Bewertung der Bemuskelung von den bedeutendsten Wiegerassen in Sachsen-Anhalt aufgeführt. Die hohe Zunahmeleistung bei den Rassen *Fleckvieh-Simmental*, *Charolais* und *Angus* findet auch bei der Vergabe der Bemuskelungsnote ihren Niederschlag. Die *Limousin*-Züchter konnten nicht das Niveau des Vorjahres erreichen und liegen auch im Vergleich mit den im Bundesverband für Fleischrinder ausgewerteten Daten deutlich unter dem Niveau in Deutschland (Abbildung 3). Im Gegensatz dazu erzielten die sachsen-anhaltinischen Tiere der Rasse *Charolais* in beiden Altersklassen sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Tieren Lebenstagszunahmen, die deutlich oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts liegen. Ebenfalls darüber befinden sich die Zunahmen von den Tieren der Rassen *Fleckvieh-Simmental*

und *Angus* beiderlei Geschlechts am 200. Lebenstag sowie die der männlichen *Angus*-tiere am 365. Lebenstag.

Tabelle 26: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anzahl Betriebe			Anzahl Tiere gesamt männlich/weiblich		
	Jahr	2008	2009	2010	2008	2009
Fleckvieh	63	57	58	2.049 811/1.238	2.252 905/1.347	2.753 1.133/1.620
Charolais	25	24	25	474 209/265	482 230/252	547 261/286
Limousin	20	18	18	442 209/233	468 212/256	455 189/266
Angus	16	18	14	494 240/254	629 278/351	525 212/313
Sonstige	35	46	25	555 285/270	387 196/191	401 208/193
Gesamt	159	163	140	4.014 1.754/2.260	4.218 1.821/2.397	4.681 2.003/2.678

Tabelle 27: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt nach A- und B-Prüfung, Rasse und Geschlecht

Rasse	A-Prüfung		B-Prüfung		Gesamt	
	Betriebe	Tiere m/w	Betriebe	Tiere m-w	Betriebe	Tiere m/w
FLF	58	2.373 930/1.443	6	380 203/177	64	2.753 1.133/1.620
CHA	25	511 243/268	2	36 18/18	27	547 261/286
LIM	18	343 148/195	4	112 41/71	22	455 189/266
AN	14	522 212/310	1	3 0/3	15	525 212/313
SON	25	195 100/95	1	206 108/98	26	401 208/193
Ge- samt	140	3.944 1.633/2.311	14	737 370/367	154	4.681 2.003/2.678

*Die Prüfung erfolgte 2010 in 140 Betrieben. Da einige Betriebe sowohl in A- als auch in B-Prüfung erfasst werden, ergeben sich in Tabelle 25 insgesamt 154 Betriebe.

Tabelle 28: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (männliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Fleckvieh	1.303	1.344	1.324	1.232	1.288	1.290	6,80	6,90	7,00
Charolais	1.326	1.296	1.359	1.240	1.368	1.300	7,00	7,20	7,30
Limousin	1.169	1.080	1.039	1.136	1.062	979	7,10	7,30	7,20
Angus	1.041	1.133	1.139	1.041	1.013	1.151	6,90	6,80	7,40

Tabelle 29: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (weibliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Fleckvieh	1.170	1.163	1.196	905	933	952	6,70	6,70	6,80
Charolais	1.189	1.205	1.201	1.097	1.077	1.058	6,90	7,00	7,00
Limousin	984	984	953	909	882	874	6,90	7,00	7,30
Angus	983	1.061	1.009	818	856	857	6,90	6,80	7,10

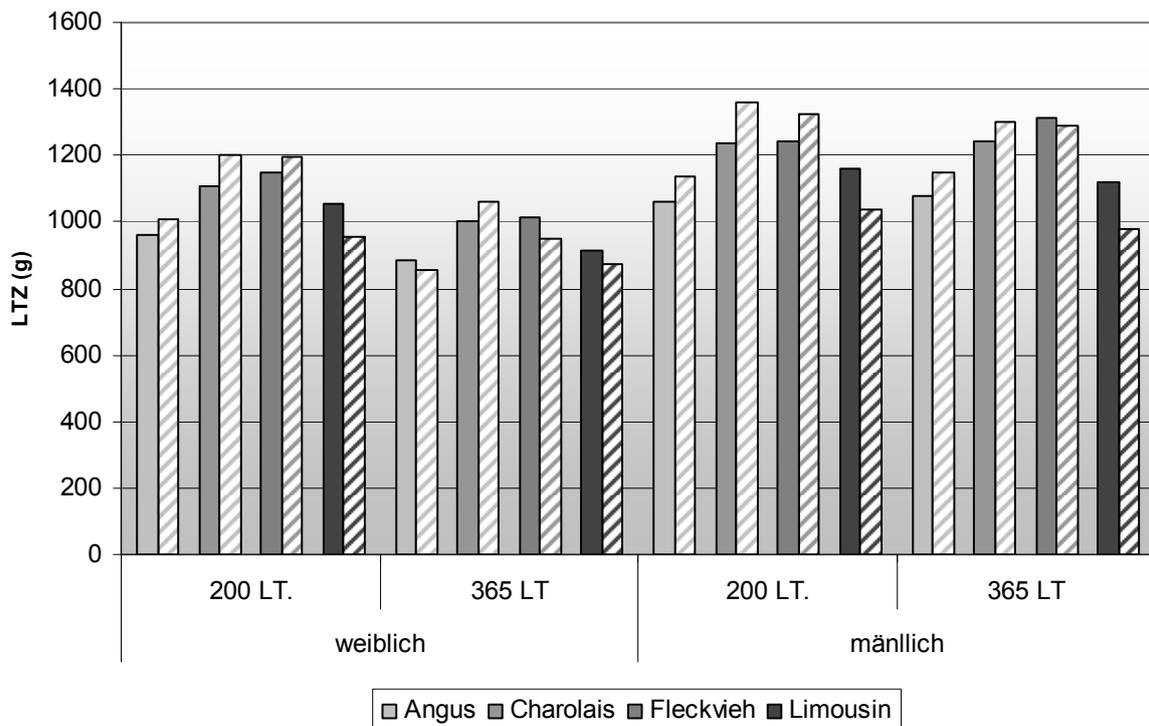


Abbildung 3: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2010 der beim Bundesverband für Fleischrinder e.V. angeschlossenen Zuchtverbänden geprüften Tiere (vollflächig) im Vergleich zu denen des RSA (schraffiert)

2 Pferde

2.1 Einleitung

Wie in anderen Wirtschaftsbereichen unterliegt auch die Pferdezucht bzw. –haltung einem stetigen Wandel. Zu dem bereits gewohnten Equidenpass ist inzwischen die elektronische Kennzeichnung mittels Microchip verpflichtend. Das System der Leistungsprüfung, insbesondere für die Reitpferdepopulation, wurde modernisiert sowie in punkto Kooperation werden neue Wege gesucht bzw. weiter beschritten, um die Effizienz sowie die Außenwirksamkeit zu steigern. Der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen den Landgestüten Prussendorf und Moritzburg ist ein Beitrag zur Sicherung einer nachhaltigen Perspektive. Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet der gemeinsame Kauf von Spitzentieren. So wurde bereits im Jahr 2008 der Hengst Fürst Wettin und im Jahr 2010 der Junghengst Decurio gemeinsam angekauft. Weiterhin soll eine engere Abstimmung bei der Hengstleistungsprüfung erfolgen und das gemeinsame Marketing stärker intensiviert werden.

Mit dieser Maßnahme wird den 2.314 sachsen-anhaltinischen Mitgliedern des Verbandes Brandenburg-Anhalt eine weitere Möglichkeit für eine erfolgreichen Zucht und Vermarktung eröffnet. Der Pferdebestand der sachsen-anhaltinischen Züchter hat sich gegenüber dem Vorjahr mit -167 Tieren nur geringfügig verringert. Mit 128 Stuten haben die Warmblutstuten den Hauptanteil daran. Die Anzahl der Hengste insgesamt hat um 25 Tiere zugenommen, wobei auch hier die Hengste der Warmblutpopulation mit 14 Tieren den höchsten Anteil aufweisen. Mit 53,3 % der eingetragenen bzw. registrierten Pferde gehört über die Hälfte davon der Warmblutpopulation (2.372 Tiere) an. Es folgen das Deutsche Reitpony mit 530 Tieren (11,9 %), und die Spezialrassen mit 495 Tieren (11,1 %).

Neben dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt haben, wie aus der Tabelle 31 zu entnehmen ist, weitere 11 Zuchtorganisationen ihr Tätigkeitsfeld in Sachsen-Anhalt. Von diesen 11 Zuchtorganisationen wurden im Auswertungszeitraum 19,8 % der Pferdezüchter sowie 23,4 % des Zuchttierbestandes im Land Sachsen-Anhalt betreut. Der Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr, unter Berücksichtigung der zwei im Jahr 2010 erstmals in der Auswertung berücksichtigten Verbände, nicht wesentlich geändert. Von diesen Zuchtverbänden können mit deutlichem Abstand hinter dem Verband Brandenburg-Anhalt der Hannoveraner Verband e.V. mit 149 sowie der Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen mit 116 auf die meisten Mitglieder verweisen.

Tabelle 30: Entwicklung des im Zuchtbuch des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Anhalt bzw. Brandenburg-Anhalt eingetragenen Pferdebestandes aus Sachsen-Anhalt 2007 - 2010

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt	2007	2008	2009	2010
Deutsches Sportpferd/Warmblut				
Hengste	55	51	57	71
Stuten	1.759	1.592	1.607	1479
geb. Fohlen	786	828	854	822
Kaltblut				
Hengste	18	23	18	21
Stuten	202	208	212	199
geb. Fohlen	97	103	81	89
Deutsches Reitpony				
Hengste	32	37	20	26
Stuten	320	341	338	320
geb. Fohlen	152	158	162	184
Haflinger				
Hengste	25	17	18	18
Stuten	272	178	171	175
geb. Fohlen	94	89	68	65
Edelbluthaflinger				
Hengste		8	7	7
Stuten		45	49	47
geb. Fohlen		-	25	22
Shetlandpony/Dt. Partbred/Classic Pony				
Hengste	63	58	50	54
Stuten	288	268	257	243
geb. Fohlen	125	137	114	114
Spezialrassen				
Hengste	43	45	48	46
Stuten	292	278	261	260
geb. Fohlen	216	193	201	189
Pferde Gesamt	4.839	4.657	4.618	4.451

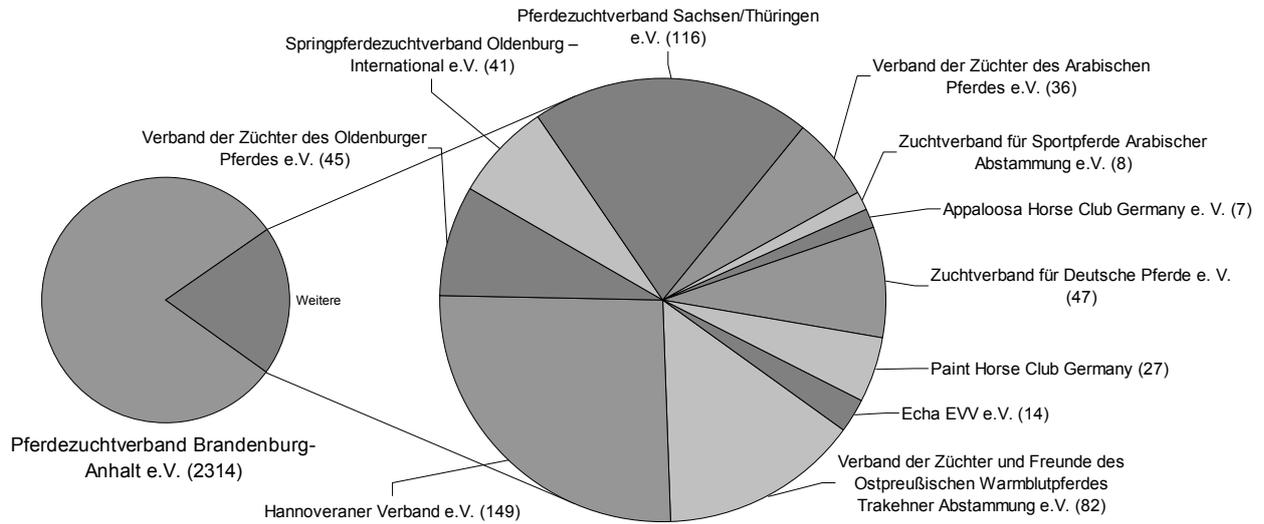


Abbildung 4: Mitgliedsbestand der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände

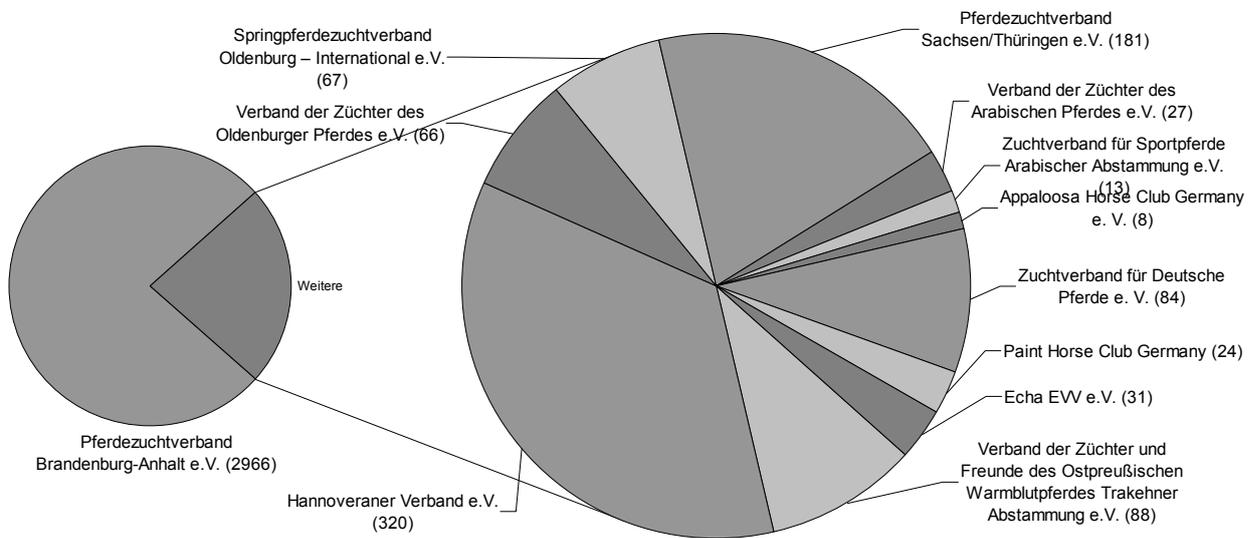


Abbildung 5: Anzahl eingetragener und gemeldeter Pferde der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorliegen)

Tabelle 31: Anzahl der Mitglieder und der im Zuchtbuch eingetragenen Pferde aus Sachsen-Anhalt¹⁾

Pferdezuchtverband	2008			2008			2010		
	Mitgl.	Stu- ten	Hengs- te	Mitgl.	Stu- ten	Hengs- te	Mitgl.	Stu- ten	Hengs- te
Pferdezuchtverband Bran- denburg-Anhalt e.V.	3.386	2.9 10	239	2.356	2.8 95	218	2.314	2.7 23	243
Verband der Züchter und Freunde des Ostpreußi- schen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V.	83	97	3	80	84	2	82	84	4
Hannoveraner Verband e.V.	162	339	2	151	32 8	2	149	317	3
Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes e.V.	42	62	0	47	72	0	45	66	0
Springpferdezuchtverband Oldenburg – International e.V.	37	58	1	33	56	1	41	66	1
Pferdezuchtverband Sachsen/Thüringen e.V.	49	103	3	117	17 5	6	116	172	4
Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.	29	33	12	39	23	9	36	18	9
Zuchtverband für Sportpferde Arabischer Abstammung e.V.	4	3	4	4	5	4	8	6	7
Appaloosa Horse Club Germany e. V.	4	6	2	4	8	2	7	6	2
Zuchtverband für Deut- sche Pferde e. V.	-	-	-	50	72	17	47	68	16
Paint Horse Club Germany		-	-	-	-	-	27	18	6
Echa EVV e.V.		-	-	-	-	-	14	22	9
insgesamt	3.796	3.6 11	266	2.881	3.7 18	261	2.886	3.5 66	304

1) soweit die Daten bei Redaktionsschluss vorlagen

Als Ergänzung zur Stations- bzw. Feldleistungsprüfung ist der Turniersport eine weitere Möglichkeit über einen längeren Zeitraum wertvolle Informationen zur Leistungsbereitschaft und zum Leistungsvermögen zu erfassen. Ein beständiger und langjähriger Turniereinsatz erbringt zuverlässige Aussagen zur Konstitution und der Fähigkeit des Pferdes auf stark wechselnde Bedingungen bzw. Reize zu reagieren. Turniere bieten dem Züchter die Gelegenheit die Qualität seiner Zuchtprodukte einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere den Reitern als potentielle Käufer, vorzustellen und bilden somit gleichzeitig eine Grundlage zur erfolgreichen Pferdevermarktung.

Die Tabelle 32 gibt einen Überblick über die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2010. Die sechs Pferde Fanano, Lavingnon, Sandro 316, Krazy King, Sweet Dancer und Baccarat 9 waren bereits im Vorjahr unter den erfolgreichsten Turnierpferden nach Ranglistenpunkten (RLP) aufgeführt. Als Vater ist bei den 4-jährigen Dressurpferden Samba Hit I dominierend. Am häufigsten ist jedoch der als Landgraf des Ostens bezeichnete Kolibri vertreten. Viermal als Vater und zweimal als Muttervater.

Tabelle 32: Die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2010 aus Sachsen-Anhalt nach Jahresgewinnsumme (Quelle: Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt)

Pferdename	Abstammung	Züchter	RLP
Dressurpferde 7-jährig und älter			
Zelano	v. Zenturio a.d. Love Story S v. Landstreicher	Paul Saib	10.675
Fanano	v. Fisherman a.d. Wildrose v. Wingolf	Manfred Schiller	8.175
Graf v. Anhalt	v. Graf Anhalt E a.d. Annelie v. Adlerflügel	Christian Barthel	5.186
Dressurpferde 5 bis 6-jährig			
Hera	v. Hudson a.d. Dina-Denira v. De Niro	Angelika Erbe	412
Le Boom	v. Limoncello I a.d. Mnemosyne v. Montezuma	Gabriele Barth	404
Eliot 59	v. Expo'se a.d. Little Lady v. Chico S-R	Karl-Heinz Viezens	324
Dressurpferde 4-jährig			
Samba Poesie	v. Samba Hit I a.d. Piroschka v. Hohenstein	Dr. Andreas Damm	125
Samba Grande	v. Samba Hit I a.d. Graphic II v. Rubinstein Noir	Dr. Andreas Damm	91
Sir Friedrich 2	v. Samba Hit I a.d. Hostess v. Hendryk	Friedrich Templin	85
Springpferde 7-jährig und älter			
Kleine Schwester	v. Kolibri a.d. Narzisse 11126 v. Nektar	Rüdiger Albrecht	13.737
Lavingon	v. Landcolt B a.d. Anuschka v. Aprel	Cordelia Lahne	10.067
Kick like bum	v. Kolibri a.d. Katharina v. Kronenkranich xx	Erhard Lühe	8.989
Springpferde 5 bis 6-jährig			
Lennox-Luis	v. Levisto a.d. Preußenmaid v. Preußenulan	Matthias Bannier	1.406
Rasputin 539	v. Rudelsberg a.d. Koralle v. Kolibri	Harry Hube	1.340
Cordenio	v. Cardenio a.d. Zypress S v. Kolibris A	Willi Teickner	1.224
Springpferde 4 jährig			
Montario	v. Monte Bellini a.d. Oboe v. Orkan	Reinhard Kitzte	242
Caruso 468	v. Collini a.d. Peddy v. Paparazzo	Sabine Jürgens	198
Chacito	v. Chacco-Blue a.d. Daria v. Daimler	Jochen Kalka	187
Vielseitigkeit			
Khira DE	v. Kolibri a.d. Lauretta v. Lwow	Jochen De Parade	1.690
Kispe B	v. Kolibri a.d. Winessa v. walzertraum	Jürgen Behrens	685
Löwenstein	v. Latimer a.d. Harmonie v. Horrido xx	Ottomar Vogel	530
Fahren			
Pamino 73	v. Paradiesvogel a.d. Kleine Lady v. Kolibri	Willi Benecke	8.508
Foche 9	v. Fontainebleau a.d. Allegra v. Ahorn Z	Claudia Korn	5.283
Florett 152	v. Ferman a.d. Sina v. Solotänzer	Uwe Klausing	4.773
Reitpony, Springen			
Sabrina 388	v. Fiorano a.d. Sylvana v. Bodyguard	Erhard Apitz	972
Sandro 316	v. Shaitan ox a.d. Lena v. Gigant	Heinz Behne	635
Valenvia 52	v. Donnerblitz a.d. Vanessa v. Calenbergs Roman	Rene Giebelhausen	460

Tabelle 32: Fortsetzung

Pferdename	Abstammung	Züchter	RLP
Reitpony, Dressur			
Krazy King	v. King Bjuti a.d. Steinpalme III v. Opal	Reinhard Rehhagen	352
Sweet Dancer	v. Zandheuvel's Sunny Boy a.d. Valentina El Rhi	Andreas Elze	325
Odin 106	v. Ontario I a.d. Sissi v. Rafael	Dietmar Böttge	297
Reitpony, Vielseitigkeit			
Arrak N	v. Agral a.d. Ghina v. Ghadif ox	Holger Niebuhr	181
Grisou 66	v. Germany a.d. Helena v. Donnerblitz	Britta Meyer-Roschau	85
Santana 610	v. Top November Rain a.d. Sina v. Kaidal II ox	Reiterhof Gewisch GmbH	51
Fahren Pony			
Baccarat 9	v. Bergarac a.d. Bernadett v. Nobody	Joachim Andreas	6.282
Seppl 22	v. Satan a.d. Mira v. Adolino	Hartmut Naumann	4.356
Day Dream 8	v. Dressman I a.d. Ailine v. Navarro	Burkhardt Bammel	3.525

Die Anzahl der Bedeckungen/Besamungen der in den Zuchtbüchern des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt eingetragenen Stuten ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Bei den Kaltblütern sowie den *Shetland Pony/Dt.Part Bred* ist zwar gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen, doch die starken Rückgänge beim *Deutschen Sportpferd*, *Haflinger/Edelbluthaflinger* und *Deutschem Reitpony* konnten damit nicht ausgeglichen werden. Von den vielschichtigen Gründen wirken sicher die Finanzkrise und die geburtsschwachen Jahrgänge am stärksten.

Im Warmblutbereich erreichten die Hengste Chap, Laspari, Levistano, Quadroneur und Quaterback mit ≥ 40 die höchsten Besamungszahlen. Bei den *Deutsches Reitpony* wurden für Blanchet, FS Cover Boy und King Bjuti, bei den *Haflingern* für Amant und Aristorin, beim *Welsh A* für Blackhill Treasur Trove und beim *Shetland Pony* für Karlos sowie Schneltens Gildor Besamungs- bzw. Bedeckungszahlen von mindestens 10 registriert.

Tabelle 33: Anzahl Bedeckungen (incl. Besamung) der im Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt eingetragenen sachsen-anhaltinischen Stuten in den Jahren 2006 – 2009

Rasse	Bedeckungen				
	Jahr	2007	2008	2009	2010
Deutsches Sportpferd		1.092	1.202	1108	962
Kaltblut		138	129	106	113
Haflinger/Edelbluthaflinger		146	102	127	95
Deutsches Reitpony		190	183	163	136
Shetland Pony/Dt. Part Bred		199	180	162	170
Spezialrassen		227	134	119	100
Gesamt		1.992	1.930	1.785	1.576

Tabelle 34: Stutenprämierungen in den Jahren 2008 - 2010

Rasse	Staatsprämie			Sterne Stuten		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Deutsches Sportpferd	43	55	44	6	3	6
Reitpony	8	13	10	1	-	4
Shetlandpony	5	9	6	-	-	3
Haflinger	9	4	11	-	-	-
Edelbluthaflinger	3	1	2	-	-	-
Kaltblut	8	10	7	1	-	3
Spezialrassen	10	5	4	-	-	-
Trakehner	2	6	3	-	-	-
Gesamt	88	103	87	8	3	16

Im Auswertungszeitraum konnten wiederum 103 Stuten als Staatsprämien- bzw. Sternestuten auf Grund ihrer besonderen Qualitäten ausgezeichnet werden. Der Anteil der insgesamt prämierten zu den eingetragenen Stuten ist seit Jahren mit zehn bis elf Prozent recht konstant.

Zu den drei Staatsprämienstuten des Verbandes der Züchter und Freunde des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V., die auch namentlich in der Tabelle 35 aufgeführt sind, wurden noch die beiden Stuten Rescue Me/T. und Ruanda/T. von U. Deutsch als Verbandsprämienstuten geehrt. Der Trakehnerverband betreut in Sachsen-Anhalt 82 Mitglieder mit 84 eingetragenen Stuten und 4 Hengsten. Im Jahr 2010 wurden 39 Fohlen registriert sowie 12 Stuten ins Zuchtbuch eingetragen.

Die vielseitig veranlagte Stute Freudenfeuer/T. v. Invernel a.d. StPrSt Fürstin IX aus dem Gestüt Graditz präsentierte sich bereits bei der Stuteneintragung hervorragend und konnte auch die Feldleistungsprüfung in Prussendorf mit der Note 7,92 als Siegerin beenden. Im 13 Stuten umfassenden Prüfungslot starteten weiterhin die Stuten Altenau/T. von Hans-Otto Löwe (Note 7,60; Platz 4), Perle/T. von Ina Richter (7,33;10.) sowie Vienna/T. von Susanne Rowehl (7,21; 12.).

Tabelle 35: Prämierte Trakehnerstuten 2010

Name der Stute	Züchter	Besitzer
Freudenfeuer/T.	Bernd Keck, Mansfeld	Bernd Keck, Mansfeld
Okarina/T.	Gestüt Radegast, R. u. C. Vogel	Gestüt Radegast, R. u. C. Vogel
Vienna/T.	Paschen u. Pisarek, A Enzensfeld	Susanne Rowehl, Radegast
Rescue Me/T.	Uwe Deutsch, Pretzier	Uwe Deutsch, Pretzier
Ruanda/T.	Uwe Deutsch, Pretzier	Uwe Deutsch, Pretzier

2.2 Stations-Hengstleistungsprüfung

2.2.1 Deutsches Reitpferd

Die Leistungsprüfung ist die Grundlage für die Zuchtwertschätzung sowie für eine effektive Vorbereitung von Selektionsentscheidungen. Um aussagekräftige, transparente und vergleichbare Ergebnisse zu bekommen, wurde von den Zuchtverbänden unter dem Dach der FN im Jahr 2010 der Weg für eine einheitlichere Durchführung der Hengstleis-

tungsprüfung geebnet. Die Konzeption gilt für Reitpferdehengste ab 2011 und soll für die anderen Rassen bis spätestens 2013 angepasst und umgesetzt werden. Das bisher bestehende System aus einer 70-Tage dauernden Stationsprüfung bzw. der Alternative eines 30-Tage-Veranlagungstest in Kombination mit Turniersportplatzierungen soll für die Reitpferdepopulation erhalten bleiben.

Tabelle 36: Anzahl geprüfter Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2007 - 2010

Jahr	Prüfung	Anzahl geprüfter Hengste		Zeitraum
		insgesamt	davon aus ST	
2007	30-Tage-Test	11	2	16.10. - 14.11.
	70-Tage-Prüfung	18	10	21.06. - 29.08.
2008	30-Tage-Test	15	1	04.11. - 03.12.
	70-Tage-Prüfung	24	9	23.07. - 30.09.
2009	30-Tage-Test	17	3	03.11. - 02.12.
	70-Tage-Prüfung	24	9	23.07. - 30.09.
2010	30-Tage-Test	15	0	01.11. - 30.11.
	70-Tage-Prüfung	30	13	22.07. - 29.09.

An der Veranlagungsprüfung nahmen 15 Hengste aus sieben Zuchtgebieten teil. Das Zuchtgebiet Hannover stellte allein ein Drittel der Teilnehmer und mit dem Hengst Cinsey vom Contendro I – For Pleasur, auch den Hengst mit der höchsten Teilnote im Springen. Grundlage hierfür war die Bewertung der Springanlage mit einer glatten 10,0. Cinsey erhielt im Rahmen der mitteldeutschen Körung die Anerkennung für den Zuchtverband Brandenburg-Anhalt und verstärkt die Riege der Landbeschäler in Prussendorf.

Tabelle 37: Ergebnisse 30-Tage-Test 2010 für Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Teilnote Dressur	Teilnote Springen	Gesamtnote
Cinsey	Contendro I	P. Schockemöhle Pferdehaltungs GmbH	H	7,70	9,35	8,62
World's Maximum	World Dancer	Gestüt Oldenburger Land	ZfDP	8,51	8,41	8,62
Ciabbo	Casiro	ZG Müller, Wangerland	O	7,74	8,78	8,37
Quintus Gold	Quicksilber	Heiko Schmidt	BA	7,93	8,65	8,28
Stylist	Stalypso	H. Schmidtt & H. Schmidt GbR	H	7,15	8,90	8,11
London Baron	Londontime	Satu Juurinen, Finnland	H	8,46	7,49	8,05
Valdez	Valentino	Gestüt Sprehe GmbH	H	7,54	8,21	7,99
Dream of Opera	Dream of Heidelberg II	Gestüt Kempke Hof	O	8,14	7,89	7,96
Sir Madlock	Sommertraum	Hans-Jürgen u. David Rockstroh	BA	7,30	8,33	7,87
First Fighter	For Pleasure	Ryszard Kosicki, Polen	Ho	7,44	8,09	7,86
Polansky	Pontifex	Gestüt Sprehe GmbH	W	7,20	8,36	7,85
	Calido I	P. Schockemöhle Pferdehaltungs GmbH	Ho	6,75	8,58	7,76
Quidams Acord	Quidam de Revel	P. Schockemöhle Pferdehaltungs GmbH	Ho	7,29	8,14	7,75
	Contendro I	P. Schockemöhle Pferdehaltungs GmbH	H	7,10	8,38	7,65
Ciacò's Son S	Ciacomini	ZG Schulz	ST	7,20	7,74	7,60

*BA = Brandenburg Anhalt; H = Hannover; Ho = Holstein; O = Oldenburg; ST = Sachsen-Thüringen; W = Westfalen; ZfDP = Zuchtverband für deutsche Pferde

Auf eine gewichtete Endnote von 8,62 kam ebenfalls der bereits vierjährige Hengst World's Maximum. Dieser schwarz-braune Hengst vom World Dancer - Canaster aus dem ZfdP verfügt über sehr gute Grundgangarten und besticht insbesondere durch seine Rittigkeit. Für diese erhielt er mit einer 8,88 die höchste Note, welche in diesem Merkmal vergeben wurde.

Mit vier Hengsten war die Pferdehaltungs GmbH von Paul Schockemöhle der zahlenmäßig größte Beschicker. Eines seiner Produkte, der inzwischen als Landbeschäler in der EU-Station Prussendorf wirkende Quidam's Acord, war als sehr guter Sportler hinsichtlich Vermögen, Beintechnik und Bascule bereits auf der Holsteiner Körung 2009 aufgefallen und stellte dies auch beim 30-Tage-Test eindrucksvoll unter Beweis.

Aufgrund ungewöhnlich hoher Niederschlagsmengen im Vorfeld der Prüfung konnte der Geländeritt bei der 70-Tage-Prüfung in Prussendorf nicht absolviert werden und die Ergebnisse der teilnehmenden Hengste wurden hochgerechnet.

Fürst Wettin der 2008 in Verden gekört und anschließend als erstes Gemeinschaftsprodukt der mitteldeutschen Kooperation der Landgestüte Sachsen-Anhalt und Moritzburg für die Mitteldeutsche Sportpferdezucht ersteigert wurde, setzte sich am besten in Szene. Nach dem Sieg im 30-Tage-Test konnte er auch im 70-Tage-Test auf Grund seiner überragenden Dressurergebnisse die Konkurrenten mit deutlichem Abstand auf die Plätze verweisen. Auch sein inzwischen erster Fohlenjahrgang findet über das Zuchtgebiet hinaus viel Beachtung. Neben typ- und bewegungsstarken, prämierten Fohlen auf den hiesigen Fohlenschauen konnten gleich zwei Bewegungskünstler auf der süddeutschen Fohlenauktion in Nördlingen verkauft werden.

Der *Oldenburger* Fidergold, der in Münster-Handorf gekört wurde und als Pachthengst im sächsischen Landgestüt Moritzburg seinen ersten Zuchteinsatz gestartet hat, präsentierte sich bei seinem Hengstexamen in Dressur und Springen sehr ausgeglichen. Ebenfalls im Jahr 2008 in Münster-Handorf gekört, absolvierte Lord Moritzburg die Leistungsprüfung mit dem zweitbesten Ergebnis im Teilindex Dressur.

Conoglio, ein Sohn des Ausnahmevererbers Contender, wurde von den Richtern für seinen lockeren, raumgreifenden Bewegungsablauf, der beachtenswerten Bergaufgaloopade und seiner überragenden Springqualitäten mit dem höchsten Springindex von 129,15 bewertet.

Tabelle 38: Ergebnisse 70-Tage-Test 2010 für Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Teilindex		Gesamtindex
				Dressur	Springen	
Fürst Wettin	Fürst Heinrich	LG Sachsen & LG Sachsen-Anhalt	H	134,25	110,57	126,62
Fidergold	Fidertanz	Landgestüt Moritzburg	O	119,58	113,82	118,28
Lord Moritzburg	Lord Loxley	Landgestüt Moritzburg	R	125,04	103,81	117,99
Conoglio	Contender	Zucht- u. Handelsstall Kai Gerken	Ho	108,90	129,15	117,80
Calmando	Calido I	Zucht- u. Handelsstall Kai Gerken	Ho	107,86	126,64	115,83
Santiano	Santander H	LW-Betrieb Jürgen Laue	Ö	108,30	122,48	114,68
Skydiver	Sancisco	Gestüt Kempke Hof	MV	116,11	108,20	113,69
Cheval de Coeur	Coupede Coeur	Herbert Ulonska	H	112,39	112,56	113,53
Chacito	Chacco-Blue	LG Sachsen-Anhalt	BA	109,85	112,35	111,71
Montelini	Monte Bellini	Heiko Schmidt,	ST	105,42	114,97	109,94
Calino	Canterbury	LG Sachsen-Anhalt	BA	118,64	95,35	109,71
Don Dancier	Dancier	Kate Barton, Australien	H	116,40	95,89	109,36
Quo Vamos	Quo Vados I	Limbecker GmbH & Co. KG	W	105,13	114,18	109,26
Crossfire	Cellestial	H. Schmidt & H. Schmidt GbR	BA	99,68	123,46	109,02
Casador *	Casado	Jürgen Lattermann	Ho	104,32	110,07	107,20
Cordarex *	Colman	LW-Betrieb Jürgen Laue	Ho	99,89	106,59	102,95
Donnersberg	Donnersmarck	LG Sachsen-Anhalt	BA	108,05	92,60	102,00
Boy Toy M2S	Ekstein	Morningside Stud Irland	Irland	101,79	101,69	101,79
Earl of Cassin	Escudo I	Heinz Diekmann	H	93,52	112,29	101,54
Schwalbenglanz	Checkpoint	Gestüt Hohenschmark	T	109,37	87,43	100,49
Ballistic M2S	Ekstein	Morningside Stud Irland	Irland	96,07	105,72	99,61
Götterfunken	Graf Faedo	Gestüt Altefeld	ZfdP	99,30	88,36	95,46
Champ	Chello II	LG Sachsen-Anhalt	BA	76,81	78,77	76,68
Conner	Chello II	LG Sachsen-Anhalt	BA	73,93	79,43	73,87
Don Vito II	Donnersmarck	LG Sachsen-Anhalt	BA	67,33	62,65	63,16
Monte Laio	Monte Bellini	LG Sachsen-Anhalt	ST	67,72	62,80	62,61
Centurio	Canterbury	LG Sachsen-Anhalt	BA	57,03	71,88	61,29
Chello's As	Chello II	LG Sachsen-Anhalt	BA	57,35	56,34	53,93
Lenox E	Landrebell	Herbert Ulonska	BA	Ausfall	Ausfall	Ausfall
Chiraz	Canterbury	LG Sachsen-Anhalt	BA	Ausfall	Ausfall	Ausfall

* BA = Brandenburg Anhalt; H = Hannover; Ho = Holstein; MV = Mecklenburg-Vorpommern; O = Oldenburg; R = Rheinland; ST = Sachsen-Thüringen; T = Trakehner; ZfdP = Zuchtverband für deutsche Pferde; Ö = Österreich
 ** inklusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittswertes der 4-jährigen (4,98)

2.2.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 39: Anzahl geprüfter Reitponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2007 - 2010

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2007	19	4	03.09. - 02.10.
2008	21	6	01.10. - 30.10.
2009	13	4	01.10. - 30.10.
2010	21	3	30.09. - 29.10.

Tabelle 40: Ergebnisse aller in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) geprüften Reitponyhengste 2010 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Note
Natango	Night-Shadow	Mona-Maika Meier	BA	8,76
Cappuccino	Constantin	Michael Krüger	WE	8,26
Melvin	Mangold N	Michael Krüger	SH	8,18
Nuzzle	Nibelungenheld II	Rudolf Bühner	BA	8,14
Nadir vom Splitting	Nuts	Gerhold Meyer	WE	8,08
Notre Charmeur	Notre d'Amour	Reiterhof Oberpörlitz	ST	8,02
Maribo Sun	Marinello	René Lippich	BA	7,94
Dash for Cash II	Dressman III	Carsten Reents	H	7,93
Silver Convention	Showtime	Albert Smidt	WE	7,90
Gründleinhofs San Royal	San Rubin	Gestüt Gründleinhof	ZfdP	7,80
Mister Fantastic	Ald Feart's Marko	Wolrad Kramer	BA	7,77
Doctor House	Dornik Boy	Martin Thielk,	MV	7,76
Pattys Sommartiden	Pattys Bastian	Martin u. Patricia Schmidt	H	7,66
Compositoro K	FS Champion de Luxe	Wilhelm Kreibohm	WE	7,63
Bajazzo	Hilkens Black Delight WE	Gestüt Holger Stoischek	WE	7,59
Hasardeur	Honeymoon Star	Bernd Nitzlader,	MV	7,43
Hohnhorst Jaro	Hesselbjerggard Justice	ZG May u. Holger Reimann	H	7,42
Onkel Sam	Ontario II	Gitta Holsten, Langwedel	BA	7,38
Sindbad	Sandokan	Gestüt Forst	ST	7,31
Hohnhorst Jordan	Hesselbjerggard Justice	ZG May u. Holger Reimann	H	7,19
Samba Boy	Samba King	Gestüt „La Musica“	H	Ausfall

* AV = Arabisches Vollblut; BA = Brandenburg-Anhalt; H = Hannover; MV = Mecklenburg-Vorpommern; SH = Schleswig-Holstein; W = Westfalen; WE = Weser-Ems

Von den 21 Reitponyhengsten, die zur Stationsleistungsprüfung antraten, konnten 20 Hengste aus sieben verschiedenen Zuchtgebieten von den Richtern unter dem Reiter bewertet werden.

Natango v. Night-Shadow -Kaiserjäger xx, aus der Zucht von Joachim Andreas, Cörmigk und im Besitz von Mona-Maika Meier aus Staßfurt, wurde mit Gesamtnote 8,76 als Sieger dieser Hengstleistungsprüfung geehrt. Ihm folgten die beiden in Holstein gekörnten Ponyhengste Cappuciono v. Constantin – De Niro und Melvin v. Mangold N -The Braes my Mobility, die von Michael Krüger ausgestellt wurden.

Nuzzle v. Nibelungenheld II, aus der Zucht von Wolrad Kramer, Wegeleben und im Besitz von Rudolf Bühner, bestätigte mit seiner Prüfungsleistung den mit viel Vermögen und guter Übersicht als vierjähriger erzielten Sieg beim Freispringen in Öhringen-Verrenberg (Baden-Württemberg).

2.2.3 Deutsches Fahrpony

Tabelle 41: Anzahl geprüfter Fahrponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2007 - 2010

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2007	6	1	09.10. - 23.10.
2008	4	1	19.08. - 02.09.
2009	7	3	11.08. - 25.08.
2010	8	3	10.08. - 24.08.

Der fünfjährige *Welsh Mountain* Ponyhengst (Sek. A) Tamevally Twist, im Jahr 2007 in Verden gekört und im Frühjahr 2010 anlässlich der Mitteldeutschen Körtage in Prussendorf für den Zuchteinsatz im Verband Brandenburg-Anhalt zugelassen, konnte die Fahrponyprüfung mit einer Note von 8,18 als Sieger beenden.

Tabelle 42: Ergebnisse aller in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) geprüften Fahrponyhengste 2010 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Note
Tamevalley Twist	Dukeshill Magnum	Zucht & Ausbildungsstall Ulrich Vité	GB	8,18
Butz	Ben-Wim	Ute Dietrich	ST	7,98
Axel	Aladin	Peggy Müller	ST	7,95
Little Lord	Lestard	Wolrad Kramer	BA	7,90
Fritz von Buchberg	Frisco v. Oberland	Herbert Retz	ZfdP	7,70
Troll du Rhin	Eternel des Hyeres	Astrid Hintze	F	7,53
Bandit	Ben-Wim	Ponyhof Dutschmann	ST	7,50
Tapioca du Rhin	Eternel des Hyeres	Astrid Hintze,	F	7,13

* B = Belgien; BA = Brandenburg-Anhalt; MV = Mecklenburg-Vorpommern; N = Niederlande; WE = Weser-Ems; S = Sachsen; GN = Großbritannien; F = Frankreich

Die Mitteldeutschen Körtage 2010 wurden von den Pferdezuchtverbänden Brandenburg-Anhalt und Sachsen-Thüringen erstmals als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Verbände veranstaltet. Im Landgestüt Prussendorf präsentierte sich

bei der dritten Auflage wiederum ein großes Spektrum. Von der Nachkörung und Anerkennung der Warmbluthengste (*Deutsches Sportpferd*) bis zur Hauptkörung der verschiedenen Pony- und Spezialrassen entwickelt sich diese Veranstaltung zunehmend zu einem hippologischen Highlight für Pferdezüchter und -freunde.

Auch der *Lewitzer Little Lord*, vom Bundessieger Lestard aus der Zucht von Wolrad Kramer, bereits Reservesiegerhengst der Körung im Jahr 2009, erreichte in dem sehr stark besetzten Feld der Prüfungsaspiranten mit der Note 7,90 ein sehr gutes Ergebnis. Zwei Vertretern der *Mérensrasse*, auch als schwarze Prinzen der Pyrenäen bezeichnet, wurden von Astrid Hinze in die Prüfung entsandt. Troll du Rhin und Tabioca du Rhin, die anlässlich der Körung 2010 in Prussendorf als dreijährige die Zuchtzulassung für die Verbände Brandenburg-Anhalt und Sachsen-Thüringen erhielten, konnten die Prüfung mit einem respektablen Ergebnis abschließen.

2.2.4 Haflinger

In der Prüfstation Moritzburg absolvierten sechs *Haflingerhengste* die Leistungsprüfung. Von diesen verfügen drei über einen Vollblutaraberanteil (ox) von mindestens 1,57 % und gehören somit der Rasse *Edelbluthaflinger* an.

Der Körungssieger von Prussendorf, Almstürmer v. Alibaba – Steinbach (5,47 % ox), konnte auch die Leistungsprüfung in Moritzburg gewinnen. Wesentlicher Grundstein hierfür war seine sehr gute Rittigkeit die mit den höchsten Noten bewertet wurde und somit in der Teilnote Reiten einen deutlichen Vorsprung sicherte.

Der Reservesieger Almfürst van het Groentenhof v. Atomist – Wildfürst überzeugte besonders durch seine Springanlage sowie durch Springvermögen und –manier.

In allen Bereichen sehr ausgeglichen präsentierte sich dagegen No Mercy v. Naiv – Nobody (2,34 % ox) aus der Zucht des Haflingergestüts in Meura.

Aus dem Zuchtgebiet Sachsen-Anhalt waren die Hengste Avensis v. Amant - Monsieur, aus der Zucht des Haflingerhofes Höpfner aus Ranies und Almbubes Big Boy K v. Almbube – Akteur (3,51 % ox), gezüchtet von Julia Kramer aus Wegeleben, vertreten. Avensis der bereits Reservesieger der Mitteldeutschen Körung und Sieger der Norddeutschen Haflinger Jungpferdeschau war, erhielt von den Richtern beim Abschlusstest für das Merkmal der Fähranlage die höchste Note.

Tabelle 43: Ergebnisse Hengstleistungsprüfung 2010 für *Haflinger* in der Prüfstation Moritzburg

Hengst	Besitzer/ Aussteller	Teilnote Interieur	Teilnote Reiten	Teilnote Fahren	Gew. Endnote
Almstürmer	Tobias Rohr	7,306	7,665	6,907	7,379
Almfürst van het Groentenhof *	Gudrun Kremser	7,223	7,439	6,888	7,247
No Mercy	Haflingergest. Meura	7,268	7,233	7,147	7,223
Avensis	Wolfhard Röder	6,762	7,261	7,169	7,100
Standard-Rubin	Norbert Buchholz	6,984	7,375	6,538	7,060
Almbubes Big Boy K	Heinrich Hackfurt	6,965	7,002	6,976	6,983

* inklusive Alterskorrektur von 2 % des Durchschnittes der 4-jährigen und Jüngeren (0,14)

2.2.5 Kaltblut

Das Prüfungslot in der Hengstprüfungsanstalt in Moritzburg bestand aus acht Hengsten. Mit Nestor v. Nathan, aus der Zucht der AEG Pretzier, war nur ein sachsen-anhaltinisches Zuchtprodukt vertreten. Dieser großrahmige durch viel Ausdruck, Körperharmonie und ergiebige Bewegungen bestechende Hengst war bereits im Jahr 2008 Siegerhengst der mitteldeutschen Kaltblutkörung in Moritzburg. Insbesondere durch die hohe Bewertung der Zugmanier (Stil im Zug 9,0) konnte er den 30-Tage-Test als Dritter mit einem Ergebnis von 7,37 beenden.

2.3 Stations-Stutenleistungsprüfung

Tabelle 44: Anzahl Durchgänge und geprüfte Stuten in der Stationsleistungsprüfung Prussendorf und in Neustadt/Dosse (BB) 2007 - 2010

Jahr	geprüfte Stuten				Zeitraum
	Deutsches Reitpferd		Deutsches Reitpony		
	insgesamt	davon aus ST	insgesamt	davon aus ST	
2008					
Prussendorf	12	11	2	2	17.04. - 07.05.
Prussendorf	13	13	7	7	25.06. - 15.07.
Prussendorf	4	2	3	3	12.11. - 02.12.
Neustadt	35	3			23.05. - 12.06.
Neustadt	22	1	3	-	13.06. - 03.07.
Neustadt	26	5	2	-	29.11. - 19.12.
2009					
Prussendorf	9	8	-	-	16.04. - 06.05.
Prussendorf	12	11	7	6	17.06. - 07.07.
Prussendorf	6	6	3	3	05.11. - 25.11.
Neustadt	36	4	2	-	22.05. - 11.06.
Neustadt	37	4	3	-	12.06. - 02.07.
Neustadt	24	2	-	-	01.12. - 21.12.
2010					
Prussendorf	6	5	-	-	08.04. - 28.04.
Prussendorf	11	11	6	3	16.06. - 06.07.
Prussendorf	5	4	6	6	04.11. - 24.11.
Neustadt	31	5	1	-	12.05. - 02.06.
Neustadt	27	2	2	-	04.06. - 24.06.
Neustadt	26	4	4	1	01.12. - 21.12.

Die Entwicklung bei den geprüften Stuten ist bei der Reitpferdepopulation und den Reitpony genau gegenläufig. Nach einem geringen Anstieg im Vorjahr (+14) ist die Anzahl der geprüften Stuten der Reitpferdepopulation im Auswertungszeitraum (-20) unter das Niveau des Jahres 2008 gesunken. Bei den Reitponystuten wurden dagegen im Auswertungszeitraum mit 19 Tieren die meisten Stuten geprüft. In Sachsen-Anhalt beträgt der Anteil, der auf Station geprüften zu den jährlich ins Stutbuch aufgenommenen Stuten, in beiden Populationen unter 10 %. Auch unter Berücksichtigung, dass sich die Anzahl der geprüften Stuten um ca. 1/3 durch absolvierte Feldprüfungen noch erhöht, sollte die Zahl der leistungsgeprüften Stuten erhöht werden. Denn die Leistungsprüfung ist nicht nur Basis für eine erfolgreiche Zuchtselektion, sondern sie hat auch einen sehr hohen Stellenwert für eine erfolgreiche Vermarktung.

2.3.1 Deutsches Sportpferd

Die Stationsprüfung des ersten Durchganges 2010 absolvierten fünf Stuten der Rasse *Deutsches Sportpferd* sowie eine Stute *Österreichischer Warmblut*. Die vierjährige Stute Die Caroline v. Caprigold – Dimension aus Österreich erzielte mit einer Note von 7,90 das beste Ergebnis. Ihr folgten die dreijährigen Stuten Cassandra II v. Cardenio - Brandenburger und Caratella B v. Claudio's Son – Ajan xx.

Die Schimmelstute Chansey Lain v. Calido I – Levisto- Kolibri konnte den zweiten Durchgang der Leistungsprüfung mit deutlichem Vorsprung gewinnen. Nur wenige Tage nach ihrem Sieg der Leistungsprüfung wurde ihr anlässlich der Staatsprämienstutenschau in Prussendorf der Staatsprämientitel verliehen.

Tabelle 45: Ergebnisse der einzelnen Durchgänge der Stutenleistungsprüfung der Rasse *Deutsches Reitpferd* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2008 - 2010

Durchgang	Anzahl	Durchschnittsnote	Minimum	Maximum
2008				
1	12	7,38	6,62	7,81
2	13	7,46	6,99	7,94
3	4	7,38	7,19	7,48
2009				
1	9	7,69	7,21	8,21
2	12	7,70	7,14	8,20
3	6	7,43	6,97	7,61
2010				
1	6	7,37	6,87	7,90
2	11	7,46	7,01	8,08
3	5	7,61	7,10	8,04

Tabelle 46: Die besten 5 Stuten jedes Durchgangs der Rasse *Deutsches Sportpferd* aus Sachsen-Anhalt in der Stationsleistungsprüfung 2010

Stute	Vater	Besitzer	Züchter	Note
1. Durchgang Prussendorf				
Die Caroline	Caprigold	U. Breuer, Österreich	B. Priborsky, Österreich	7,90
Casandra II	Cardenio	Landgestüt Sachsen-Anhalt		7,70
Caratella B	Claudio' Son	Claudia Weise	Bodo Quinque	7,46
Charlotta	Canterbury	Hans-Hartwig Rötz		7,26
Relia	Relius	Christiane Kühne		7,03
2. Durchgang Prussendorf				
Chasey Lain	Calido I	Sophie & Harald Heinrich		8,08
Sarina	Sir Donnerhall	Stefanie Böttge	Dietmar Böttge	7,73
Mirabell	Monsignore	Steffen Münch		7,67
Cosma	Canterbury	Jeannette Richter		7,61
Sambalita	Samba Hit I	Scherf/Schulz GbR		7,55
3. Durchgang Prussendorf				
Chelestina	Canterbury	Reinhard Dame		8,04
Generation	Graf Top	Lars Skala		7,94
Cosel	Chico's Boy	LW-Unternehmen H. Ulrich	Walter Rauen	7,70
Quinie	Quaterman	Detlef Kunze	Dietrich Schulz	7,25
Warinia	Wild Life	Jürgen Apel		7,10
1. Durchgang Neustadt / D.				
Queen	Quaterman	Ulrike Schulz		7,62
Montana	Monte Bellini	Joachim Schaper	Joachim Lühe	7,43
Harmonie	His Highness	Dieter Feißel		7,34
Sonata	Samba Hit I	Dr. Jürgen Böhm	Dr. Frank Klakow	6,96
Rosalia	Relius	Dr. Franz Friedrich Schubert		6,96
2. Durchgang Neustadt / D.				
N.N.	Lalique	Carsten Mollenhauer		7,30
Concaiuna	Con Sherry	Gerald Fricke		7,29
3. Durchgang Neustadt / D.				
Skarlett SB	Saccor	ZG Sauermilch-Brose		7,84
Rescue Me(T)	Connery (T)	Uwe Deutsch		7,66
Ruanda (T)	Connery (T)	Uwe Deutsch		7,36
Waluna (T)	Uckemärker (T)	Johannes Mangold		7,34

* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

2.3.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 47: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung der Rasse Deutsches Reitpony in der Stationsleistungsprüfung 2010 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
DG: 16.06. - 06.07.			
Bounty	Shagya-Araber-Gestüt, H. Stoischek	Patricia v. Mirbach	8,12
Dillyn Black Pearl*	Philippa Weller	Dieter Möckel	8,05
Heeli*		Günter Kamenz	7,66
Dancing Queen III		Wolrad Kramer	7,63
My Fair Lady		Wolrad Kramer	7,35
Milky way	Constanze Naumann	Rita Schlüter	7,22
DG: 04.11. - 24.11.			
Santana	Shagya-Araber-Gestüt, H. Stoischek	Manfred Kirchmann	7,73
Estrel B	Achim Beckmann	Christel Beckmann	7,65
Windkönigin		Reitponyhof Gerhard Michalzik, Tuheim	7,64
Waomy	Dennis Mickelun,	Marco Zimmermann	7,20
Wega *	Detlef Schmidt	Hartmut Petschmann	7,01
Dima	Shagya-Araber-Gestüt, H. Stoischek	Helmut Gaab	6,80

* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

2.3.3 Haflinger

Acht Haflingerstuten absolvierten die sehr vielfältige und anspruchsvolle Prüfung. Dem Grundgangartentest schließen sich noch das Freispringen, die Rittigkeitsprüfung sowie eine Fahrprüfung vor dem Einspannerwagen an.

Herausragend präsentierte sich die Edelblut-Haflingerstute Bellatrix (v. Almbube – Stephano). Sie legte mit einer Note von 8,41 eine sehr gute Leistungsprüfung ab und nahm somit eine weitere entscheidende Hürde auf dem Weg zur Erlangung des Titels Staatsprämienstute.

Tabelle 48: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung (Reiten und Fahren) der Rasse *Haflinger* in der Stationsleistungsprüfung 2010 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
Bellatrix	Julia Kramer	Hans-Joachim Kramer	8,41
Highway to Love		Pferdesport- u. ZV Sekundarschule „Am Gröpertor“	7,66
Lina		Wilhelm May, Köckte	7,66
Ulea		Friedrich Schulze	7,63
Nelly		Carsten Ernst	7,57
Lili	Joachim Hettwer	Henning Bartels	7,53
Bonni		Joachim Hettwer	7,49
Unessa		Friedrich Schulze	7,37

Die beiden Stuten Highway to Love (v. No way-Safran), einzige vierjährige Teilnehmerin und Lina (v. Altmärker-Amoretto), bereits bei der Staatsprämienstutenauswahl in Krumke an der Spitze, beendeten die Leistungsprüfung mit einer Note von 7,66 auf dem Reservesiegerplatz.

Die Haflingerstute Moonlight (v. Step by Step - Montego), inzwischen wie die beiden nächstplatzierten bereits Staatsprämienstute, konnte die Fahrprüfung in Prussendorf für sich entscheiden. Ebenfalls sehr gut in Szene setzen konnte sich Alina (v. Neumond-Son) die ihr nur knapp dahinter folgt. Die Reservesiegerin beim Haflingertag in Reinstedt, Sina (v. Neumond – Son), löste mit ihrem Ergebnis ebenfalls das Ticket zur Staatsprämienstutenschau.

Tabelle 49: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung (Fahren) der Rasse *Haflinger* in der Stationsleistungsprüfung 2010 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
Moonlight	Karsten Hackfurth	Reiner Piepmeyer	7,89
Alina		Klaus Schotte	7,84
Sina		Klaus Schotte	7,30
Belanka	Klaus Schotte	Peter Blick	6,70

2.4 Feldprüfungen

2.4.1 Hengstbewertungen

Tabelle 50: Anzahl der in Sachsen-Anhalt in Vorbereitung auf die Körung besichtigten und bewerteten Hengste nach Rassen 2008 - 2010

Rasse	Vorbesichtigung II			Zur Körung vorgestellt			gekört		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Dt. Sportpferd	36	42	66	28	26	26	14	10	12
Dt. Reitpony	-	-	-	5	15	19	2	8	7
Haflinger	-	-	-	4	2	4	3	1	2
Shetlandpony	-	-	-	8	3	7	6	2	5
Kaltblut	-	-	-	8	7	6	5	7	4
andere Rassen	-	-	-	13	13	9	9	9	7

2.4.1.1 Hengstleistungsprüfung Kaltblut

Die Feldprüfung der Kaltbluthengste besteht aus drei Prüfungsphasen. Einer Fahrprüfung, absolviert zur Ermittlung der Noten für die Grundgangarten, der Leistungsbereitschaft und der Fahranlage. Das Absolvieren eines Geschicklichkeitsparcours vor der Schleppe dient zur Prüfung der Zugwilligkeit und der Arbeitsbereitschaft. Der dritte Prüfungsabschnitt beinhaltet das Ziehen einer Schleppe, die ein Zugwiderstand von 25 % des Körpergewichtes hat, über eine Distanz von 1.000 m mit dreimaligem Anhalten und Anziehen. Mit einem Ergebnis von 8,38 absolvierte der vierjährige Contador v. Condor I a.d. StPrSt Libelle aus dem Zuchtstall der Brüder Haseloff in Brück die Prüfung sehr

eindrucksvoll. Dicht gefolgt von seinem dreijährigen Vollbruder, der durch seine Leistungsbereitschaft zu überzeugen wusste.

Tabelle 51: Ergebnisse der Hengsleistungsprüfung Kaltblut im Feldtest 2010 in Prussendorf

Hengst	Vater	Muttersvater	Besitzer	Gew. Endnote
Contador	Condor I	Famulus	Brücker Agrar u. Landschafts GbR	8,38
Celtic	Condor I	Famulus	Brücker Agrar u. Landschafts GbR	7,93
Luidor	Lausbub	Edzard	H. Schünemann	6,76

2.4.2 Stutenleistungsprüfung

Tabelle 52: Anzahl Prüfungen und vorgestellter Stuten in der Feldleistungsprüfung 2007 - 2010

Jahr	Durchgänge	Dt. Sportpferd (ZB S-A)	weitere Warmblüter	Dt. Reitpony	Haflinger	Shetlandpony	Kaltblut	Spezialrassen	Summe
2007	7	43	16	8	6	6	15	16	110
2008	5	38	7	8	3	4	11	3	74
2009	7	45	4	9	1	6	11	9	85
2010	7	39	7	7*	1	10	9	9	82

* einschl. Haflingerstuten (Zuchtrichtung Reiten)

2.4.2.1 Deutsches Sportpferd

Im Verhältnis zu den eingetragenen Stuten ist der Anteil von Stuten in der Feldleistungsprüfung wie auch in der Stationsprüfung in den letzten Jahren relativ konstant, jedoch auf niedrigem Niveau. Rein aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt bereits eine intensive Vorselektion, die zur Begrenzung der Teilnehmer führt.

Tabelle 53: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für Stuten der Rasse *Deutsches Sportpferd* 2010

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf 28.04.10	2	7,25	8,00	7,75	7,63
Prussendorf 06.07.10	10	7,28	7,96	7,30	7,43
Prussendorf 24.11.10	1	6,33	7,00	6,25	6,51
Krumke 22.06.10	16	7,71	8,09	7,94	7,90
Krumke 07.09.10	7	7,62	7,64	7,46	7,57
Pritzhagen 05.07.10	2				7,22
Neustadt/D. 21.12.10	1				7,23

Bei den Feldprüfungen des Deutschen Sportpferdes konnten 22 Stuten ein Ergebnis von 7,56 und besser erreichen. Die am höchsten bewerteten Stuten in der Feldprüfung sind genetisch sehr breit gestreut. Sie stammen von 20 verschiedenen Vätern ab, einzig

der Hengst Quaterback ist mit drei Töchtern in dieser Auflistung vertreten. Mit jeweils zwei Zuchtprodukten sind die Züchter Dr. F. Klakow, K.-E. Jung, R. Vogel und H. Schulz vertreten.

Die Stute Aria v. Askari - Kolibri aus der Zucht und dem Besitz von Dr. Frank Klakow aus Osterburg präsentierte sich überragend und erhielt für die gezeigte Leistung von den Richtern eine Gesamtnote von 9,02. Die sehr sportiv aufgemachte Stute, ein Kombinationsmodell aus Leistungstyp und Zuchtstute, setzte sich bereits bei der Stutbuchaufnahme in Billberge an die Spitze, konnte das Freispringchampionat in Krumke für sich entscheiden und erhielt anlässlich der Staatsprämienchau in Prussendorf neben dem Gesamtsieg auch den Titel der besten springbetonten Stute.

Tabelle 54: Die besten Ergebnisse (Note > 7,5) der Feldprüfungen *Deutsches Sportpferd* und *Trakehner* 2010

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Aria	Askari-Kolibri		Dr. Frank Klakow	9,02
Stella	Stalypso-Goldfever		Karl-Ernst Jung	8,73
Latina S	Lauterbach-Levisto		Erik Schröder	8,40
Donata	Damon Hill-Montezuma	Ralph Vogel	Ottomar Vogel	8,15
Dancing Queen KP	Danzas - Paradiesvolgel	Matthias Müller	Kathrin Paasche	8,07
Cherry	Con Sherry-Brandenburger		Karl-Ernst Jung	8,07
Quinta	Quaterback-Königstreuer xx	Herbert Schulz	Dr. Frank Klakow	8,03
Maraike	Monte Bellini- Pikör		Thomas Kühn	8,02
Quasira	Quaterback-Dream of Glory		Jessica Gühne	7,87
Arite	Asculep-Acorado I	Dr. E.-B. Wischeropp	Marcel Bethge	7,86
Quandira	Qaterman-Brandenburger		Dr. Frank Klakow	7,80
Okarina	Heops-Sixtus/T.		Ralph Vogel	7,80
Quinett	Quicksilber-Can Can		Pietscher GbR	7,73
Fenia	Faustinus-Paradiesvogel		André Fricke	7,71
Sambas Seniorita	Samba Hit I-Michelangelo I		Otto Zipperling	7,68
Ravenna	Rudelsburg-Landrebell		Harry Hube	7,66
Cara P	Converter-Brandenburger		Dirk Pfenninghaus	7,66
Carolin	Chello II-Ajan xx		Bernd Nebe	7,63
Elsira	Expo'se-Paradiesvogel	Helke Brandt	Dr. Eckhart Kirn	7,62
Quandela	Quando-Quando-Korsar I		Pietscher GbR	7,58
Rosalia	Relius-Gaspari II	Herbert Schulz	Dr. F.-F. Schubert	7,58
Harfe	Quaterback-Garut Humbursky		Dr. Marliese Dobberthien	7,56

* inklusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

2.4.2.2 Deutsches Reitpony

Bereits bei der Stuteneintragung in Krumke hat sich die im Zuchtstall Sabine Francke gezogene Reitponystute Steinlerche hervorragend präsentiert. An gleicher Stelle überzeugte sie die Richter bei der Feldprüfung als beste sachsen-anhaltinische Stute und erhielt im Ergebnis eine Note von 7,88. Ihr folgen die beiden teilnehmenden und in der Zuchtrichtung Reiten geprüften Haflingerstuten Marie v. Starleader und Moonligh v. Step by Step. Marie aus der Zucht der GbR Wachtel ging bereits bei der Norddeutschen

Haflinger Jungpferdeschau als Siegerin vom Platz und war auch bei der Staatsprämienstutenschau in Magdeburg mit einer Note von 8,08 die Beste ihrer Rasse.

Tabelle 55: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für *Reitponystuten* bzw. *Haflingerstuten* (nur gerittene Prüfung) aus Sachsen-Anhalt

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf 06.07.10	1	6,33	7,0	7,25	6,78
Krumke 07.09.10	5	7,57	7,60	7,8	7,66

Tabelle 56: Ergebnisse der Feldleistungsprüfung für *Reitponystuten* 2010

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Steinlerche	Merlin-King Bjuti		Sabine Francke	7,88
Marie (Hafl.)	Starleader-Nardini		GbR Wachtel	7,68
Moonlight (Hafl.)	Srep by Step-Mondego	Reiner Piepmeyer	Karsten Hackfurth	7,65
Paola R	FS Percy Pearson-Power Star B	G. Rögels-Kempen	Wolrad Kramer	7,62
Watani	King Bjuti-Nantano	Joachim Andreas, Cörmigk		7,47
Waomy	Traumfürst-Kaiserwalzer	Marco Zimmermann	Dennis Mickelun	6,78

2.4.2.3 Kaltblut

Die Adrian-Anker Tochter Akazie erhielt von den Richtern sowohl beim Geschicklichkeitsziehen, als auch bei der Fahrprüfung die höchsten Noten und konnte somit auch in der Gesamtnote das beste Ergebnis erreichen. Ihr folgt mit Elaisa vom Erlwind v. Dobberkau-Aramis, eine Stute mit sehr guter Mechanik, die sowohl bei der Stutbuchaufnahme als auch anlässlich der Staatsprämienstutenschau in Magdeburg den Platz als Siegerin verlassen konnte.

Tabelle 57: Ergebnisse der Fahr- und Zugleistungsprüfung 2010 für Kaltblutstuten in Krumke

Stute	Besitzer	Zugleistung	Geschicklichkeitsziehen	Fahrprüfung	Gesamt
Akazie	Dr. Jürgen Böhm	8,50	9,00	8,30	8,35
Elaisa	Hans-Jürgen Schulz	9,17	8,17	7,70	8,02
Lena	AEG Pretzier	8,67	8,00	7,80	7,92
Edina	Ronald Wiese	8,00	8,00	7,30	7,39
Elli	Familie Schulz	8,17	8,00	7,00	7,34
Alster	Horst Krökel	7,83	7,50	7,20	7,27
Belvedera II	Uwe Engel	8,00	7,83	7,20	7,22

2.4.2.4 Haflinger

Tabelle 58: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung im Feld 2010 für Haflinger in Krumke

Stute	Besitzer	Schritt	Trab	Fahrtauglichkeit	Gesamt
Aira	Manfred Bertram	8,00	6,50	8,0	7,49

2.4.2.5 Fahrpony

Die bereits sechsjährige Shetlandponystute Vera van de Bekkenkamp v. Ivo v. Stal de Kosterij überzeugte die Jury besonders mit ihrem enormen Potenzial im Schritt und sehr guter Fahrtauglichkeit. In der Summe erreichte sie somit das beste Ergebnis in der Gesamtnote. Mit einer hervorragenden Trabvorstellung sicherte sich Venecia Royal v. Rock Grey New York, eine Welsh Ponystute (Sek. B) aus dem Zuchtstall von Eberhard Wunderlich aus Schinne den Reservesieg.

Tabelle 59: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung im Feld 2010 für Fahrponys in Krumke

Stute	Besitzer	Schritt	Trab	Fahrtauglichkeit	Gesamt
Vera van de Bekkenkamp	R & M.-F. Hirschmann	8,00	8,00	8,50	8,18
Venecia Royal	Sascha Wunderlich	7,50	8,50	8,00	8,01
Naomi	Familie Schaper	7,00	8,00	8,50	8,00
Thordis	Astrid Hintze	7,50	7,50	7,50	7,51
Dolly	Rudi-Michael Wienecke	7,00	7,50	7,50	7,38
Shirin	Steffen Edler	6,50	7,00	8,00	7,31
Lara	Bernhard Beye	6,50	7,00	7,50	7,13
Balou	Bernhard Beye	6,00	7,00	7,00	6,75
Bella I	Rudi-Michael Wienecke	6,50	7,00	6,50	6,63
Nana	Rudi-Michael Wienecke	6,00	6,50	6,50	6,38

2.4.3 Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten

Tabelle 60: Ergebnisse der kombinierten Grundgangartenprüfung 2010 für Kaltblutstuten

Stute	Besitzer	Ruhe u. Bereitschaft	Stil im Anzug	Kontinuität	Schrittzahl	Gesamt
Bella-Diana	Agrargen. Silstedt	9	8	8	118	45
Lena	AEG Pretzier	7	7	8	121	42
Elli	Fam. Schulz	7	7	8	123	42
Delicia van de Drift	Ulrich Steffens	7	7	8	122	41

2.5 Nachkommenauswertungen

2.5.1 Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten

In der nachfolgenden Tabelle sind insgesamt 458 registrierte und von diesen wiederum 314 bewertete Fohlen aufgeführt. Diese sind Nachkommen von 31 Hengsten, von denen jeder über mindestens fünf Nachkommen verfügt. Der seit 2008 diese Auswertung dominierende Hengst Quaterback kann auch in diesem Auswertungsjahr auf die meisten registrierten (54), bewerteten (36), Prämien- (16) und Championsfohlen (14) verweisen. Ihm folgen bei den registrierten Fohlen die Hengste Levistano (31), Chap (30), Crossfire (29) und Monte Bellini (28). Zur Bewertung wurden von den Hengsten Chap (20), Monte Bellini (19), Levistano (17) und Crossfire (16) die meisten Nachkommen der Jury vorgestellt. Mit den höchsten Noten in der Gesamtbewertung der drei Kriterien Typ, Exterieur und Bewegung wurden die Fohlen der Hengste Abke und Quandolino beachtet.

In der Typbewertung brillierten die Fohlen der Hengste Abke und San Muscadet mit der durchschnittlichen Note von 8,70, gefolgt von Belissimo M und Carmaque mit 8,60.

Mit einer Bewertungsnote von 8,11 verfügen die Nachkommen des Prussendorfer Landbeschälers Monte Bellini, der bereits in der internationalen Liga des Springsports seinen Platz bezogen hat, über das korrekteste Exterieur. Mit einer Note von 8,00 folgen ihm die Hengste Quandolino, Belissimo M und Carmaque.

Die bewegungsstärksten Fohlen des Jahrgangs 2010 stellt Quandolino. Dieses Zuchtprodukt des brandenburgischen Haupt- und Landgestütes, welches in der Hengstleistungsprüfung sein Doppeltalent unter Beweis stellen konnte, qualifizierte sich für das Bundeschampionat und kann auch im Jahr 2010 auf das dressurbetonte Siegerfohlen bei der Fohlenschau in Krumke verweisen.

Die Stutenbesitzer nutzen das umfangreiche Angebot an qualitätvollen Hengsten, sodass im Auswertungszeitraum nur eine geringe Anzahl Stuten je Hengst bewertet werden konnte.

Das Ergebnis, der in Tabelle 61 aufgeführten 45 bewerteten und ins Zuchtbuch aufgenommenen Jungstuten, stellt sich differenzierter dar als in den Vorjahren. So wurde die Szenerie nicht mehr so eindeutig von den Nachkommen des Hengstes Samba Hit I bestimmt. Die typvollsten Stuten sind Töchter der Hengste Sommerhit (8,30), Relius (8,08) und Canterbury (8,06). Im Auswertungskriterium Qualität/Körperbau ist die Führung dann umgekehrt. Nachkommen des Hengstes Canterbury, ein Zuchtprodukt des Landgestüts Sachsen-Anhalts und inzwischen in Schweden stationiert, führen mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 7,60 das Feld an.

Tabelle 61: Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2010 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	Typ	Ext.	Bew.	Ges.	Prämien	Champ.
Abke	6	5	8,70	7,90	8,20	24,80	2	3
Quandolino	8	5	8,30	8,00	8,50	24,80	2	2
Belissimo M	7	5	8,60	8,00	8,10	24,70	3	2
San Muscadet	6	5	8,70	7,80	8,20	24,70	1	2
Quarterback	54	36	8,53	7,91	8,18	24,62	16	14
Kaiserwind	7	5	8,40	7,90	8,30	24,60	2	1
Fürst Wettin	9	7	8,50	7,93	8,14	24,57	2	3
Camarque	12	10	8,60	8,00	7,85	24,45	4	4
Colestus	22	10	8,55	7,80	7,55	23,90	4	2
Lord Fantastic	18	12	8,08	7,83	7,96	23,87	5	2
Levkoi	12	10	8,10	7,90	7,85	23,85	4	2
Monte Bellini	28	19	8,05	8,11	7,68	23,84	10	3
Chap	30	20	8,15	7,85	7,80	23,80	4	6
Cheval de Coeur	13	10	8,30	7,75	7,75	23,80	4	2
Landrebell	12	9	8,25	7,70	7,75	23,70	3	3
Cordarex	15	9	8,11	7,72	7,78	23,61	5	1
Laspari	17	14	8,14	7,75	7,68	23,57	7	1
Quaterman	6	6	8,08	7,58	7,83	23,49	1	2
Ituango xx	9	7	8,21	7,86	7,42	23,49	4	
Amorado	5	5	8,00	7,60	7,80	23,40	1	2
Quality Touch	15	11	8,14	7,77	7,36	23,27	4	1
Asculep	9	6	7,75	7,67	7,83	23,25	3	
Levistano	31	17	8,00	7,50	7,74	23,24	7	2
Sommerhit	11	11	8,14	7,64	7,45	23,23	5	
Collini's Boy	13	11	7,82	7,50	7,86	23,18	3	1
Chacito	9	5	7,90	7,50	7,70	23,10		1
Leo von Faelz	20	8	7,94	7,75	7,38	23,07	1	
Crossfire	29	16	7,84	7,66	7,44	22,94	5	1
Casper B	5	5	7,60	7,20	7,80	22,60	1	
Colorit	10	6	7,67	7,67	7,25	22,59		1
Askano	10	9	7,61	7,22	7,33	22,16	1	

Im Merkmal Trab setzten sich die Töchter des, auf der Deckstation Reinstedt stationierten, Brandenburger Prämienhengstes Sommerhit mit einer Bewertung von 7,80 an die Spitzenposition. Ihnen folgen die Nachkommen der Hengste Con Sherry (7,70) und Canterbury (7,60).

Tabelle 62: Ergebnisse der Stutenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2010 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	Anzahl Stuten	Wider- rithöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	Prämien- stuten
Canterbury	9	166,33	8,06	7,47	7,56	7,60	1
Sommerhit	5	169,80	8,30	7,42	7,80	7,56	
Relius	6	163,67	8,08	7,46	7,17	7,51	1
Chello II	5	167,80	7,90	7,30	7,30	7,42	
Con Sherry	10	166,20	7,60	7,15	7,70	7,39	
Samba Hit I	5	166,00	7,80	7,14	7,10	7,29	1
Claudio's Son	5	167,20	8,00	7,23	7,00	7,24	1

* Gesamtnote beinhaltet: Geschlechtstyp, Qualität des Körperbaus, Gangkorrektheit, Trab, Schritt, Gesamteindruck und Entwicklung, Galopp

2.5.2 Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen

Tabelle 63: Durchschnittliches Ergebnis der Fohlenbewertungen ausgewählter Hengste mit mindestens 5 Nachkommen 2010

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	Typ	Ext.	Bew.	Ges.	Prämien	Champ.
Rheinisch-Deutsches Kaltblut								
Erdmann	9	8	8,69	8,13	8,13	24,95	1	4
Orkan	7	5	8,30	8,20	8,20	24,70	3	2
Echo I von Dönitz	8	5	8,00	7,60	7,80	23,40	1	
Schwarzwälder Kaltblut								
Milan	5	5	7,70	7,80	7,30	22,80	2	
Edelbluthaflinger								
Nebiolo	8	8	8,88	7,75	7,94	24,57	1	6
Haflinger								
Ahnenstolz	7	7	8,57	8,07	7,86	24,50		5
Amant	7	5	7,80	7,70	7,50	23,00	1	2
Deutsches Reitpony								
Champions Boy	6	5	8,70	8,10	8,20	25,00	2	3
Garfield	8	6	8,08	7,75	8,00	23,83	3	2
King Bjuti	7	5	8,25	7,67	7,83	23,75		4
Baccarat	10	9	8,00	7,75	7,90	23,65	5	3
Blanchet	9	7	8,29	7,71	7,50	23,50	1	3
Manolito	8	6	7,93	7,21	7,21	22,35		1
Welsh								
Rock Grey New York	8	6	7,92	7,50	7,42	22,84		2

3 Schweine

3.1 Einleitung

Die Schweineproduktion in Sachsen-Anhalt setzt weiterhin auf Wachstum. Die Bestände stiegen bis 2010 (Mai) im Vergleich zu 1997 insgesamt auf 142,3 % und sind seit einigen Jahren nahezu konstant bei einem Bestand von über 1 Million Stück. Ausschlaggebend hierfür war der in den letzten Jahren ansteigende Bestand an Zuchtschweinen. Im Jahr 2010 sind in den einzelnen Kategorien sowohl leichte Zuwächse (Ferkel, Jungschweine) als auch leichte Bestandsminderungen (Sauen, Mastschweine) zu verzeichnen. In Deutschland erhöhte sich der Schweinebestand 2010 insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf 26,87 Millionen Stück, dagegen waren die Bestände bei Sauen (-0,4 % auf 2,23 Millionen Stück) und Mastschweinen (-0,6 % auf 11,28 Millionen Stück) leicht fallend. Während im früheren Bundesgebiet leicht rückläufige Tendenzen bei Zucht- und Mastbeständen zu erkennen sind, wachsen in den neuen Bundesländern sowohl die Zucht- wie auch die Mastbetriebe. Sachsen-Anhalt ist derzeit Ferkelüberschussregion.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlichte Daten zum Schlachtschweinemarkt (Tabelle 65).

Tabelle 64: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen-Anhalt
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2007	2008	2009	2010
Sauen insgesamt	125.759	123.783	128.457	118.467
(Bestandsentwicklung 1997 = 100)	150,2	147,8	153,4	141,5
dav. Jungsauen (nicht trag.)	19.539	21.044	17.603	12.779
Jungsauen (trag.)	15.720	16.690	16.671	16.242
Altsauen (trag.)	75.818	72.456	78.696	72.250
Altsauen (nicht trag.)	14.682	13.592	15.487	17.196
Eber zur Zucht	711	631	1024	1.158
Ferkel unter 20 kg	356.607	360.661	351.220	395.707
Jungschweine bis 50 kg	221.857	204.861	230.744	236.510
Mastschweine	298.047	312.616	342.184	309.343
Schweine insgesamt	1.002.981	1.002.552	1.053.630	1.061.185
(Bestandsentwicklung 1997 = 100)	134,5	134,4	141,2	142,3

Tabelle 65: Entwicklung des Schlachtschweinemarktes 2010 in Deutschland

Gliederung	Einheit	2008	2009	vorl. 2010	+/- % zu 2009	Prog- nose 2011
Schlachtungen ges. (NE)	Mio. Tiere	55,0	56,3	58,3	+ 3,5	59,2
Bruttoeigenerzeugung (BEE)	Mio. Tiere	44,6	45,1	46,0	+ 1,9	46,8
Pro-Kopf-Verbrauch	kg/Jahr	54,3	53,9	54,5	+ 1,0	54,1
Selbstversorgungsgrad	%	102	107	110	+ 2,6	113,5
Erzeugerpreise (E-P)	€/kg SG	1,54	1,39	1,38	0,9	

NE – Nettoerzeugung; BEE – Schlachtungen plus der exportierten Tiere abzüglich der importierten Tiere

Die Erhöhung der Schweineschlachtungen in Deutschland auf 58,3 Mio. Tiere resultiert auch durch erhöhte Lebendeinfuhren von Schlachttieren aus Dänemark und den Niederlanden. Die höhere Schweinefleischerzeugung wurde überwiegend im Export abgesetzt. Für das Jahr 2011 wird für Deutschland wie auch weltweit mit einem Anstieg in der Schweinefleischerzeugung gerechnet. Für Deutschland bleibt beim Export von Schweinefleisch weiterhin ein harter Wettbewerb bestehen.

In Deutschland sind 9 Züchtervereinigungen und 5 Zuchtunternehmen nach deutschem Tierzuchtrecht anerkannt. Weiterhin sind auch Zuchtorganisationen aus anderen Mitgliedsstaaten der EU zugelassen. In Sachsen-Anhalt sind mehrere Zuchtorganisationen auf dem Gebiet der Schweinezucht tätig (Anlage 3). Den größten Anteil hat dabei der in mehreren Ländern tätige Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), der vom Land Sachsen-Anhalt mit der Durchführung verschiedener Leistungsprüfungen beauftragt wurde. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich deshalb überwiegend auf Ergebnisse von Leistungsprüfungen innerhalb des bestätigten Zuchtprogramms und der Zuchtbuchordnung des MSZV. Die Leistungsprüfungen wurden in der Leistungsprüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, sowie in Form einer Feldprüfung ausschließlich in Zuchtbetrieben Sachsens-Anhalts durch den MSZV durchgeführt.

3.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Mit der Prüfung des genetisch festgelegten Leistungsvermögens der Schweinerassen und Rassenkombinationen unter Stationsbedingungen wird ein entscheidender Beitrag für eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die auf den ersten Blick höheren Kosten einer Stationsprüfung im Vergleich zur Feldprüfung werden durch die genauere Merkmalerfassung und damit geringere benötigte Tierzahl sowie das größere Merkmalspektrum mehr als kompensiert. Zuchtorganisationen, Züchtern und Landwirten wird durch die objektive Datenerfassung und –auswertung eine wertvolle Entscheidungsgrundlage gegeben, um passende Genetik zu entwickeln bzw. auszuwählen. Dies wird zunehmend auch wieder von Zuchtorganisationen erkannt, die Interesse an Stationsdaten für die Selektion aber auch für die Vermarktung zeigen.

In der Prüfstation Iden der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau wird die Leistungsprüfung unter modernen und praxisnahen Bedingungen seit 1998 durchgeführt. Die Tiere werden in Gruppenbuchten auf Teil- bzw. Vollspaltenboden gehalten. In insgesamt 12 Abteilen á vier Buchten stehen 576 Prüfplätze zur Verfügung. Die Prüfung des Zunahmenniveaus erfolgt bei einer zweiphasigen ad libitum-Fütterung mit pelletiertem Trockenfutter. Die Futteraufnahme pro Einzeltier wird über computergestützte Abruffütterungsautomaten registriert. Die Prüfung der Schlachtleistung erfolgt im betriebseigenen Schlachthaus.

Grundlage für die Geschwister- und Nachkommenprüfung ist die ZDS-Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein vom 04.09.2007 (siehe Anlage 2).

Das Prüffahr 2010 war das erste, bei dem die Tiere direkt vom Betrieb in den Prüfstall eingestallt wurden. Dabei wird jeweils ein komplettes Abteil mit einer Anlieferung aus einem Betrieb belegt.

Ein Beschicker hat 2010 die Belgung der Station eingestellt, dafür hat ein anderer diese aufgenommen, so dass weiterhin aus zwei Organisationen beschickt wird. Das Rassepektrum hat sich dadurch von den Mutterassehybriden auf reinblütige Piétrain (Vaterassen) verschoben (Tabelle 66).

Tabelle 66: Einstellung in die Prüfstation 2010

Rassegruppe	Geschlecht	Anzahl	Proz. Anteil	Einstallalter	Einstallgewicht	LTZ
Endprodukte	k	106	22,9	70,0	23,7	338
Endprodukte	w	127	27,4	70,1	23,7	338
Mutterrassen	k	38	8,2	76,2	26,0	341
Vaterrassen	w	192	41,5	104,8	27,5	386
Gesamt 2010		463	100	85,0	25,5	358
Gesamt 2009*		556		70,2	27,9	396
Gesamt 2008*		544		69,4	26,4	379

* Einstallalter und Einstallgewicht der Jahre 2008 und 2009 beziehen sich auf die Umstallung vom Flatdeck in die Prüfstation

In Tabelle 67 sind die Leistungsdaten der geprüften Rasse bzw. Rassenkombinationen im Mittelwert pro Leistungskomplex im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Detaillierte Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe (Anlage 2)). Das Prüfniveau liegt auf dem des Vorjahres. Die Schwankungen nach oben und unten liegen im Bereich der zu erwartenden Varianz, zumal bei vielen genetischen Konstruktionen nur wenige Tiere geprüft wurden. Die Leistungen der reinblütigen Piétrain-Tiere haben etwas unter dem Infektionsgeschehen gelitten, dem diese Tiere aus einem Betrieb mit Hochgesundheitsstatus ausgesetzt waren. Als Folge davon wurde die Einstellungsprophylaxe angepasst, damit auch diese Tiere ihr genetisches Potential entfalten können.

Tabelle 67: Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung 2010 im Vergleich zu den Vorjahren

Genetik	G.	Jahr	n	Mastleistung			Schlachtleistung				Fleischbeschaffenheit				
				PTZ g	FuA kg/Tag	FuV kg/kg	IL cm	RSP cm	FFV 1:	MFFOM %	MFBonn %	pH1K	pH2K	LF2S	Opto
DL	k	2010	9	904	2,50	2,78	103,7	2,36	0,46	53,84	54,88	6,23	5,38	8,09	67,68
	k	2009	8	792	2,35	3,00	101,5	2,46	0,54	51,86	52,79	6,09	5,37	8,19	65,78
Pi	w	2010	103	743	1,77	2,39	95,4	1,76	0,17	61,74	65,57	6,32	5,50	8,28	67,74
LW	k	2010	3	863	2,41	2,83	101,3	2,67	0,45	53,03	53,30	6,22	5,35	6,55	67,03
	k	2009	22	877	2,38	2,73	99,1	2,48	0,41	54,92	55,25	6,24	5,45	5,97	67,80
	k	2008	19	904	2,43	2,66	101,6	2,53	0,36	56,10	55,29	6,16	5,40	7,77	71,23
MSZV*	k	2010	93	881	2,29	2,62	99,1	2,51	0,36	55,62	56,84	6,10	5,43	8,41	64,83
	k	2009	72	916	2,37	2,60	100,0	2,40	0,37	56,04	56,94	6,14	5,42	7,18	65,12
	k	2008	115	899	2,40	2,69	100,5	2,50	0,36	56,94	56,64	6,11	5,38	7,31	66,49
MSZV*	w	2010	98	817	1,97	2,43	100,1	2,07	0,26	59,00	61,21	6,17	5,38	8,34	66,06
	w	2009	76	816	2,04	2,51	100,3	2,04	0,25	59,82	61,52	6,22	5,49	7,64	67,05
	w	2008	119	805	2,02	2,52	101,4	2,06	0,24	60,22	61,39	6,14	5,39	7,55	68,52
F105 (JSR)	k	2010	34	913	2,51	2,76	100,9	2,50	0,45	53,67	54,33	6,19	5,38	8,30	68,32
	k	2009	72	874	2,51	2,88	102,1	2,64	0,48	53,05	52,96	6,23	5,46	8,09	66,74
	k	2008	32	826	2,39	2,92	102,4	2,58	0,44	53,63	53,48	5,93	5,36	8,05	67,35
F90 (JSR)	k	2010	93	897	2,48	2,78	100,9	2,71	0,50	52,26	52,73	6,15	5,41	7,58	67,60
	k	2009	274	894	2,48	2,78	101,5	2,62	0,47	52,97	53,46	6,17	5,41	7,64	68,47
	k	2008	92	885	2,44	2,77	102,2	2,67	0,42	54,56	54,11	5,98	5,39	7,43	67,61
JSR*	k	2010	19	924	2,44	2,66	99,9	2,67	0,44	52,56	54,02	6,28	5,40	6,89	67,01
	k	2009	19	948	2,31	2,45	100,1	2,52	0,36	56,31	56,47	6,06	5,35	8,33	64,85
	k	2008	26	844	2,30	2,73	101,7	2,40		57,14	57,22	5,90	5,43	8,49	61,07
JSR*	w	2010	20	820	2,00	2,45	102,0	2,12	0,28	57,28	59,88	6,11	5,35	9,12	65,08
	w	2009	12	900	2,09	2,33	100,2	2,31	0,27	58,38	59,47	5,95	5,37	9,70	64,12
	w	2008	19	762	1,89	2,48	102,8	1,82		61,73	63,64	5,98	5,42	8,48	68,34

* Mastendprodukte aus dem jeweiligen Zuchtprogramm

PTZ	Prüftagszunahme	FuA	Futteraufnahme	FuV	Futterverwertung	IL	Innere Länge
RSP	Rückenspeckdicke	FIFK	Korrigierte Fleischfläche Kotelett	FeFK	Korrigierte Flettfläche Kotelett	MF FOM	Magerfleisch Sonde (PORKITRON)
MF Bonn	Magerfleisch Bonner Formel	pH1K	pH im Kotelett 45 min post mortem	pH2K	pH im Kotelett 24 h p. m.	LF2S	Leitfähigkeit im Schinken 24 h p. m.
OPTO	Fleischhelligkeit	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt				

3.3 Feldleistungsprüfung

3.3.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

Die Zuchtleistungsprüfung ist für alle Reinzuchtsauen als Feldprüfung zwingend vorgeschrieben. Es werden die Fruchtbarkeitsleistung und die Aufzuchtleistung am 21. Tag post partum sowie betriebsspezifisch Erbängel und Missbildungen bei den Ferkeln erfasst. Die Zuchtleistungsprüfung ist ein wichtiges Selektionskriterium bei der Aufnahme der Jungsaunen in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches sowie bei der Jungsaunen-einstufung und Eberkörnung hinsichtlich der mütterlichen Mindestanforderung bezüglich des Leistungsmerkmals. Für die betriebliche Produktionskontrolle und die ökonomische Einschätzung der Populationsleistung wurden neben den Reinzuchtbeständen auch die Produktionssauen von 22 Sauenhaltern in die Zuchtleistungsprüfung einbezogen und weitere Fruchtbarkeitskennzahlen ausgewertet. Überwiegend erfolgt dabei in den Betrieben die Dateneingabe der Einzelkriterien auf Grundlage des Sauenplaners „Supersau“ unter Anleitung des MSZV. Durch regelmäßige Datenübertragung vom Betrieb zum MSZV sowie deren Übernahme von Daten anderer Sauenplaner wird eine aktuelle Ringauswertung realisiert. In Tabelle 68 sind die reproduktiven Fruchtbarkeitskennzahlen dargestellt. Die Anzahl der Leistungsprüfungen (35.406 auswertbare Würfe) liegt leicht unter der des Vorjahres. Die Kennzahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr ist im Jahr 2010 mit 26,09 gegenüber 25,93 im Vorjahr etwas höher. Die Steigerung bei der Kennzahl Anzahl lebend geborener Ferkel je Wurf (+0,16) hat die etwas geringere Wurffzahl je Sau und Jahr (-0,02) mehr als ausgeglichen.

Hier muss jedoch angemerkt werden, dass lediglich drei Betriebseinheiten überdurchschnittlich bei dem Merkmalskomplex lebend geborene wie aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. Sau und Jahr sind und durch einen hohen Sauenbestand mit hoher Wurffolge die Durchschnittswerte beeinflusst wurden.

In Sachsen-Anhalt sind verschiedene Zuchtorganisationen tätig. Detaillierte Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung liegen nur von Mitgliedsbetrieben des MSZV vor, die an der Ringauswertung teilnehmen. Der Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts (KBR) hat bei seinen 29 Mitgliedsbetrieben aus 8 züchterischen Herkünften die Zuchtleistungsprüfung von insgesamt 32.043 Würfen ausgewertet. Ein genetischer Herkunftsvergleich ist aufgrund der geringen Probandenzahl einzelner Herkünfte nicht gesichert. In Abbildung 6 ist die genetische Vielfalt der Ringauswertung des KBR dargestellt.

In den unteren Zeilen der Tabelle 68 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsring (KBR) Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts (ohne Mitgliedsbetriebe des MSZV mit Zuchtleistungsprüfung in MSZV-Ringauswertung), zusammenfassende Ergebnisse weiterer Ringe sowie die Ringauswertung des MSZV (82 Zuchtbetriebe aus dem mitteldeutschen Raum) als Vergleich dargestellt. Die ausgewerteten Einzelparameter sind tendenziell ähnlich und können für das Land Sachsen-Anhalt verallgemeinert werden. Die zusammengefassten Ergebnisse vom MSZV (nur ST) und des KBR repräsentieren mit ca. 28.500 Sauen über 24 % des Sauenbestandes in Sachsen-Anhalt und bilden somit eine gute Grundlage zur Gesamteinschätzung. Daraus ergeben sich ca. 12,47 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 29,18 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 25,11 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr. Diese Ergebnisse liegen über dem Durchschnitt vergleichbarer Sauenbestände in Deutschland. Der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) hat für das Wirtschaftsjahr 2009/10 die Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe veröffentlicht (Tabelle 68), dabei liegen die Ergebnisse der KBR der NBL als auch der ALB

(12,02/12,19 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 28,39/28,03 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 24,78/24,22 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr) unter denen der geschätzten Kennziffern für Sachsen-Anhalt. Bei allen Ringauswertungen ist die Differenz zwischen den besten und schlechtesten Betrieben sehr groß. Die beste Gruppe hat tendenziell deutlich mehr lebend geborene Ferkel, weniger Säugetage und damit mehr abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr, eine mittlere Verlustrate und ein etwas höheres Alter bei der Erstbelegung der Jungsau. Die Größe des Sauenbestandes spielt bei o. g. Kennziffern eine untergeordnete Rolle.

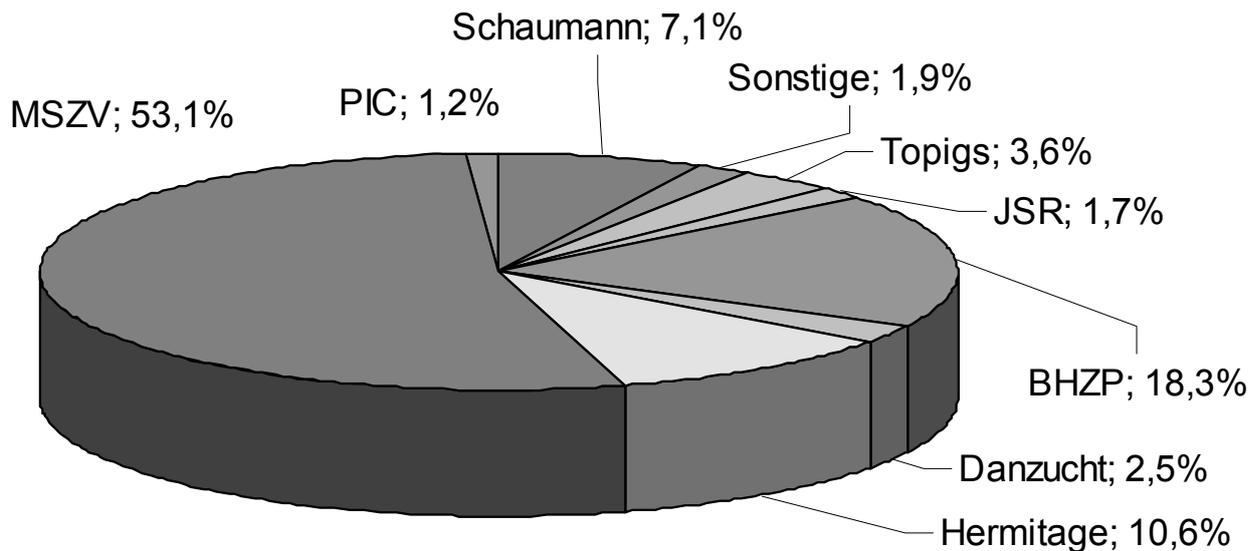


Abbildung 6: Zuordnung der Sauen nach züchterischen Herkünften der Ringbetriebe KBR Ferkelproduktion Sachsen-Anhalt

Schwerpunkte für die weitere züchterische Arbeit beim MSZV müssen trotz niedriger Heritabilität der Fruchtbarkeitsparameter weiterhin die Merkmale der lebend geborenen Ferkel sein. Die Einbeziehung der Fruchtbarkeit in die Zuchtwertschätzung (Merkmal leb. geb. Ferkel) hat sich bewährt. Seit Mitte 2007 geht der Teilzuchtwert Fruchtbarkeit sogar mit 50 % (DL, LW) bzw. 30 % (Lc) in den Gesamtzuchtwert ein. Damit soll der positive Trend weiter verstärkt werden. Die in der Auswertung ausgewiesenen 25 % besten Betriebe haben bezüglich der Reproduktionskennziffern ein noch deutlich höheres Leistungspotential im Vergleich zu den übrigen Betrieben. Die große Leistungsvarianz der geprüften Einzelmerkmale lässt erkennen, dass die besten Betriebe Potentiale aufweisen, mit denen sie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig sind. Diese wirtschaftlichen Erkenntnisse und fachlichen Erfahrungen müssen mit den auf Fruchtbarkeit ausgerichteten Sauenlinien auf die Landeszucht übertragen werden. Das genetisch vorhandene Leistungspotential kann jedoch nur mit optimalen Umweltbedingungen bei Haltung und Management abgerufen werden.

Tabelle 68: Zuchtleistungsprüfung 2010 der Sauen (Ringauswertung MSZV ST)

Merkmal	Sauen- be- stand	Würfe	dav. JS- Würfe	Beleg. je Sau u. Jahr	Um- rau- scher	Ab- erke- l- rate	Würfe	ges. geb. Ferkel	leb. geb. Ferkel	Saug- ferkel- verlus- te	aufgezogene Ferkel		
Einheit	je BE	Anzahl	%	An- zahl	%	%	je Sau u. J.	je Wurf	je Wurf	je Sau u. J.	%	je Wurf	je Sau u. J.
2009	697	36.335	24,34	2,80	8,41	84,64	2,38	14,49	12,74	30,30	13,30	10,9	25,93
2010	656	35.406	24,77	2,84	8,37	82,78	2,36	14,70	12,91	30,41	13,47	11,08	26,09
2010 obere 25 %	1358	20.492	26,66	2,83	3,71	89,65	2,52	16,18	13,84	34,93	14,11	11,77	29,72
MSZV gesamt 2010	613	112.085	22,33	2,90	11,73	81,85	2,35	14,26	12,27	28,85	16,24		
KBR¹⁾ ST 2010	579	32.043	20,18	2,88	13,98	82,52	2,33	13,77	11,98	27,91	13,88	10,33	24,10
ZDS 09/10 KBR²⁾ NBL	781	309.626					2,36		12,02	28,39	12,73		24,78
ZDS 09/10 KBR³⁾ ABL	160	644.081					2,30		12,19	28,03	13,60		24,22

¹⁾ Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2010

²⁾ ZDS-Kontroll- und Beratungsringe NBL (5) Wj. 2009/10,

³⁾ ZDS-Kontroll- und Beratungsringe ABL (14) Wj. 2009/10

3.3.2 Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsaunen 2010

Die Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Fleischleistung der Jungsaunen erfolgt am jeweiligen Einstufungsort gemäß den Vorgaben des MSZV unmittelbar vor der Einstufung. Die Jungsaunen dürfen das Alter von 240 Tagen nicht überschritten haben. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag und
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest).

Die Fleischleistungsprüfung ist neben der Zuchtleistungsprüfung der Mutter sowie der Beurteilung der äußeren Erscheinung ein wichtiges Selektionskriterium für die Einstufung der Jungsaunen und deren späteren Aufnahme in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches bzw. in das Zuchttregister. Darüber hinaus gehen die Ergebnisse in die Zuchtwertschätzung ein. Zuchtsauen mit Zuchtentscheid „nicht eingestuft“ werden von der Zuchtbenutzung ausgeschlossen. In Tabelle 69 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Jahres 2010 getrennt nach Rassen bzw. genetischen Konstruktionen dargestellt. Die betrieblichen Variationen innerhalb der Merkmale sind ebenfalls mit angegeben.

In der Zucht- und Vermehrungsstufe des MSZV wurden im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt insgesamt 14.765 Jungsaunen einer Eigenleistungsprüfung im Feld unterzogen. Damit wurden 1.624 Jungsaunen mehr als im Jahr 2009 geprüft. Der Umfang der Leistungsprüfung bezieht sich auf 16 (2009: 13) Zucht- und Vermehrungsbestände und schließt insgesamt 9 Rassen bzw. genetische Konstruktionen ein, erstmals wurden Sauen der Rasse *Deutsches Sattelschwein* in die Leistungsprüfung mit einbezogen.

Die Reinzuchtsauen der Mutterrassen haben mit 603 – 618 g Tageszunahme ein sehr ansprechendes Niveau erreicht, die Differenziertheit zwischen den Betrieben ist jedoch eindeutig zu hoch. Bei den Kreuzungssauen liegt das Zunahmenniveau über 600 g (602 – 622 g) und damit auf ähnlichem Niveau wie in der Reinzucht.

Die korrigierten Speckmaße bei der *Deutschen Landrasse*, sowie deren kombinierten Kreuzungssauen (10,0 – 11,1) sind gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger und marktkonform. Betriebliche Unterschiede sind jedoch deutlich (8,7 - 14,8 mm). Bei der Rasse *Large White* sind die Speckmaße auf Vorjahresniveau (11,2 mm) und liegen damit leicht über den Marktanforderungen. Die höheren Speckmaße resultieren hier sicherlich auch aus der geänderten Zuchtstrategie mit höherer Wichtung der Zuchtleistungsmerkmale gegenüber den Fleischleistungsmerkmalen. Die Rasse *Leicoma* zeichnet sich durch besonders hohe Zunahmeleistungen bei einem korrigierten Speckmaß von 11,6 mm (2009: 12,1 mm) aus. Die *leicomablütigen* Kreuzungssauen liegen bei dem korrigierten Seitenspeck leicht unter dem Niveau der Vorjahre (- 0,5 mm) und der anderen Kreuzungssauen. Die durch den rassebedingten höheren intramuskulären Fettanteil verbesserten Geschmackseigenschaften des Fleisches *leicomablütiger* Schweine macht diese für bereits ausgerichtete Qualitätsfleischprogramme weiterhin interessant. Für alle Kreuzungssauen ist weiterhin der Einsatz sehr fleischreicher Eber für die Produktion marktgerechter Endprodukte notwendig.

In der dritten Zeile der Rasseblöcke sind die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung für das gesamte Zuchtgebiet des MSZV ausgewiesen. Bei den Mutterrassen und deren Kreuzungssauen liegen die Ergebnisse in der Zunahmeleistung und bei den Speckwerten in den Betrieben aus Sachsen-Anhalt um den Mittelwert des Populationsdurchschnitts. Bei der Rasse *Large White* befindet sich der überwiegende und bei der Rasse *Leicoma* der gesamte Zuchtbestand der Züchtervereinigung in Sachsen-Anhalt. Die

Rasse *Leicoma* wurde im Jahr 2010 in die Liste der vom Aussterben bedrohten Schweinerassen aufgenommen.

Die kleine Population an Jungsauen der Rasse *Piétrain* hat mit ca. 550 g LTZ das Vorjahresniveau leicht unterschritten, das Wachstumspotential ist damit nicht ausgeschöpft und zu erhöhen. Das Speckmaß hat sich mit 7,3 mm etwas verbessert, ist aber immer noch als zu hoch anzusehen. Das Niveau bei der Rasse *Duroc* ist in der Zunahmeleistung ähnlich und im Speckmaß gegenüber dem Vorjahr deutlich besser. Bei den kleinen Populationen und der geringen genetischen Varianz ist eine züchterische Bearbeitung schwierig. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen der vom Aussterben bedrohten Rasse *Deutsches Sattelschwein* bleiben unkommentiert, die Zielstellung ist hier auf Erhaltung und Konsolidierung der Rasse ausgerichtet.

Tabelle 69: Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung von Jungsauen des MSZV 2010

Rasse	PT ST Betriebe		Prüfalter	LM	LTZ	korr. Seiten- speckdicke
	PT MSZV	ST				
	Stück	d	kg	g/d	mm	
DL	1.957	183	113	618	10,0	
	8	169 - 200	104 - 130	590 - 708	8,7 - 12,7	
	5.741	181	111	615	10,5	
LW	1.771	182	110	603	11,2	
	5	172 - 203	101 - 137	578 - 682	10,3 - 12,3	
	2.346	181	108	596	10,8	
Lc	475	175	108	617	11,6	
	3	174 - 184	105 - 133	601 - 724	11,5 - 12,6	
	475	175	108	617	11,6	
DS	8	248	119	490	11,3	
	2	226 - 402	113 - 167	415 - 601	6,3 - 12,0	
	52	219	116	533	16,0	
Du	14	202	118	590	9,4	
	2	162 - 218	107 - 122	561 - 662	9,1 - 10,2	
	90	180	116	645	9,4	
Pi	10	208	114	550	7,3	
	3	179 - 225	96 - 121	524 - 645	5,5 - 8,9	
	80	194	120	626	6,5	
LW x DL F1-MSZV	8.289	184	113	615	10,5	
	9	168 - 197	107 - 133	597 - 732	10,0 - 14,7	
	19.658	183	114	626	10,6	
DL x LW	2.050	183	110	602	11,1	
	5	173 - 195	98 - 127	563 - 649	11,0 - 14,8	
LW x Lc	191	175	109	622	11,4	
	3	173 - 180	107 - 141	614 - 784	11,3 - 13,6	
	191	175	109	622	11,4	
insges.	14.765					
	16					
	28.633*					

* einschließlich Prüfung anderer genetischer Kombinationen

3.3.3 Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber

Die Fleischleistungsprüfung der Jungeber erfolgte als Feldprüfung unmittelbar am Körtag im Zuchtbetrieb bzw. in der Prüfstation in Form der Eigenleistungsprüfung gemäß den Vorgaben des MSZV. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag bzw. Prüftag (nur Prüfstation)
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest, Lean Meater).

Das Ergebnis der Körung ist abhängig von der Zuchtleistungsprüfung der Mutter, der Fleischleistungsprüfung und der „äußeren Erscheinung“ des Probanden sowie dessen aktuellem Zuchtwert. In Tabelle 70 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Zuchtprogramms des MSZV in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2010 dargestellt.

Tabelle 70: Eigenleistungsprüfung im Feld und auf Station: Fleischleistung Eber sowie Körung 2010 des MSZV

	DL	LW	Lc	DS	Pi	Du	Gesamt
Anzahl ELP (dar. LPA)	19 (7)	10 (7)	4 (3)	1	13 (2)	2	49 (19)
Lebenstagszunahme (g)	711	697	731	511	676	684	
korr. Seitenspeck (mm)	11,9	11,6	14,2	8,5	7,1	10,7	
Prüftagszunahme (g)	1.012	1.039	1.005		879		
Futtermittelaufwand (kg/kg)	2,18	2,02	2,15		2,19		
Anz. gekörter Tiere	19	10	4	1	13	2	49
BLUP-ZW	124	145	129		110	110	124
dav. KB-Eber	4	5	3		6		18
BLUP-ZW KB-Eber	120	149	123		117		128

Insgesamt wurden Eigenleistungsprüfungen sowohl im Feld als auch in der LPA bei 49 Ebern aus Sachsen-Anhalt, die 6 Reinzuchtrassen zuzuordnen sind, durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 9 Eber mehr zur Körung vorgestellt. In Sachsen-Anhalt gibt es nur noch 6 Zuchtstätten, die sich der Eberaufzucht widmen. Bei derzeitigen Zuchtviehpreisen ist es jedoch schwierig, Zuchtbetriebe zu Bestandserhöhungen von Nucleuszuchten zu motivieren. Dies geht deutlich zu Lasten der genetischen Variabilität. Für die Erhaltung und Erweiterung der züchterischen Variation ist ein einheitlicher Gesundheitsstatus anzustreben. Ausnahmslos wurden nur noch PRRS-freie Eber in die Besamungsstationen des MSZV eingestellt.

Für die Beibehaltung der züchterisch notwendigen Variabilität und eines ausreichenden Selektionsdruckes werden die für die künstliche Besamung vorgesehenen potentiellen Mutterrasse-eber in zwei Prüfstationen (Köllitsch im Freistaat Sachsen, Dornburg im Freistaat Thüringen) PRRS-frei aufgezogen und hier einer kombinierten Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung unterzogen. Die Prüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, wurde ausschließlich auf Nachkommenprüfung von Endprodukten umgestellt.

Von den 49 im Feld und auf Station geprüften und gekörten Ebern der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White*, *Leicoma*, *Deutsches Sattelschwein*, *Duroc* und *Piétrain*

wurden 18 für die künstliche Besamung bereitgestellt. Die Rasse *Leicoma* erwies sich wie in den Vorjahren als die wachstumsintensivste Mutterrasse, die Lebenstagszunahme war gegenüber dem Vorjahr etwas höher (+14 g). Beim Seitenspeck wurden mit 14,2 mm ähnliche Messwerte wie im Vorjahr erreicht. Durch intensive Sanierungsmaßnahmen wurde eine Zuchtstätte für die Rasse *Leicoma* wieder neu aufgebaut. Wegen der geringen Populationsgröße der Rasse müssen verschiedene Blutlinien auf Kosten der Leistungsverbesserung erhalten werden, die sanierungsbedingte Konsolidierung der neuen Zuchtherde wird sich jedoch auf die züchterische Qualität der Rasse auswirken. Bei der Rasse *Piétrain* wurden die Ergebnisse des Vorjahres in der Wachstumsleistung wie beim Seitenspeck weiter stabilisiert. Die Speckwerte sind immer noch als zu hoch anzusehen. Bedingt durch die große überregionale Konkurrenz konnten nur 6 der in Sachsen-Anhalt gekörten bzw. gezogenen Eber dieser Rasse der Besamungszucht zugeführt werden.

Die 12 Besamungseber der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White* und *Leicoma* und 2 Eber der Rasse *Pietrain* sind über die LPA Dornburg stationsgeprüft. Der BLUP-Zuchtwert der potentiellen Besamungseber weist mit 128 Punkten einen um ca. 1,5 Standardeinheiten besseren Zuchtwert gegenüber dem vergleichbaren Mittel der Herdbuchpopulation auf, ist jedoch rassespezifisch sehr unterschiedlich.

In Tabelle 71 sind die Eigenleistungsprüfresultate von ausgewählten gekörten Ebern des Zuchtprogramms des MSZV dargestellt. Mit insgesamt 18 Ebern haben die Zuchtbetriebe aus der Region des Landes Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr ein ähnliches Ergebnis an bereitgestellten Zuchttieren für die Besamungszucht erreicht. Bei den Mutterrasen haben weitere zwei Bestände mit der Sanierung auf PRRS abgeschlossen, so dass zukünftig wieder der Anteil der in Sachsen-Anhalt gezogenen Mutterrasseeber auch für die Besamung erhöht werden kann. Dieser Weg ist fortzusetzen und auf weitere Zuchtbestände auszuweiten. Diese Zuchtstrategie hat sich bewährt. Die vier PRRS-freien Zuchtbestände der Rasse *Piétrain* sind für eine systematische und qualitativ hochwertige Eberzucht zu klein. Die in der Übersicht genannten Eber sind in den Leistungsmerkmalen auf hohem bis mittlerem Niveau als ausgeglichen anzusehen, besonders in der Wachstumsleistung und den Merkmalen der äußeren Erscheinung. Alle Besamungseber und die feldgeprüften *Piétraîneber* haben aber im Merkmal Seitenspeck die obere Grenze der vom Markt geforderten Werte erreicht und liegen teilweise darüber.

Als rassetypische und sehr leistungsbetonte Eber können die stationsgeprüften *Mutterrasseeber* Esker, Rangul und Figaron sowie die im Feld bzw. auf Station geprüften *Piétraîneber* Vorzug, Velmix und Mainost hervorgehoben werden.

Tabelle 71: Ergebnisse Fleischleistungsprüfung und „Äußere Erscheinung“ von ausgewählten gekörten Ebern aus ST

Rasse Name	Vater/ Muttervater	Züchter	LTZ PTZ (g/d)	SSP mm FuA	Äußere Erscheinung T-R-K-F-B-G	BLUP ZW
DL	KB-Eber (4)		713 1017	13,4 2,21	8,0-8,0-7,5-7,3-8,0-7,8	
Tukku*	Tukaris/Kulak	Ostrau	671 1066	12,8 2,05	8-8-7-8-8-7	140
Esker*	Eskol/Kunde	Ostrau	776 1039	13,2 2,21	9-9-8-7-8-9	132
Stupax*	Stupa/Esner	Wehlmann	684 948	12,9 2,38	7-7-7-7-8-7	99
Franke*	Franeli/Kulak	Ostrau	721 1016	14,9 2,20	8-8-8-7-8-8	107
Norkaf ND	Norto/Kuraf	Mücheln	747	12,1	9-9-8-7-8-8	126
Flauz ND	Flauso/Sturzel	Mücheln	743	11,4	8-8-8-7-8-8	114
Kur ND	Kulak/Normo	Mücheln	721	10,8	8-8-8-8-8-8	126
LW	KB-Eber (5)		694 1043	12,0 2,00	7,6-7,4-7,2-7,4-8,0-7,6	
Rambow*	Ramous/Orlando	Ostrau	715 1013	13,3 2,08	7-7-7-8-8-8	166
Ortwino*	Ortwin/Rampur	Ostrau	660 1032	12,7 2,05	7-7-7-7-8-7	153
Rangul*	Rango/Cliar	Wehlmann	746 1123	11,9 1,86	8-8-7-7-8-8	137
Taffet*	Taffy/Rafaelo	Ostrau	700 1000	11,5 2,03	8-8-7-8-8-8	143
Taffboy*	Taffy/Ram	Ostrau	647 1046	10,7 1,98	8-7-8-7-8-7	147
Clifa ND	Cliar/Rafaelo	Wehlmann	743	11,1	8-8-7-7-8-8	129
Lc	KB-Eber (3)		734 992	14,4 2,15	8,3-8,3-7,7-7,7-8,0-8,3	123
Groschy*	Grosch/Riestu	Ostrau	706 1014	13,1 2,14	8-8-7-8-8-8	145
Figaron*	Figaro/Grotin	Ostrau	754 1016	14,7 1,96	8-9-8-7-8-9	103
Riemo*	Rien/Fintix	Ostrau	741 946	15,5 2,35	9-8-8-8-8-8-	121
303427/1	Schlau/Trojan	Bornum	722	13,8	8-8-8-8-8-8	147
Pi	KB-Eber (6)		687 879	7,1 2,19	8,0-8,2-7,8-7,2-8,2	117
Wadja*	Wads/Stonk	Wehlmann	643 883	9,6 2,24	8-8-8-7-8	97
Mainost*	Maestro/Vormann	Ostrau	651 875	7,7 2,14	8-7-8-7-9	132
Vorzug**	Vormar/Rolliner	Urban	712	6,2	8-9-8-7-8	109
Wadolo**	Wadki/Richo	Friedrich	707	6,2	8-8-8-7-8	136
Maifried**	Maestro/Richo	Friedrich	714	7,5	8-8-7-8-8	114
Velmix**	Velmos/Valent	Friedrich	696	5,6	8-8-8-7-8	112
550511/1	Vormar/Rolliner	Urban	712	7,5	8-9-8-7-8	94

Züchter: ZB Friedrich/Dobritz; ZB Urban/Grochewitz, Schweinehof Ostrau GmbH, LB Mücheln/Jung-sauen A. Wehlmann,

* KB-Eber MSZV LPA Dornburg, **KB-Eber MSZV Feldprüfung

3.3.4 Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld

Die im Jahr 2001 begonnene Nachkommenprüfung auf Fleischleistung für Endstufeneber in Form der Feldprüfung für die Produktionsstufe Ferkel- und Mastschweineerzeugung hat der MSZV 2010 fortgesetzt. Bei einem jährlich möglichen Erzeugungsumfang von mehr als 10.000 Nachkommen je Endstufeneber ist eine systematische Leistungsprüfung und Selektion auch auf der Ebene der Ferkelerzeuger bzw. –mäster von erheblicher Bedeutung für eine effektive Mastferkel- und Mastschweineproduktion. In die Feldprüfung sind mehrere Sauen- und Mastanlagen einbezogen. Durch entsprechende Anpaarungsplanung (Einsatz der Eber in mehreren Beständen) wird dabei eine Vernetzung zwischen den Anlagen hergestellt.

Wöchentlich erfolgt nach dem Zufallsprinzip die Anpaarung von drei bis vier Endstufeneber der Rasse *Piétrain* an die aufgestellten Sauengruppen in spezialisierten Anlagen (Kreuzungssauen ab 2. Wurf der Rassenkombination LW x DL bzw. reziprok). Die geworfenen Ferkel werden extra gekennzeichnet, nach dem Absetzen in eine Mastanlage umgesetzt und nach der Endmast einem Schlachtunternehmen zugeführt. Die Schlachtdaten werden über das gekennzeichnete Einzeltier dem Vater zugeordnet und einer Wertung unterzogen.

In Tabelle 72 sind die Ergebnisse der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld dargestellt, insgesamt hat der MSZV 7.153 Nachkommen im Verbandsgebiet geprüft.

Tabelle 72: Ergebnisse Nachkommenprüfung Fleischleistung im Feld (MSZV)

	Prüftiere (NK) Anzahl	Alter Prüfende d	SMW kg	NTZ g	MTZ g	MFA Sonde %	Fleisch- maß mm	Speck- maß mm	HKL E %	HKL E + U %
2006	5.947	193	91,4	474	743	56,7	60,0	15,6	71,9	97,6
2007	8.016	195	92,2	474	740	56,3	61,9	16,5	67,8	96,2
2008	8.032	194	91,5	472	738	56,8	61,3	15,6	73,6	97,4
2009	8.468	196	92,6	476	738	56,9	62,0	15,9	74,0	96,8
2010	7.153	192	92,7	484	763	56,7	62,6	16,1	71,4	96,6
KBR ST	400.385		93,6			55,7	59,2	16,9	59,3	94,9

SMW Schlachtmasse warm

NTZ Nettozunahme

MTZ Masttagszunahme (err. über SMW : 0,79 = LM Mastende, Einst. 71 LT 25 kg LM))

MFA Muskelfleischanteil

HKL Handelsklasse

Im Rahmen dieser Feldleistungsprüfung wurden darüber hinaus in der LPA Iden 195 Nachkommen von 12 Ebern der Rasse *Pietrain* unter Stationsbedingungen geprüft, um vergleichend Werte für die genetische Herkunft unter standardisierten Bedingungen zu ermitteln (Tabelle 73). Die Daten liegen auf vergleichbarem Niveau, die besten Ergebnisse erreichten die Nachkommen des Ebers Jodlur. Bei der Diskussion ist das Gesamtergebnis ausschlaggebend. Das Zunahmenniveau der Probanden im Feld liegt mit 763 g Masttagszunahme deutlich über dem Vorjahresniveau. Der gewichtsabhängige Schlachtzeitpunkt, messbar am mittleren Schlachtgewicht, liegt mit 92,7 kg Schlachtmasse warm (SMW) etwas unter dem Landesdurchschnitt (Jahresbericht 2010 zur Vieh- und Fleischwirtschaft: 94,1 kg SMW).

Tabelle 73: Ergebnisse Nachkommenprüfung Mast- und Schlachtleistung Pi x F1 MSZV in der LPA Iden

Eber	GZW	Prüftiere w,m,w/m	PTZ (g)	MFA (% Pork)	RmFI (cm ²)	HKI.E %	HKI.E+U %
Canzar (506148)	105	9 9 9/9	831 881 856	58,1 55,5 56,8	51,2 49,7	83,3	100
Chacan* (506035)		5 4 5/4	819 861 840	56,3 53,6 54,9	56,3 49,0	55,6	100
Champin (506042)	99	7 11 7/11	809 879 844	58,7 55,4 57,0	59,1 55,6	72,2	88,9
Chapo* (505981)		3 6 3/6	753 866 809	58,4 56,6 57,5	61,7 54,5	88,9	100
Jodlur (506083)	128	9 9 9/9	865 947 906	61,2 56,0 58,6	65,6 57,8	83,3	100
Mailer (506131)	118	11 6 11/6	874 888 881	57,8 58,1 57,9	54,7 52,7	100	100
Richtano (506093)	109	9 8 9/8	776 821 799	60,0 55,8 57,9	58,9 57,6	76,5	94,1
Rulpitt (506111)	91	11 8 11/8	811 905 858	60,0 55,0 57,5	58,8 53,4	73,7	100
Volieb (506018)	106	6 10 6/10	768 869 818	59,5 55,2 57,3	60,6 53,4	68,8	100
Wadixo (506050)	107	10 7 10/7	835 930 883	58,0 54,8 56,4	60,8 53,4	82,4	100
Wadrex (506123)	108	11 8 11/8	812 828 820	59,5 55,3 57,4	57,0 54,8	84,2	100
Zatos (506004)	99	7 11 7/11	767 896 832	59,3 55,7 57,5	61,6 57,6	77,8	94,4
Ges.		w: .98 k: 97 w+k: 195	810 881 846	58,9 55,6 57,3	58,8 54,1 56,5	79,5	97,9

GZW = Gesamtzuchtwert

* Zukaufheber aus fremden Zuchtgebieten ohne GZW

Die in Tabelle 74 aufgeführten Eber haben überdurchschnittliche Ergebnisse bei der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld erreicht. Insgesamt wurden 88 Eber der Rasse *Pietrain* im Jahr 2010 geprüft. Die durchschnittlichen Schlachtmassen warm der geprüften Nachkommenschaftsgruppen der besten geprüften Eber (ZW KR > 120) variieren zwischen 87,9 und 99,5 kg, die der Nettotagszunahmen zwischen 460 g und 532 g (9 Eber über 500 g) und die der Magerfleischanteile zwischen 55,0 % und 59,0 % (12 Eber über 58,0 %). Bei der Schlachtung wurden von 16 Ebern die Nachkommen zu 85 % in die Handelsklasse E und von 28 Ebern alle Nachkommen in die Handelsklassen E + U eingestuft. Damit wurde abgesichert, dass eine breite Spitze an Endstufenebern mit hohem Zunahmenniveau und marktkonformen Magerfleischanteil der Landeszucht zur Verfügung steht. Endstufeneber mit Prüfergebnissen von ca. 56,5 % MFA und ca. 75 % HKL E können als sichere Vererber in der Endstufenanpaarung der Ferkelerzeugerbetriebe angesehen werden. Auffallend ist, dass sich immer mehr stressstabile Eber (MHS-NN) als Endstufeneber mit sehr guten Fleischanteilen durchsetzen. Durch die teilweise große Variation in den Einzelmerkmalen, ist natürlich auch eine gezielte Ausgleichsanpaarung möglich. Von den Vererbern Maestro (4), Jodalo (2) und Rulpi (2) wurden im Jahr 2010 mehrere Söhne geprüft, die mit einem Kreuzungszuchtwert über 130 abgeschlossen haben.

Die Prüfung von Ebern der Rasse *Pietrain* ist weiter fortzusetzen. Zielsetzung sollte es sein, durch gerichtete Selektion alle Eber von der weiteren Zuchtbenutzung fernzuhalten, die den genetischen Erfordernissen nicht standhalten.

Tabelle 74: Eber mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in der Nachkommenprüfung 2010 Fleischleistung im Feld (Ergebnisse der Nachkommenschaftsgruppen, über 30 Nachkommen)

Eber Name	ZB-Nr.	BLUP GZW	BLUP KZ	SMW kg	NTZ g	MFA %	HKL E %	HKL E + U %
Mais	506141	122	184	92,4	494	58,8	87,5	100
Maino	506129	100	170	98,5	510	58,1	85,5	100
Jodys	506084	123	164	91,9	482	59,0	93,5	100
Velzand*	506068	99	162	98,9	510	57,9	86,4	99,0
Maibo	506132	97	155	94,1	504	57,9	88,7	100
Rulex	506012	99	153	98,0	516	58,0	95,2	100
Vilkus*	506087	100	147	89,7	470	57,9	87,5	100
Maier*	506139	77	146	95,9	510	56,3	71,6	97,5
Chako*	506040	94	139	95,7	514	55,0	49,4	93,7
Wadpos*	506120	118	138	99,5	532	56,9	72,0	98,0
Zarsel	506021	101	136	93,8	486	58,5	87,1	100
Rulpitt	506111	91	136	91,5	495	57,3	83,2	96,5
Monzar*	506057	129	135	95,8	479	57,9	86,1	98,7
Joga	506099	129	133	93,7	485	57,6	66,3	100
Rulpat	506110	98	133	89,0	478	56,1	56,7	98,4
Chavy	506027	96	132	91,0	480	58,0	89,1	100
Pollnos*	506066	96	131	91,6	492	58,8	87,0	100
Volcan	506014	98	105	89,3	461	58,7	97,7	100

* MHS-NN

3.3.5 Kontroll- und Beratungsring Schweinemast

Im Wirtschaftsjahr 2010 standen in den Mitgliedsbetrieben des KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt ca. 23 % der in Sachsen-Anhalt gehaltenen Mastschweine. Insgesamt wurden 400.385 Mastschweine in die Schlachtauswertung einbezogen, von denen 276.050 genetischen Kombinationen zugeordnet werden können. Bezüglich der genetischen Kombinationen der ausgewerteten Schlachtschweine ergibt sich die in Abbildung 7 dargestellte Verteilung. Mit 25,4 % weisen die *Hypor x Pietrain*-Kreuzungen und die Mastschweine der Kreuzung *MSZV x Pietrain* (16,3 %) den größten Anteil der ausgewerteten Mastschweine auf. Es folgen mit 14,9 % die Mastendkombinationen der *PIC x Pietrain* und mit 13,5 % von *DAN Hybrid x Duroc*. Als Vaterrasse wurde bei ca. 85 % der ausgewerteten Mastschweine die Rasse *Pietrain* als Endstufeneber eingesetzt.

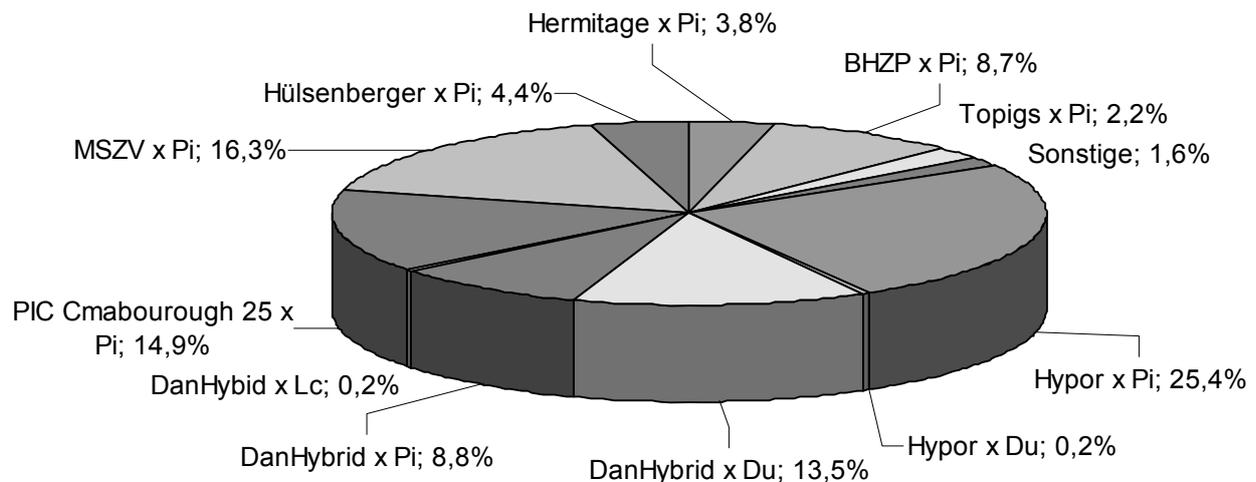


Abbildung 7: Genetische Konstruktionen der ausgewerteten Mastschweine im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

Die in den Ferkelerzeugerbetrieben vorgenommenen Mastendanpaarungen entsprechen teilweise nicht den in den Zuchtprogrammen vorgesehenen Kombinationen, d. h. die F1-Sau aus Zuchtprogramm A wurde auch mit einem Endstufeneber eines anderen Zuchtprogramms angepaart. Die 276.050 genetisch definierten Schlachtschweine gehören insgesamt 23 verschiedenen Kombinationen an, da die genetisch verschiedenen Endstufeneber an 16 genetische Sauenherkünfte aus 8 Zuchtprogrammen angepaart wurden.

In Tabelle 75 wurden die Schlachtleistungen von Mastendprodukten im KBR-Schweinemast nach genetisch verschiedenen Endstufenebern zusammengefasst. Die Muttergrundlage der Mastschweine (Sauenherkünfte) war dabei sehr differenziert sowohl in Bezug auf die genetischen Kombinationen (16) als auch im Umfang. Je zugeordneter genetischer Herkunft des Endstufenebers (Duroc, Pietrain bzw. reine Pietrainlinieer verschiedener Zuchtprogramme) waren mindestens 10.000 Mastschweine aus mindestens 4 Mastbetrieben erforderlich. Insgesamt wurden in den Vergleich Daten aus 48 Mastbetrieben einbezogen. Neben den Schlachtdaten (Schlachtkörpermasse, Magerfleischanteil, Fleischmaß, Speckmaß) wurden die Handelsklassifizierung und die Abweichungen von der KBR-eigenen Schlachtmaske (84 – 103 kg SG) einbezogen. Die KBR-eigene Schlachtmaske kann jedoch von den tatsächlichen Schlachtmasken der einzelnen individuell zwischen Schlachtbetrieb und Mäster vereinbarten Masken abweichen. Als Vergleich sind die in Sachsen-Anhalt gemeldeten Schlachtdaten aus dem Jahresbericht 2010 zur Vieh- und Fleischwirtschaft in der letzten Zeile dargestellt.

Aufgrund der Abweichungen der genetischen Konstruktionen gegenüber bestehender Zuchtprogramme und der geringen Anzahl der Betriebseinheiten sind die Ringergebnisse, geordnet nach Endstufeneber nur zusammenfassend mit der Variationsbreite der einzelnen Kombinationen dargestellt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Aufteilung der genetischen Konstruktionen in Tabelle 75 nicht der in Abbildung 7, sondern der in Abbildung 8 entspricht.

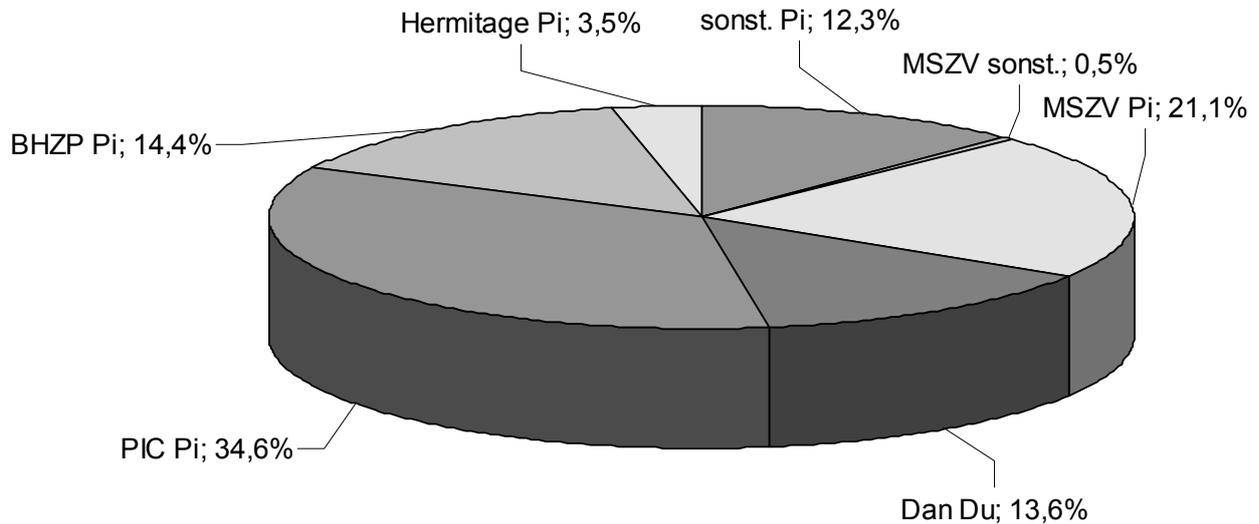


Abbildung 8: Genetische Zuordnung der Mastschweine nach genetischer Herkunft des Endstufenebers

Bei dem vorliegenden Datenmaterial ist auffallend, dass die von den Mittelwerten stark negativen Abweichungen der untersuchten Merkmale zumeist aus im Feld festgestellten genetischen Kombinationen abstammen, die in keinem bestätigten Zuchtprogramm geprüft wurden. Der Aspekt trifft besonders bei Anpaarung der Endstufeneber auf Sauenherkünften aus Wechselkreuzung zu. Vergleichende Prüfungen innerhalb der Zuchtprogramme der Zuchtorganisationen weichen teilweise bei den untersuchten Merkmalen erheblich ab. Bei den Anpaarungen zur Erzeugung von Mastendprodukten sollte deshalb mehr darauf geachtet werden, dass der eingesetzte Endstufeneber auf die vorhandene Hybridsau abgestimmt ist. Neben den genetischen Einflüssen können die einzelnen Merkmale jedoch auch stark durch Veränderungen in der Umwelt (Fütterung, Haltung, Management, Festlegung des optimalen Schlachtermins) deutlich beeinflusst werden.

Tabelle 75: Vergleich der Schlachtleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern

Endstufeneber	Sauenherkünfte	Betriebe	Schweine	SMW	MFA	Fleisch	Speck	Handelsklasse			Anteil	
								E	U	E+U	Übergewicht	Untergewicht
	n	n	n	kg	%	mm	mm	%	%	%	%	%
DAN Du	3	8	42.094	94,81	55,76	58,32	16,38	63,11	27,45	90,55	16,77	10,29
BHZP Pi	5	10	44.591	93,66	55,89	57,50	16,56	61,35	29,46	90,81	11,56	11,33
PIC Pi	2	4	75.605	91,87	55,81	57,86	16,11	63,03	23,91	86,94	7,38	14,69
MSZV Pi	6	20	65.059	92,20	56,19	60,40	16,55	64,92	25,27	90,19	10,71	16,39
Herm. Pi	1	4	10.726	95,28	55,30	56,20	17,48	57,14	29,28	86,42	14,32	7,69
So. Pi	5	6	36.367	92,27	55,95	61,19	16,80	63,28	28,52	91,79	8,65	12,43
KBR ges. Var. Herk.	16	48	274.442	92,88	55,91	58,46	16,47	63,02	26,50	89,52	10,73	13,30
ST ges. (HKI. E-P)			ca. 3,8 Mio.	94,1	55,9			64,9	30,3	95,2		

Die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich Zunahmeleistung je Masttag sind im KBR aufgrund unzureichender Datenmenge nicht aussagefähig. Der ZDS gibt für 2009/2010 Zunahmeleistungen in den Beratungsringen Schweinemast der alten Bundesländer von 755 g je Masttag und für die Ringe der neuen Bundesländer (außer Sachsen-Anhalt) von 785 g je Masttag an. Die Ergebnisse sind damit deutlich höher im Vergleich zu den Vorjahren.

3.3.6 Zuchtwertschätzverfahren

In der gemeinsamen Richtlinie der landwirtschaftlichen Landesanstalten der Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie des Landes Sachsen-Anhalt mit dem MSZV wurden die Kriterien für die Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Schwein festgelegt. Die Richtlinie ist auf den Internetpräsenzen der Landesanstalten veröffentlicht (siehe Anlage 2). Dort ist das Zuchtwertschätzverfahren auch detailliert beschrieben. In der Reinzucht werden die Teilzuchtwerte *Mastleistung* (ML), *Schlachtkörperwert* (SW) und *Fleischqualität* (FQ) sowie bei Mutterrassen die *Fruchtbarkeit* (FB) separat berechnet und anschließend zu einem Gesamtzuchtwert kombiniert. Daneben wird für die Vater-rassen ein Zuchtwert auf Mastleistung und Schlachtkörperwert auf Basis der im Feld gewonnen Daten berechnet.

3.4 Zuchtorganisationen

3.4.1 Züchtervereinigungen

In der Bundesrepublik Deutschland sind 9 Züchtervereinigungen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben 4 die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Bedeutende züchterische Aktivitäten weist hauptsächlich der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. auf, der in Sachsen-Anhalt insgesamt 68 Mitgliedsbetriebe führt, die sich auf unterschiedlichster Weise in das Zuchtprogramm einbinden. Von den insgesamt im Zuchtbuch eingetragenen 5.599 Zuchttieren, stehen insgesamt 1.570, das sind 28 %, in Sachsen-Anhalt ansässigen Betrieben (Tabelle 76).

Tabelle 76: Zuchtbuchbestände des MSZV 31.12.2010

Rasse	MSZV Zuchtbe- triebe Anzahl	ST Zucht- betriebe Anzahl	MSZV Zuchtsau- en Anzahl	ST Zucht- sauen Anzahl	MSZV Zucht- eber* Anzahl	ST ND-Zucht- eber Anzahl
DL	20	7	3.877	842	44/18	15
LW	11	6	842	532	42/27	11
LC	3	3	138	138	3/0	
DS	36	6	91	10	3/15	4
Pi	11	4	79	11	309/2	
Du	4	2	35	7	58/0	
So.					16/0	
Insges.	70	19	5.062	1.540	475/62	30

* KB/ND

3.4.2 Zuchtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland sind 5 Zuchtunternehmen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben 4 die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Darüber hinaus haben 2 Zuchtorganisationen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland züchterische Aktivitäten in Deutschland nach dem Tierzuchtgesetz angezeigt, davon ist eine Zuchtorganisation auch in Sachsen-Anhalt tätig.

Tabelle 77: Zuchtbestände der 2010 in Sachsen-Anhalt tätigen Zuchtunternehmen

Zuchtunternehmen	Zuchtstufe	Zuchtbetriebe Anzahl	Zuchtsauen Anzahl	Genetische Herkunft Linie
BHZZP	Vermehrungszucht	1	300	01, 03, 07
BHZZP	Eigenremontierung	5	700	01, 03, 07
JSR Hirschmann Zucht- schweine GmbH	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	3	3.375	LR, LR 12, LW, Du
PIC Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	2	3.420	02, 03
Hermitage Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	1	534	Hermitage LW
TOPIGS SNW GmbH	Vermehrungszucht	1	693	TOPIGS Z
Ges.		13	9.022	

3.5 Besamung

3.5.1 Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt

In der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 44 Besamungsstationen für Schweine amtlich anerkannt, davon besitzen 38 Besamungsstationen die Zulassung für den innergemeinschaftlichen Handel mit Samen von Schweinen (Richtlinie 90/429/EWG).

Nach Schätzung des ZDS werden in Deutschland 6.611 Eber in den zugelassenen Besamungsstationen gehalten, von denen ca. 12.470.000 Portionen Samen verkauft wurden (Schweineproduktion 2009 in Deutschland, ZDS Ausgabe 2010). In den 3 Stationen in Sachsen-Anhalt wurden zum Stichtag 31.12.2010 insgesamt 773 Eber von 37 verschiedenen genealogischen Herkünften gehalten (Tabelle 78). Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1.037.629 Portionen Samen, davon ca. 75 % außerhalb Sachsens-Anhalts, verkauft. Der verkaufte Samen stammt von 1.082 Ebern ab.

Die Besamungsstation der JSR Hybrid Produktion und Vertrieb Hirschmann GmbH in Trebbichau unterhält ausschließlich Eber des eigenen Zuchtprogramms. In der Station der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH in Bösewig stehen hauptsächlich Eber des Bundeshybridzuchtprogramms und darüber hinaus noch Eber der Herkunft Hypor B.V. und Danzucht. Die Station der GFS in Fischbeck arbeitet auf vertraglicher Basis mit überregional ausgerichteten Zuchtorganisationen (SNW, TOPIGS, PIC, Hypor B.V., Danzucht) zusammen.

Tabelle 78: Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt stehende Besamungseber (Stand 31.12.2010)

Rasse/Linie	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G BS Fischbeck Fährstraße 5 39524 Fischbeck Tel. 039323 38843 D-KBS 082-EWG	Züchtungszentrale Deutsches Hybrid-schwein GmbH BS Bösewig Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 ST B S 001	JSR Hybrid Produktion und Vertrieb Hirschmann GmbH BS Trebbichau Feldberg 06369 Stadt Südliches Anhalt Tel. 034975 30456 D-KBS 068-EWG
	Anzahl Eber	Anzahl Eber	Anzahl Eber
Deutsche Landrasse	2		
Deutsches Edelschwein/ Large White	1		
Duroc	1		
Pietrain	2		
SNW Pi	65		
Ger Pi	20		
Pic L 02	23		
Pic L 03	20		
Pic L 19	2		
Pic L 327	5		
Pic L 337	7		
Pic Pi	82		
Pic L 826	100		
Hypor L C	6	10	
Hypor L D	5	9	
TOPIGS L Z	12		
TOPIGS L NL	8		
TOPIGS L F	7		
TOPIGS L TAL	5		
Dan Breed LL	6	11	
Dan Breed YY	3	7	
Dan Du	24	22	
JSR Landrace			29
JSR Landrace 12			5
JSR Large White			20
JSR L Victor			1
JSR Du			3
JSR PiDu			3
JSR Meidam			5
JSR MeiLR			2
BHZP L 01		8	
BHZP L 03		7	
BHZP L 07		5	
BHZP L 08		1	
BHZP L 77		211	
BHZP L 86		5	
BHZP Gallia		3	
Insg.	406	299	68

3.5.2 Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt

Die sauenhaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt setzen hauptsächlich Samen von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Stationen der Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G. (GFS) in Fischbeck, der JSR Hybrid GmbH Hirschmann in Trebbichau und der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP) in Bösewig sowie des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. mit seinen Stationen in Grimma, Kamenz (Sachsen) und Stotternheim (Thüringen), der vom Zuchtunternehmen Hermitage Deutschland GmbH betriebenen Station in Golzow (Brandenburg), der Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg (Brandenburg) sowie der Station der PIC Deutschland GmbH in Stockhausen (Sachsen) ein. Von den genannten Besamungsstationen wurden 2010 insgesamt 640.987 Portionen Samen in Sachsen-Anhalt verkauft und versamt. Dieser stammt von ca. 2.000 verschiedenen Ebern, welche wiederum 39 Rassen bzw. Zuchtlinien zuzuordnen sind. Die o.g. Stationen haben damit nahezu den gesamten Samenmarkt in Sachsen-Anhalt untereinander aufgeteilt.

Von dem in Sachsen-Anhalt verkauften Samen wurden ca. 17 % zur Reproduktion der Sauenbestände (Basis- und Vermehrungszucht) und der überwiegende Anteil (ca. 83 %) zur Erzeugung von Mastendprodukten eingesetzt. Entsprechend der Einbindung der Besamungsstationen in den verschiedenen Zuchtprogrammen ist der Sameneinsatz aus vorher genannter Sicht jedoch sehr differenziert zu betrachten (Tabelle 79).

Die Aufteilung der genetischen Herkunft der in Sachsen-Anhalt überwiegend verkauften Samenportionen geht aus Tabelle 80 hervor. Die Herkünfte der Eber der Besamungsstationen in Trebbichau, Bösewig und Fischbeck sind unter 1.5.1 beschrieben. In den Stationen des MSZV in Grimma, Kamenz und Stotternheim, der Hermitage Deutschland GmbH in Golzow und der PIC Deutschland GmbH in Stockhausen stehen vornehmlich Eber der eigenen Zuchtprogramme. Über die Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg wird Samen der verschiedensten Zuchtorganisationen und Zuchtprogrammen angeboten.

Tabelle 79: Verteilung der in Sachsen-Anhalt verkauften Samenportionen nach genetischer Herkunft

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	JSR Treblichau	BHZP Bösewig	Hermitage Golzw	Nort-Ost Herzberg	Pic Stockhau- sen	
Deutsche Landrasse	4.342	112	13				3.638		8.105
Deutsches Edelschwein	1.863	72	10						1.945
Large White	5.646						8.711		14.357
Deutsches Sattelschwein	42								42
Leicoma	482								482
JSR Landrace				11.584					11.584
JSR Landrace 12				1.340					1.340
JSR Large White				4.919					4.919
JSR Meidam				2.070					2.070
JSR Meidam x LR				140					140
BHZP L 01					1.611				1.611
BHZP L 03					2.624				2.624
BHZP L 07					1.703				1.703
Pic L 02		778	66					22.985	23.829
Pic L 03		602	1.206					8.916	10.724
Hypor L C		330							330
Hypor L D		175			11.149				11.324
LR Hermitage						3.098			3.098
LW Hermitage						828			828
TOPIGS L NL		4.544	32						4.576
TOPIGS L Z		2.684							2.684
TOPIGS L F		862							862
Duroc	31.830		36	668			6.051		38.585
Piétrain	124.032	45.034	66				111.377		280.509
Pi-Hermitage						19.765			19.765
Hygro-Pi						2.284			2.284

Tabelle 79: Fortsetzung

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	JSR Treblichau	BHZP Bösewig	Hermitage Golzow	Nort-Ost Herzberg	Pic Stockhau- sen	
Pic Pi		41.172	292						41.464
PicPi L 826		34.564	38					15.736	50.338
Pic L 337		1.064	525					72	1.661
Pic L 380		347							347
TOPIGS L TAL		2.966							2.966
JSR L Victor			3	134					137
JSR Pi x Du				1.545					1.545
BHZP L 77			30		82.248				82.278
BHZP L 86					9				9
Du x Pi			12				298		310
UPB End			12						12
Max-Hermitage						9.600			9.600
Anzahl verkaufte Portionen	168.237	135.306	2.341	22.400	99.344	35.575	130.075	47.709	640.987
dav. Mutterrassen	12.375	10.159	1327	20.053	17.087	3.926	12.349	31.901	109.177
in %	7,36	7,51	56,69	89,52	17,20	11,04	9,49	66,87	17,03
dav. Endstufe	155.862	125.147	1.014	2.347	82.257	31.649	117.726	15.808	531.810
in %	92,64	92,49	43,31	10,48	82,80	88,96	90,51	33,13	82,97
Anzahl Eber	391	404	72	113	353	145	379	k.A.	

4 Schafe

4.1 Einleitung

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010 wurden in Deutschland 2,13 Mio. Schafe und davon 1,37 Mio. Mutterschafe, in 22.800 Betrieben erfasst.

Auf Grund der oft ungünstigen Produktionsbedingungen und der geringen Gewinnspannen ist seit Jahren ein kontinuierlicher Bestandsabbau zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2009 sank der Schafbestand um 10,3 %, bei den Mutterschafen reduzierte er sich um 2,4 %.

Der sachsen-anhaltinische Anteil an den Schafhaltungen und am Schafbestand fällt mit knapp 2 % recht bescheiden aus. Aber auch in Sachsen-Anhalt nahm die Anzahl der Mutterschafe um 2.503 Tiere (3,4 %) und der Schafbestand insgesamt um 10.277 Tiere (9,0 %) ab.

Tabelle 80: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2007	2008	2009	2010
Weibliche Schafe zur Zucht	70.162	69.088	73.367	70.864
Zuchtböcke	1.119	1.143	1.231	1.050
Schafe jünger als 1 Jahr	38.703	38.387	37.047	30.907
Hammel und sonstige Schafe	1.389	1.828	2.054	600
Gesamt	111.373	110.446	113.698	103.421

Die Entwicklung des Herdbuchbestandes für die letzten Zuchtjahre (01.07. bis 30.06. des Folgejahres) geht aus der Tabelle 81 hervor. In der Tendenz ist ein leichtes Anwachsen des Herdbuchmutterschafbestandes zu verzeichnen.

Zu Beginn des Zuchtjahres 2010/11 wurden von 82 Herdbuchzüchtern 9.354 Mutterschafe 24 verschiedener Rassen im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt geführt. Mit 6.821 Mutterschafen (72,9 %) stellen die Merinorassen (MFS, MLS, IdF) nach wie vor den größten Rassenblock vor den Fleischschafen (SKF, SUF, TEX, LES, SHR, BLK, DOR, WHO) mit 1.337 Mutterschafen (14,3 %) und den Landschafassen mit 1.196 Tieren (12,8 %). Milchschafe werden nicht mehr im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes geführt.

Im Vergleich zum Vorjahr vergrößerte sich der Herdbuchmutterschafbestand um 312 Mutterschafe (+3,4 %) von 9.042 auf 9.354 Mutterschafe. Dies ist wiederum insbesondere dem Förderprogramm zum Erhalt genetischer Ressourcen geschuldet, das auch die Rassen *Merinofleischschaf* (+682 Mutterschafe) und *Rhönshaf* (+178) beinhaltet. Weitere nennenswerte Zugewinne wurden bei den Rassen *Karakul* (+40) und *Suffolk* (+38) sowie in dem neu etablierten Zuchtprogramm *NOLANA* (+33) erzielt. Die im vergangenen Jahr neu im Herdbuch aufgenommene Rasse *Wiltshire Horn* konnte eine leichte Bestandsvergrößerungen von 5 auf 7 Mutterschafen verzeichnen.

Die mit Abstand größte Bestandsverringerung erfolgte mit 474 Mutterschafen bei den *Merinolandschafen*. Hier gaben 3 Zuchtbestände die Herdbuchzucht bzw. die Schafhaltung ganz auf. Weitere bedeutende Bestandsrückgänge waren wie in den Vorjahren bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen (-181) und den *Rauhwolligen Pommerschen*

Landschafen (-93) zu verzeichnen. Das Herdbuch der *Kamerunschafe* (-28) wurde geschlossen, da die zuletzt noch 3 aktiven Züchter sich der Zucht anderer Rassen zugewandt haben.

Die Rasse *Karakul*, die auf eine mehr als 100-jährige Zuchtgeschichte in Deutschland zurückblicken kann, wird bundesweit nur durch den Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut. Der Bestand an *Karakulschafen* konnte im Berichtszeitraum um 40 Mutterschafe vergrößert werden. Dazu tragen im Wesentlichen der Züchter aus Niedersachsen und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bei, die im Vergleich zum Vorjahr 28 bzw. 7 Mutterschafe mehr halten. Zudem konnte ein neuer Züchter der Rasse in Thüringen gewonnen werden, der einen Bestand mit acht Mutterschafen begründete.

Tabelle 81: Bestände und Züchter nach Jahren (Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Rasse	Anzahl Züchter			Anzahl Mutterschafe und Jahr			
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2010 zu 2008 %
Merinofleischschaf	14	13	15	4.778	4.967	5.649	118,2
Merinolandschaf	5	6	3	1.443	1.496	1.022	70,8
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	7	6	976	856	675	69,2
Suffolk	5	3	3	311	325	363	116,7
Karakul	9	8	9	150	193	233	155,3
Rauhw. Pomm. Landschaf	6	6	6	138	172	79	57,2
Texel	2	2	2	39	48	76	194,9
Ile de France	2	2	2	125	162	150	120,0
Leineschaf	1	1	1	127	87	113	89,0
Coburger Fuchsschaf	6	5	5	89	92	102	114,6
Kamerunschaf	4	3	-	51	28	-	-
Ostfriesisches Milchschaaf	1	1	-	4	1	-	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	3	3	5	111	127	157	141,4
Graue Gehörnte Heidschnucke	1	1	1	30	33	31	103,3
Rhönnschaf	2	2	3	295	295	473	160,3
Skudde	6	4	4	41	24	24	58,5
Shropshire	2	2	2	37	36	29	78,4
Weißes Bergschaf	2	1	1	7	6	7	100,0
Gotländ. Pelzschaf	1	-	-	10	-	-	-
Blauköpfiges Fleischschaf	1	1	1	19	20	28	147,4
Ouessant	1	1	1	7	4	12	171,4
Barbados Blackbelly	4	3	3	19	22	26	136,8
Dorper	1	4	4	14	28	46	328,6
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1	2	2	11	15	19	172,7
Wiltshire Horn	-	1	2	-	5	7	-
NOLANA	-	-	1	-	-	33	-
Gesamt	88	82	82	8.832	9.042	9.354	105,9

In der Aufstellung in Tabelle 81 sind jeweils ein Züchter der Rasse *Karakul* aus Bayern (14 Mutterschafe) und Niedersachsen (78 Mutterschafe) sowie jeweils zwei Züchter dieser Rasse aus Thüringen (13 Mutterschafe) und aus Sachsen (35 Mutterschafe) aufgeführt. In Sachsen-Anhalt hat sich der Bestand im vergangenen Jahr von 83 auf 93 *Karakul*mutterschafe erhöht, wobei 86 % aller sachsen-anhaltischen *Karakul*schafe (80 Stück) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gehalten werden. Insgesamt sind über zwei Drittel aller in Deutschland existenten *Karakul*mutterschafe in zwei Beständen in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen konzentriert. Aufgrund veterinärmedizinischer Einschränkungen beim Import von Tieren dieser Rasse aus den Ursprungs- bzw. Hauptverbreitungsgebieten ist die Bestandserhaltung (Erweiterung) und die Vermeidung von Inzucht eine Hauptaufgabe der Züchter der Rasse *Karakul*.

Die Anzahl der Herdbuchzuchtbetriebe ist mit 82 Zuchten im Berichtszeitraum konstant geblieben. Jedoch gab es eine erhebliche Fluktuation. So stehen 9 Zuchtaufgaben auch 9 Neubegründungen einer Herdbuchzucht gegenüber. Als Abgänge wurden jeweils 3 Züchter der Rasse *Merinolandschaf*, mit zuletzt 532 HB-Mutterschafen, und *Kamerunschaf* (28 Mutterschafe), zwei Züchter der Rasse *Schwarzköpfiges Fleischschaf* sowie ein Züchter der Rasse *Ostfriesisches Milchschaaf* verbucht. Die Herdbücher der Rassen *Kamerunschaf* und *Ostfriesisches Milchschaaf* wurden damit geschlossen. Bei den *Merinofleischschafen* und den *Weißem Hornlosen Heidschnucken* hat sich die Anzahl der Züchter um jeweils zwei erhöht. Steigerungen bei den Herdbuchzuchten sind auch bei den Rassen *Karakul*, *Rhönschaf*, *Wiltshire Horn* und *Nolana* zu verzeichnen.

Ein Züchter hält im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt nun 114 Mutterschafe. Damit hat sich diese Kennziffer im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mutterschafe erhöht.

4.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung erfolgt an der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden. Geprüft werden väterliche Halbgeschwister in der Form der Nachkommenprüfung. Die besten eigenleistungsgeprüften Lämmer können von den Züchtern zum Zuchteinsatz aus der Station zurückgenommen werden. Da im Prüfjahr 2007 neue Futterautomaten installiert wurden, die die individuelle Futteraufnahme jedes Lamms registrieren, kann so auch in diesem wirtschaftlich wichtigen Merkmal das beste Tier aus einer Halbgeschwistergruppe selektiert werden.

Die Prüfung einer Gruppe beginnt, wenn das Mittel der Prüfgruppe 20 kg Lebendmasse erreicht hat. Während der Prüfung wird wöchentlich die Lebendmasse erfasst. Die Prüfung endet bei einer Lebendmasse von 42 kg. Die Schlachtung und Bewertung erfolgt in der betriebseigenen Schlachtstätte des Zentrums für Tierhaltung und Technik Iden. Weitere Details und aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe Anlage 2).

Tabelle 82: Anzahl geprüfter Schaflämmer in der Stationsprüfung von 2008 bis 2010

Rasse	Anzahl Gruppen			Anzahl eingestallter Tiere			Anzahl Tiere mit Prüfabschluss		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
MFS	9	9	6	69	66	46	58	61	45
MLS	8	7	6	62	52	47	58	47	43
SKF	2	7	1	15	50	8	15	47	7
SUF	1	1	-	8	8	-	8	8	-
Sonstige	-	1	1	-	5	7	-	4	7
Gesamt	20	25	14	154	183		139	167	102

In Tabelle 83 sind die Mastleistungsergebnisse dargestellt. Bei der Diskussion der Ergebnisse ist insbesondere beim *Schwarzköpfigen Fleischschaf* der stark zurückgegangene Prüfungsumfang zu berücksichtigen. Die höchsten Prüftagszunahmen und damit die kürzeste Mastdauer konnte eine *Schwarzkopfg* Gruppe realisieren. Mit 508 g pro Tag liegen sie damit hundert Gramm über dem Niveau der *Merinofleischschafe*, die dieses Jahr wieder etwas unter die 400 g Marke gefallen sind. Die *Merinolandschafe* dagegen konnten sich wieder etwas steigern und liegen etwa in der Mitte der vorgenannten Rassen. Durch die hohen Zunahmen erreichten die *Schwarzköpfigen Fleischschafe* auch den besten Nährstoffverbrauch, wobei bei allen Rassen im Vergleich zu den Vorjahren keine Leistungssteigerung festzustellen ist.

Tabelle 83: Ergebnisse der Mastleistung

Rasse	Jahr	Prüfungsdauer	Alter Prüfende	Gewicht Prüfende	Prüftagszunahme	Nährstoffverbrauch	Schlachtmasse
		Tage	Tage	kg	g/Tag	MJ ME/kg	kg
MFS	2008	59	121	42,9	383	40,6	19,8
	2009	57	108	42,9	401	38,7	20,2
	2010	59	120	43,4	394	42,1	20,6
MLS	2008	56	109	44,1	421	37,6	19,5
	2009	56	103	43,9	421	36,3	20,3
	2010	54	107	43,8	438	37,4	20,3
SKF	2008	48	102	43,6	495	33,0	20,1
	2009	48	105	43,6	469	34,8	20,1
	2010	48	98	43,8	508	36,0	20,4

Außer bei der Rasse *Suffolk*, deren Zahlen aufgrund der geringen Tierzahl kaum repräsentativ sind, haben sich bei allen Rassen die Merkmale der Schlachtleistung verbessert (Tabelle 84). Bei der Benotung ist darauf zu achten, dass bei dem hohen Niveau noch eine ausreichende Differenzierung gegeben ist. Die Nierenfettgewichte sind wieder etwas angestiegen, beim *Merinofleischschaf* über 200 g. Da auf Beschluss des Schafzuchtverbandes das Nierenfett nicht mehr im Index berücksichtigt wird, hat dies keinen Einfluss auf die Zuchtwerte.

In Tabelle 85 sind die Zuchtwerte dargestellt. Beim *Merinofleischschaf* konnten sich zwei Böcke der des Landwirtschaftlichen Betriebes Iden der LLFG vom sonst unterdurchschnittlichen Feld absetzen. Beim *Merinolandschaf* schaffte dies nur ein Bock aus der Zucht der Schäferei Bust. Die guten Ergebnisse der letzten Jahre sorgten aber auch bei allen Rassen für Vergleichswerte auf einem hohen Niveau. Die größte Spreizung bei den Teilzuchtwerten ist bei den Zunahmen zu beobachten. Bei der Bemuskelung wei-

chen nur noch einzelne Extremwerte nach unten vom Mittelfeld ab, was mit dem allgemein hohen Niveau der Bemuskelungsnoten zusammenhängt.

Tabelle 84: Ergebnisse Schlachtleistung

Rasse		Nierenfett-	Verfettung	Rücken/	Kamm/	Keule	Be-
		menge	gesamt	Lende	Schulter		muskelung
		g	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	gesamt
							Punkte
MFS	2008	197	6,8	8,1	8,3	8,1	8,2
	2009	158	7,3	8,2	8,2	8,7	8,4
	2010	218	6,8	8,2	8,4	8,8	8,4
MLS	2008	167	6,8	7,3	7,0	7,3	7,7
	2009	164	7,5	7,6	7,7	8,5	7,9
	2010	167	7,3	7,4	7,3	8,6	7,8
SKF	2008	118	6,7	7,6	7,6	7,6	8,0
	2009	116	7,5	7,6	7,5	7,9	7,7
	2010	129	7,1	8,1	8,0	8,6	8,3

Tabelle 85: Zuchtwerte (Nachkommenprüfung) der Böcke des Prüfjahres 2010

Beschicker	Bock-Nr.	Zu-	Ver-	Bemus-	Futterver-	Zucht-
		nahme	fettung	kelung	wertung	wert
Merinofleischschaf						
LLFG, Abt. 3 Iden	DE 10310338531	114	116	100	101	128
LLFG, Abt. 3 Iden	DE 011501001706	116	106	104	99	126
LLFG, Abt. 3 Iden	DE 011501001421	103	102	103	92	93
Hedel	EM 752	93	89	104	99	91
Hedel	Ca-198	96	75	106	90	65
Hedel	BA 872	84	83	90	103	52
Merinolandschaf						
Schäferei Bust GbR	SI-5587	100	99	101	108	117
Agr.Gen. Wethautal	ST-RF-836	113	98	100	94	100
Frischbier	ST-M-8611	93	101	92	112	97
Frischbier	ST-RF-835	110	99	100	93	95
Schäferei Bust GbR	M 823	95	97	103	95	91
Agr.Gen. Wethautal	ST-W-860	96	88	102	86	60
Schwarzköpfiges Fleischschaf						
Gaudian	DE- 01600238022	108	97	108	100	126

4.3 Feldleistungsprüfung

Auf der Grundlage des § 1 Abs. 2 Tierzuchtgesetz, der entsprechenden Durchführungsbestimmungen und der VO über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16.05.1991 konkretisiert die Zuchtbuchordnung des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt e.V., zuletzt geändert am 09.05.2006, die Leistungsprüfung an Zuchttieren.

Die Eigenleistungsprüfungen im Feld beinhalten folgende Komplexe:

- Fleischleistung
- Woll- oder Fellqualität und
- Zuchtleistung.

Zudem werden die Äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege festgestellt. Die Leistungsanforderungen der einzelnen Rassen sind im Zuchtziel und im Zuchtprogramm festgeschrieben.

Zur Zuchtwertfeststellung eines Schafes oder einer Ziege werden je nach Zuchtrichtung mindestens die Zuchtwerteile „Fleischleistung“ oder „Milchleistung“, „Woll- oder Fellqualität“, „Zuchtleistung“ und „Äußere Erscheinung“ ermittelt. Rassespezifisch ist die „Eignung zur Landschaftspflege“ einzubeziehen. Bei Landschaftsrassen entfällt der Zuchtwerteil „Fleisch- oder Milchleistung“.

4.3.1 Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Die Eigenleistungsprüfung der Jungböcke erfolgt als Feldprüfung durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes über mehrere Selektionsstufen und schließt mit der Körung durch eine Bewertungskommission (Körkommission) des Zuchtverbandes ab. Dadurch wird erreicht, dass der ökonomische Verlust bei negativer Selektionsentscheidung gering gehalten wird.

Die Bewertung der einzelnen Kriterien, Bemuskelung, Wollqualität und äußere Erscheinung, erfolgt nach einem Notensystem von 1 - 9. Für die Vergabe der Bemuskelungsnote werden die Keule, der Rücken und die Schulter des Tieres beurteilt. Die Teilkriterien „Feinheit“, „Ausgeglichenheit“ und „Farbe“ sind entscheidend für die Wollqualitätsnote. Als Grundlage der Note für die äußere Erscheinung werden der „Rasse und Geschlechtstyp“, die „Entwicklung“ sowie die „Korrektheit und Qualität des Körperbaus“ bewertet.

Für die Eintragung in die Zuchtbuchabteilungen sind rassebedingte Leistungsanforderungen entsprechend der Zuchtziele gestellt.

In der Fleischleistungsprüfung im Feld wird in der Zeit vom Tag der Geburt bis zum Alter von 100 Tagen, beginnend frühestens in der 4. und spätestens in der 8. Lebenswoche, mindestens die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme im Prüfzeitraum erfasst. Die Durchführung erfolgt rassespezifisch und dient als Grundlage zur Ermittlung des Stalldurchschnittes der Zuwachsleistungen. Die Ergebnisse der einzelnen Rassen werden in Tabelle 86 dargestellt.

Tabelle 86: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld

Rasse	Anzahl Bestände	Anzahl Böcke	Anzahl gepr. Jungböcke	LM	Alter zur LP	Min-Max	Ø tgl. Zunahme
	n	n	n	kg	d	g/d	g
MFS	6	19	172	35,8	110,4	175 - 522	297,7
MLS	3	13	169	51,4	125,4	166 - 558	390,0
IDF	2	3	26	38,3	122,5	206 - 390	283,7
SKF	4	12	103	44,0	94,7	256 - 536	426,0
SUF	2	5	87	44,0	117,5	177 - 665	342,5
TEX	2	3	25	35,8	130,4	172 - 335	246,7
BKF	1	1	11	33,9	133,5	164 - 276	226,5
LES	1	3	10	42,9	100,3	315 - 458	386,4
Gesamt	21	59	603	43,0	114,6	164-665	349,4

Bei 603 männlichen Zuchtlämmern aus 8 Rassen in 21 Beständen wurden die Gewichte am 100. Lebenstag ermittelt. Diese Lämmer stammten von insgesamt 59 Vätern ab. Im Mittel konnten bei den Merino- und Fleischschafassen Tageszunahmen von 350 g bis zu einem Alter von 100 Tagen ermittelt werden.

Dabei weisen die Tageszunahmen der Rasse *Schwarzköpfiges Fleischschaf* mit 426 g das höchste Niveau auf. Es folgen die Jungböcke der Rasse *Merinolandschafe* (390 g), *Leineschafe* (386 g) sowie der *Suffolk* (343 g).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das durchschnittliche Prüfalter bei den Rassen *Merinofleischschaf* (+16), *Texel* (+15) und *Suffolk* (+11) um die meisten Tage. Gleichzeitig wiesen diese Rassen mit durchschnittlich 40 - 60 g eine geringere tägliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf. Die geprüften Böcke der *Merinolandschaf*rasse erreichten bei einem 14 Tage geringeren Alter eine um 50 g höhere Zunahmeleistung, gegenüber den geprüften Tieren des Vorjahres.

Die Zunahmeleistung bei den Tieren der Rassen *Ile de France*, *Texel* und *Blauköpfiges Fleischschaf*, ist auch unter Berücksichtigung der geringen Anzahl geprüfter Tiere, als zu gering gegenüber der Zielstellung im Zuchtprogramm, einzuschätzen. Die große Variation der Zunahmeleistung bei den geprüften Jungböcken ist sowohl durch das unterschiedliche Ernährungsniveau in den Betrieben, als auch durch die Genetik begründet.

Das absolute Spitzenergebnis im Prüfwahl 2010 erreichte mit 665 g Tageszunahme ein *Suffolk*-Lammbock aus der Zucht von Christoph Gerth. Dieses Zwillingsschlamm erreichte im Alter von 106 Lebenstagen ein Lebendgewicht von 74,0 kg.

Im Jahr 2010 wurden mehr als 351 Jungböcke einer Eigenleistungsprüfung unterzogen, von denen 151 gekört wurden. Dazu wurden 34 Hofkörungen durchgeführt. Insbesondere in den Wirtschaftsrassen wurden intensive Vorselektionen durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes vorgenommen.

200 Jungböcke erfüllten dabei nicht die Leistungsanforderungen und wurden frühzeitig durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes ausselektiert. Hauptgründe zur Vorselektion waren vor allem geringe Zunahmeleistungen bis zum 100. Tag, eine unzureichende Bemuskulung und Typ-Mängel (äußere Erscheinung). Weniger Beanstan-

dungen führten im Merkmal Wollqualität zum Zuchtausschluss. Die Leistungsprüfergebnisse der vorselektierten Jungböcke sind in Tabelle 87 dargestellt.

Tabelle 87: Leistungsprüfergebnisse der vorselektierten Jungböcke im Feld

Rasse	Tiere n	Be- triebe n	Woll- qualität Punkte	Bemus- kelung Punkte	Äußere Er- scheinung Punkte	Alter bei LP d	Zunahme g/d	%
MFS	24	4	6,71	6,79	6,63	129	311,0	98,5
MLS	118	3	7,03	6,67	6,64	147	378,6	97,5
IDF	11	2	7,00	6,36	6,00	191	250,8	91,9
LES	5	1	7,00	6,60	6,60	100	360,0	93,2
SKF	25	2	6,72	7,48	6,12	90	467,4	109,9
SUF	16	2	6,75	6,31	6,06	163	269,9	93,7
WBS	1	1	7,00	7,00	7,00	111	445,9	106,7
Summe	200	15	6,93	6,74	6,50	140	366,2	98,5

Die Ergebnisse der von der Körkommission in die Wertklassen I bis III eingestuftten Böcke sind in Tabelle 88 dargestellt. Mit Körungen bei 17 verschiedenen Rassen ist auch im Jahr 2010 eine große Rassenvielfalt zu verzeichnen. Wie im Vorjahr konnten Böcke in 32 Beständen gekört werden. Gegenüber dem Vorjahr, als 191 Böcke ein Körurteil erhielten, hat sich die Zahl der Körungen um 46 Böcke verringert. Dies ist jedoch zum Großteil auf einen statistischen Effekt zurückzuführen, da im Jahr 2009 die Bockauswahl für die Eliteabsatzveranstaltung der Merinolandschafe sowohl für die Jahre 2009 (Januar) als auch 2010 (Dezember 2009) stattfand. Mit 75 gekörten *Merinolandschafböcken* wurde im Jahr 2009 dann auch die höchste Zahl der *Merinolandschafböcke* gekört. Im Jahr 2010 bekamen demgegenüber nur 12 *Merinolandschafböcke* einen positiven Körentscheid.

Andererseits wurden 19 Böcke der Rasse *Ile de France* gekört. Darunter befanden sich 11 Böcke, die auf Auktionen in Frankreich erworben wurden und durch den Landesschafzuchtverband bei einem mittleren Alter von 2,5 Jahren mit einem Gewicht von 115 kg gekört wurden.

Dennoch stellten Böcke der Merinorassen mit 64 gekörten Böcken (= 42 % der gekörten Böcke im Verbandsgebiet) den Hauptteil aller gekörten Böcke, gefolgt von Fleischschafzuchtfrassen mit 62 Vertretern (= 41 %). Absolut dominierten Böcke der Rasse *Merinofleischschaf* (33 Böcke), vor *Schwarzköpfiges Fleischschaf* (31 Böcke) und *Suffolk* (19 Böcke).

Tabelle 88: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Rasse	Jahr	Anzahl Tiere n	Woll- qualität Punkte	Bemuske- lung Punkte	Äußere Er- scheinung Punkte	Lebend- masse kg	Lebendtags- zunahme g/Tag
Merino- fleischschaf	2008	25	7,84	7,44	7,16	94	345
	2009	27	7,67	7,70	7,07	98	373
	2010	33	7,67	7,91	7,33	107	405
Merinoland- schaf	2008	44	7,32	7,41	6,95	128	414
	2009	75	7,44	7,44	7,25	120	424
	2010	12	7,58	7,50	7,42	118	419
Schwarz- köpfiges Fleischschaf	2008	32	7,16	7,28	6,94	108	444
	2009	37	7,43	7,05	6,65	102	482
	2010	31	7,39	7,29	6,84	105	444
Suffolk	2008	26	7,15	7,15	6,96	97	408
	2009	29	7,17	7,45	6,90	95	455
	2010	19	7,00	7,58	7,11	102	433
Sonstige Rassen	2008	30	7,57	7,37	7,33	58	-
	2009	29	7,39	7,45	7,24	62	372
	2010	56	7,40	7,72	7,29	76	324
Gesamt	2008	157	7,39	7,34	7,06	100	407
	2009	197	7,42	7,41	7,06	102	428
	2010	151	7,42	7,64	7,19	95	412

Bezieht man die gekörten Böcke auf die Zahl der im Jahr 2010 gehaltenen Mutterschafe, so wurden pro gekörtem – und damit meist verkauftem - Bock bei den Rassen *Suffolk* und *Leineschaf* 17,1 bzw. 21,8 Mutterschafe gehalten. Bei *Schwarzköpfigen Fleischschafen* und *Ile de France* beträgt es 1 zu 27,6 bzw. 8,5 und erreicht mit einem gekörten Bock bei 150,5 gehaltenen Mutterschafen bei der Rasse *Merinofleischschaf* ein ausgesprochen schlechtes Verhältnis für eine Wirtschaftsrasse.

Im Jahr 2010 erhielten insgesamt 25 Landschaftböcke aus 6 Rassen von der Körkommission des Verbandes ein positives Körurteil. Davon entfallen allein 11 Böcke auf die Rasse *Graue Gehörnte Heidschnucke* sowie 5 Böcke auf das Zuchtprogramm *NOLANA*, die jeweils in einem Zuchtbestand erzeugt wurden. Insgesamt wurden 10 Böcke gekört, die den Haarschafassen (WHO, DOS, BBB, NOL) zuzuordnen sind. Mit über 6,6 % aller gekörten Böcke im Verbandsgebiet nehmen Haarschafassen mittlerweile eine beachtliche Stellung ein.

Die Körung erfolgte 2010 bei einem durchschnittlichen Alter von 410 Lebenstagen, in einem Alter, in dem die zu beurteilenden Merkmale (Bemuskelung, äußere Erscheinung, Wolle) deutlich hervortreten. Gegenüber 2009 nahm das mittlere Köralter um 37 Tage zu. Die Lebendmasse zur Körung sank jedoch aufgrund des geringeren Anteils an *Merinolandschafböcken* und den höheren Anteil an Landschaftsrassen um 6,4 kg auf 95,2 kg ab. Die 100-Tagezunahmen bei den Wirtschaftsrassen nahmen im Vergleich zum Vorjahr von 428 g auf 412 g leicht ab. Diese Tendenz ist bis auf die *Merinofleischschafe* bei allen anderen Rassen sichtbar. Bei den *Merinofleischschafen* konnten bei den gekörten Böcken erstmals ca. 405 g Zunahmen pro Tag verzeichnet werden.

Die höchste Tageszunahme der gekörten Böcke erzielte ein Bock aus der Zucht von Christoph Gerth in Heuckewalde. Für den *Suffolk-Zwillingsbock* mit der Nummer DE011500202159 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) wurden 597 Gramm ermittelt.

Der Typ wird deutlich geringer als die anderen subjektiv erfassten Merkmale beurteilt. Stellungsfehler der Extremitäten, Gebissanomalien und Unkorrektheit in der Rückenlinie führten im Wesentlichen zu den Benotungen und stellen in diesem Alter den Hauptmangel dar. Durch züchterische Maßnahmen und optimierte Haltung können solche Mängel verhindert werden.

Bei 91,4 % aller gekörten Böcke lag zum Körzeitpunkt der Scrapie-Genotyp vor. Mit 98 Böcken wiesen 65 % aller gekörten Böcke die höchste Scrapie-Resistenz auf (Tabelle 89). Der Anteil der Böcke, bei denen zur Körung ein Scrapie-Genotyp vorliegt, ging gegenüber dem Vorjahr (94,4 %) zurück, was auf die anhaltende Diskussion zur Notwendigkeit dieser Leistungsprüfung/Selektion bei der geringen Häufigkeit von klassischer Scrapie in Deutschland zurückzuführen ist. Demgegenüber stieg der Anteil der gekörten Böcke, die die höchste Resistenz gegenüber klassische Scrapie aufweisen.

Vergleicht man die Körzahlen (Anzahl gekörter Jungböcke) der letzten 5 Jahre, so ist festzustellen, dass sich die Zahl der gekörten Böcke der Rassegruppe Merino- und Fleischschafe kontinuierlich leicht verringert hat. Bei den Landschaftsrassen zeigen sich hingegen deutliche Schwankungen hinsichtlich der Anzahl, der zur Leistungsprüfung vorgestellten Böcke und in der Zusammensetzung des Rasseblockes.

Tabelle 89: Ergebnisse der Scrapie-Genotypisierung aller gekörten Böcke

Rasse	Anzahl Tiere	Scrapie-Genotyp				
		ARR/ARR	ARR/xxx ¹⁾	xxx/xxx	nicht genotypisiert	ARR/ARR
		n	n	n	n	%
MFS	33	23	10			69,7
MLS	12	5	7			41,7
IDF	19	16	1		2	84,2
SKF	31	25	6			80,6
SUF	19	12	7			63,2
BKF	1	1				100,0
TEX	3	3				100,0
LES	4	1	2	1		25,0
DOS	3		1		2	0,0
COF	1	1				100,0
RPL	2	2				100,0
GGH	11	8	4			72,7
SHR	1				1	0,0
SKU	3	1	2			33,3
NOL	5				5	0,0
BBB ²⁾	2				2	0,0
OUS ²⁾	1				1	0,0
Summe	151	98	40	1	13	64,9

1) Die in der Tabelle als xxx aufgeführten Allelvarianten stehen für die noch nachgewiesenen Allelpaarungen AHQ, ARH und ARQ. Die Form VRQ konnte bei den untersuchten Vatertieren nicht festgestellt werden.

2) Diese Rassen sind nicht der Verordnung zur Festlegung der Mindestanforderungen an die Züchtung auf Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien beim Schaf (TSE-Resistenzzuchtverordnung vom 17.10.2005) unterworfen.

4.3.2 Herdbuchaufnahme der Jungschafe

Die Zahl der Herdbuchaufnahmen betrug im Jahr 2010 insgesamt 1.693 Schafe. Der Landesschafzuchtverband führte dazu im Jahr 2010 in 44 Zuchtbeständen an 50 Terminen Eigenleistungsprüfungen bei weiblichen Jungschafen in Feldprüfung durch. Vereinzelt wurden vor der Herdbuchaufnahme Vorselektionen von Jungschafen nach Leistungsprüfung durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung erfolgt analog wie in den Vorjahren jahrgangsweise (Geburtszeitraum: 01.07.2008-30.06.2009) in Tabelle 90 und Tabelle 91.

Im Vergleich zum Vorjahresjahrgang wurden nur 26 Jungschafe weniger ins Herdbuch aufgenommen. Dies ist insbesondere auf die stark gestiegene Zahl der Herdbuchaufnahmen in den Rassen *Merinofleischschaf* (+163) zurückzuführen. Die Zahl der Bestände, in denen Herdbuchaufnahmen vorgenommen wurden, ging um 4 zurück. Nennenswert rückläufig sind die Zahlen der Herdbuchaufnahmen bei den *Merinolandschafen* (-134), *Rhönschafen* (-36) und *Ile de France* (-21).

Mit durchschnittlich 364 Lebenstagen wurde die Leistungsprüfung beim angestrebten Alter von einem Jahr durchgeführt. Die ermittelten durchschnittlichen Lebendmassen entsprechen den Rassestandards und korrespondieren mit mittleren Zunahmen bis zum Tag der Leistungsprüfung. Bei der Auswertung der Tageszunahmen ist deshalb das Prüfalter wichtig. Auch haben die Haltungsbedingungen einen großen Einfluss auf die ermittelten Zuwachsleistungen. Betont werden muss, dass Jungschafe, die gesund und mit gleichmäßig guter Gewichtsentwicklung das im Zuchtziel für die jeweilige Rasse geforderte Jährlingsgewicht erreichen, später mit hohen Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen danken.

Eine Übersicht nach Herkunft und Rassen (Tabelle 91) macht die Differenziertheit innerhalb der einzelnen Leistungsmerkmale und Herden deutlich und zeigt die noch vorhandenen Reserven auf. Die Ausschöpfung der genetischen Veranlagung der Tiere ist dabei stark durch die betrieblichen Voraussetzungen, insbesondere die Aufzuchtintensität, geprägt.

Die Noten für die äußere Erscheinung, die Bemuskelung und die Wollqualität in Verbindung mit der Lebenstagszunahme widerspiegelt die Qualität der Zuchtarbeit in den Herden im Land.

4.3.3 Zuchtleistungsprüfung

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden alle weiblichen Tiere des Bestandes geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl geborener und der bis zum Alter von 42 Tagen aufgezogenen Lämmer, bezogen auf das Zuchtjahr der Mutterschafe bzw. Mutterziegen.

Die mittels des Stallbuches erfassten Primärdaten und über das OVIS 97-Programm ausgewerteten Fruchtbarkeitsleistungen geben Auskunft über die Leistungsstärke einer Mutterherde. Dabei ist auch hier der Auswertungszeitraum das Zuchtjahr vom 01.07.2009 - 30.06.2010.

Aus der Tabelle 92 sind die ermittelten Zuchtleistungen aller im Herdbuch in Sachsen-Anhalt geführten Rassen zu entnehmen. Von 195 eingesetzten Schafböcken und 9.103 Mutterschafen (inklusive abgelammte Jungschafe) aus 24 Rassen in 81 Herden wurde eine Zuchtleistung erhoben und ausgewertet.

Die Zuchtleistung der Mutterschafe umfasst den Komplex der Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung. Ein hohes Ablamm- und Aufzuchtergebnis ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zuchtarbeit und eine wirtschaftliche Mastlammerzeugung. Während das Aufzuchtergebnis weitgehend von der Umwelt abhängig ist, kommen in der Fruchtbarkeit neben deutlichen Umwelteffekten auch genetische Einflüsse zum Ausdruck.

Die Fruchtbarkeit wird bestimmt durch die Anzahl der Ablammungen in der Zeiteinheit = Ablammrate und die Anzahl der Lämmer je Geburt = Ablammergebnis. Die Höhe der Ablammrate ist vom regelmäßigen Konzipieren in den Anpaarungsperioden abhängig und von der Fähigkeit, in kürzeren als einjährigen Intervallen abzulammen. Diese Fähigkeit wird durch die Saisonabhängigkeit der Geschlechtsaktivität der weiblichen Tiere bestimmt, die zwischen den Rassen verschieden ist.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammraten bei den Schafrassen sind unterschiedlich zu bewerten. Generell sind jedoch hier zu niedrige Werte feststellbar. Ursachen sind im Management zu suchen, so z. B. in der verstärkten Nutzung von Weideflächen auf Extremstandorten und der Eingliederung von (Milch-)Ziegen in Landschaftspflegeherden. Jedoch sind Ablammraten unter 90 % als bedenklich einzuschätzen, haben diese doch erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und zum Verkauf stehenden Lämmer.

Das Ablammergebnis von ca. 1,52 Lämmern pro Ablammung liegt bei den Wirtschaftsrassen im Bereich der zu erwartenden Mittel und unterscheidet sich zwischen den Rassen nur unwesentlich. Die Landschaftsrassen zeigen mit ca. 1,22 geborenen Lämmern pro Ablammung die zu erwartenden rassebedingten geringeren Leistungen.

Die Wirtschaftskraft des Mutterschafbestandes wird in der Produktivitätszahl unter dem Aspekt der rentablen Mastlammerproduktion in besonderer Weise widerspiegelt. Die mittlere Produktivitätszahl über alle Rassen liegt mit 1,12 Lämmern pro Mutterschaf in einem grenzwertigen Bereich, ab dem eine rentable Schafhaltung in Kombination mit Landschaftspflegegeldern möglich sein sollte. Es zeigen sich keine großen rasseblockbedingten Unterschiede. Die Landschaftsrassen erzielen mit 1,01 Lämmern, die zur eigenen Reproduktion bzw. zur Vermarktung genutzt werden, erwartungsgemäß geringere Ergebnisse als die Merino- und Fleischschafrassen, die 1,11 bzw. 1,14 Lämmer pro gedecktes (gehaltenes) Mutterschaf im Jahr erzeugten. Die starken Schwankungen in der Zuchtleistung der Landrassen sind teilweise haltungsbedingt und entsprechen zum anderen dem rassetypischen Mittel.

Bei den Wirtschaftsrassen kann das erreichte Niveau in diesem Leistungskomplex im Allgemeinen - ohne Berücksichtigung der einzelbetrieblichen Konzepte - nicht befriedigen.

Tabelle 90: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungschafe nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere			Wollqualität Punkte			Bemuskelung Punkte			Äußere Erscheinung Punkte			Lebensstagszunahme g/Tag		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Merinofleischschaf	810	886	1.049	7,31	7,20	7,13	7,36	7,36	7,33	7,20	7,16	7,16	162	174	165
Merinolandschaf	212	284	150	7,44	7,36	7,54	7,56	7,36	7,45	7,52	7,43	7,64	215	178	182
Schwarzköpfiges Fleischschaf	247	138	123	7,41	7,41	7,34	7,38	7,45	7,60	7,34	7,43	7,54	219	206	201
Suffolk	71	83	67	7,33	7,47	7,33	7,85	7,63	7,88	7,61	7,39	7,79	184	191	169
Leineschaf	39	36	42	7,36	7,17	7,33	7,49	7,50	7,52	7,26	7,31	7,31	190	191	167
Ile de France	33	41	20	6,91	7,39	7,05	7,52	7,63	7,70	7,13	7,44	7,45	184	173	137
Texel	17	8	15	7,53	7,38	7,66	8,24	8,25	8,13	7,59	7,75	7,40	256	257	263
Shropshire	13	7	6	7,53	7,43	7,33	7,31	7,71	8,33	7,39	7,86	8,33	112	129	136
Dorper	-	6	13	-	-	-	-	7,83	7,23	-	8,00	7,31	-	132	122
Coburger Fuchsschaf	24	9	17	7,75	7,56	7,35	7,63	7,56	7,77	7,92	7,22	7,41	230	125	131
Kamerunschaf	15	6	-	7,73	6,50	-	7,74	6,67	-	7,47	7,00	-	97	94	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	22	32	18	7,05	7,34	7,13	7,09	7,25	6,90	7,00	7,28	7,5	109	139	134
Rhönschaf	14	109	73	7,64	7,36	7,44	5,86	6,92	7,17	5,79	6,70	7,17	88	129	147
Rauhw. Pomm. Landschaf	6	15	35	7,34	7,80	6,91	7,34	7,33	6,63	7,17	7,53	6,89	96	101	88
Skudde	1	-	3	7,00	-	7,33	6,00	-	-	6,00	-	8,33	54	-	47
Graue Gehörnte Heidschnucke	11	10	8	7,82	7,90	8,13	7,73	8,00	8,13	7,55	8,00	8,00	108	214	94
Barbados Blackbelly	7	10	10	7,29	6,40	7,30	7,14	7,40	7,10	7,00	7,60	7,65	115	154	93
Weißer Gehörnte Heidschnucke	3	4	-	7,33	7,00	-	7,67	7,75	-	7,67	6,75	-	82	138	-
Ouessant	3	-	-	7,33	-	-	7,67	-	-	6,67	-	-	37	-	-
Weißes Bergschaf	3	-	2	7,33	-	7,00	7,67	-	7,00	7,33	-	7,50	122	-	181
Blauköpfiges Fleischschaf	6	5	12	6,83	7,20	7,42	7,83	7,40	7,83	6,83	7,60	7,33	200	187	243

Tabelle 91: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung Jungschafe – Wirtschaftsrassen nach Zuchtbeständen

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebenstagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
MLS	B	-	7,05	7,23	-	7,18	7,31	-	7,09	7,27	-	190	178	-	50	55
MLS	K	7,24	-	-	7,38	-	-	7,42	-	-	210	-	-	78	-	-
MLS	M	8,00	7,49	7,70	7,36	7,56	7,80	7,91	7,40	7,46	348	190	192	63	77	72
MLS	RF	7,62	7,36	7,46	7,49	7,50	7,56	7,61	6,86	7,54	210	154	170	71	58	69
MLS	W	7,36	7,36	-	7,71	7,47	-	7,47	7,71	-	206	206	-	71	71	-
MLS	WS	-	7,33	-	-	7,25	-	-	7,18	-	-	130	-	-	72	-
MFS	BA	7,36	7,24	7,53	7,58	7,21	7,52	7,34	7,50	7,72	150	174	152	70	68	71
MFS	DS	-	-	7,10	-	-	7,02	-	-	7,15	-	-	186	-	-	43
MFS	DW	8,00	-	-	7,64	-	-	7,36	-	-	140	-	-	56	-	-
MFS	EM	8,25	8,08	8,71	8,47	8,31	8,57	8,11	8,62	8,86	218	236	146	73	81	75
MFS	GB	-	6,91	7,27	-	7,13	7,09	-	7,22	7,00	-	173	154	-	44	42
MFS	GG	-	-	8,33	-	-	6,00	-	-	7,00	-	-	128	-	-	60
MFS	HE	7,43	7,06	7,29	7,48	6,96	7,20	7,14	7,28	7,37	161	185	203	56	48	46
MFS	HG	7,18	7,20	7,21	7,34	7,42	7,43	7,16	7,56	7,56	107	132	110	53	57	59
MFS	ID	7,13	7,51	7,57	7,33	7,18	7,40	7,15	7,50	7,62	201	194	180	55	55	57
MFS	KO	7,24	7,10	7,12	7,37	7,14	7,28	7,24	7,25	7,43	167	173	176	62	56	61
MFS	LB	6,86	7,39	6,82	6,36	7,33	6,70	6,48	7,39	6,72	142	198	153	47	43	45
MFS	LS	7,25	6,90	7,39	6,75	6,18	6,95	6,64	6,00	7,20	114	79	146	44	39	41
MFS	P	7,08	7,01	6,87	7,13	7,17	6,85	7,09	7,33	6,80	143	197	121	56	52	50
MFS	PA	7,23	7,13	6,89	7,20	7,00	6,94	7,07	7,13	7,27	179	216	213	59	53	56
MFS	SF	-	-	6,53	-	-	7,19	-	-	7,23	-	-	159	-	-	70
MFS	WA	7,60	7,28	7,08	7,79	7,32	7,25	7,64	7,58	7,59	191	160	165	68	63	66
IDF	LK	6,84	7,00	6,94	7,74	7,07	7,31	7,16	7,53	7,63	141	152	144	59	61	61
IDF	WE	7,00	7,62	7,50	7,23	7,65	8,00	7,08	7,69	8,00	242	185	107	53	46	57
SKF	E	7,33	7,50	-	7,22	7,25	-	7,28	7,50	-	164	133	-	58	53	-
SKF	G	7,51	7,62	7,45	7,51	7,53	7,77	7,42	7,60	7,97	245	229	205	62	63	92
SKF	H	7,40	7,17	7,09	7,36	7,40	7,41	7,22	7,46	7,50	159	173	196	59	56	64
SKF	ID	7,21	7,22	7,31	7,33	6,89	7,22	7,33	6,89	7,00	222	203	198	58	56	55
SKF	WB	-	7,00	-	-	7,50	-	-	8,50	-	-	277	-	-	100	-

Tabelle 91: Fortsetzung

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebenstagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
SKF	WE	7,33	7,60	-	7,00	8,40	-	7,29	7,80	-	257	202	-	56	50	-
TEX	RK	-	-	8,00	-	-	7,00	-	-	8,00	-	-	-	-	-	-
TEX	SK	7,53	7,38	7,64	8,24	7,75	7,43	7,59	8,25	8,14	200	257	263	42	45	44
BKF	SK	-	7,20	7,42	-	7,60	7,33	-	7,40	7,83	-	187	243	-	35	49
SUF	BA	7,31	7,43	7,29	7,90	7,46	7,79	7,56	7,69	7,89	180	200	167	83	79	76
SUF	EB	7,20	7,53	8,00	7,20	7,11	7,50	7,60	7,32	7,00	188	157	169	71	59	56
SUF	D	7,40	-	-	7,60	-	-	7,80	-	-	226	-	-	85	-	-
SUF	GE	8,00	8,00	7,76	8,50	7,67	7,94	8,50	8,33	8,29	174	214	218	75	95	93
LES	ID	7,36	7,17	7,33	7,49	7,31	7,31	7,26	7,50	7,52	190	191	167	53	55	50
SHR	FT	7,71	7,43	7,00	7,57	7,86	8,20	7,57	7,71	8,40	110	129	140	47	53	63
SHR	KS	7,33	-	9,00	7,00	-	9,00	7,17	-	8,00	114	-	116	51	-	51
DOS	AS	-	-	-	-	-	7,17	-	-	7,17	-	-	71	-	-	48
DOS	LT	-	-	-	-	-	8,00	-	-	7,00	-	-	126	-	-	66
DOS	QM	-	-	-	-	-	7,17	-	-	7,50	-	-	173	-	-	34

Tabelle 92: Ergebnisse der Reproduktion nach Schafrassen

Rasse	Anzahl Tiere			Ablamtrate			Ablammergebnis			Produktivitätszahl		
	n			%			%			%		
Jahr	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Merinofleischschaf	4.138	4.920	5.183	85,2	80,0	81,6	151,2	155,0	149,9	120,7	114,3	110,5
Merinolandschaf	1.386	1.373	1.326	86,4	84,0	86,2	165,0	160,7	157,8	126,1	116,7	115,7
Schwarzköpfiges Fleischschaf	1.164	871	861	83,1	75,9	81,4	149,0	159,5	149,5	114,9	111,5	107,4
Suffolk	337	279	335	80,1	91,0	89,2	166,7	158,7	157,9	122,9	127,2	127,2
Ile de France	94	125	137	97,9	64,0	76,6	147,8	148,8	142,9	135,1	84,8	95,6
Rauhw. Pommersch. Landschaf	132	147	147	79,6	73,5	57,8	165,7	151,8	152,9	122,7	102,0	81,6
Rhönschaf	34	325	297	114,7	102,2	92,9	128,2	137,4	134,1	147,1	139,1	118,5
Weißer Hornlose Heidschnucke	97	106	131	102,1	82,1	74,0	124,2	120,7	124,7	112,4	82,1	83,2
Weißes Bergschaf	10	7	6	90,0	100,0	100,0	188,9	185,7	150,0	170,0	171,4	133,3
Graue Gehörnte Heidschnucke	31	23	21	95,2	56,5	52,4	135,0	169,2	145,4	123,8	91,3	76,2
Leineschaf	144	139	113	70,1	59,0	87,6	172,3	186,6	160,6	118,1	103,6	125,7
Coburger Fuchsschaf	70	85	80	94,3	65,9	63,8	130,3	135,7	131,4	121,4	85,9	82,5
Karakul	150	165	211	80,7	97,0	79,2	118,2	113,8	119,8	91,3	106,7	89,6
Kamerunschaf	44	23	-	131,8	104,4	-	141,4	175,0	-	175,0	182,6	-
Texel	37	43	60	97,3	93,0	93,3	133,3	142,5	151,8	108,1	127,9	101,7
Skudde	17	28	22	105,9	103,6	100,0	133,3	144,8	159,1	129,4	142,9	150,0
Shropshire	25	28	32	100,0	103,6	84,4	160,0	144,8	148,2	152,0	142,9	112,5
Blauköpfiges Fleischschaf	17	18	27	100,0	83,3	88,9	182,4	160,0	170,8	164,7	133,3	133,3
Barbados Blackbelly	19	25	20	110,5	84,0	130,0	166,7	161,9	165,4	184,2	136,0	210,0
Ouessant	7	4	11	100,0	100,0	90,9	100,0	100,0	100,0	85,7	50,0	72,7
Weißer Gehörnte Heidschnucke	9	15	11	88,9	100,0	90,9	125,0	120,0	120,0	111,1	120,0	100,0
Dorper	15	23	32	120,0	100,0	106,2	172,2	126,1	135,3	193,3	87,0	131,2
NOLANA	-	-	33	-	-	93,9	-	-	138,7	-	-	130,3
Wiltshire Horn	-	-	4	-	-	75,0	-	-	166,7	-	-	100,0
Waliser Schwarznasenschaf	-	-	3	-	-	100,0	-	-	100,0	-	-	100,0

5 Ziegen

5.1 Einleitung

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes, das die Zahl der Ziegen nur sporadisch erfasst, wurden zum Stichtag 1. März 2010 in Sachsen-Anhalt 3.815 Mutterziegen und gedeckte Jungziegen sowie 1.799 andere Ziegen (Lämmer, Böcke) gehalten. Damit würden in Sachsen-Anhalt 5.614 Ziegen gehalten.

Nach Angaben der Tierseuchenkasse blieb der Ziegenbestand in Sachsen-Anhalt im zurückliegenden Berichtszeitraum bei ca. 13.000 Tieren konstant (Stichtag 3. Januar 2010). Von den 13.000 Ziegen sind 10.400 älter als 9 Monate. Diese stehen in etwa 2.000 Haltungen. Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut neben den 23 Schafrassen auch 6 Ziegenrassen im Herdbuch.

Im Berichtszeitraum nahm der Herdbuchziegenbestand des Landesschafzuchtverbandes um 271 Ziegen auf 2.143 Ziegen zu (Tabelle 93). Mit 1.873 Ziegen (= 87,4 %) stellt die Rasse *Weißer Deutsche Edelziege* den Hauptteil aller im Herdbuch geführten Ziegen. Diese Ziegen werden alle in einem Großbestand gehalten. Als zweitwichtigste Rasse wird die Braune Harzer Ziege (180 Herdbuchziegen) im Herdbuch geführt. Die Haltung dieser lokalen Ziegenrasse wird in unserem Bundesland mit einer Haltungsprämie gefördert. Die Tierzahl dieser Rasse ist im Vergleich zum Vorjahr um 62 Ziegen gesunken. Zudem gaben 3 Züchter die Zucht auf.

Im Berichtszeitraum stellte auch ein Züchter die Zucht der *Weißer Deutschen Edelziege* ein, so dass sich die Zahl der aktiven Zuchtbestände auf 23 verringerte.

Tabelle 93: Herdbuchziegenbestände nach Zuchtjahren

Rasse Geschlecht	2006	2007	2008	2009	2010
Anglo-Nubier (AN)					
Böcke	2	1	2	1	1
Ziegen	14	1	13	4	3
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)					
Böcke	1	1	2	2	1
Ziegen	22	14	28	26	20
Burenziege (Bu)					
Böcke	3	4	7	9	10
Ziegen	10	16	31	47	63
Braune Harzer Ziege (BHZ)					
Böcke	14	15	17	18	17
Ziegen	301	234	272	242	180
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)					
Böcke	0	1	11	11	17
Ziegen	28	31	1.209	1.550	1.873
Thüringer Waldziege (TWZ)					
Böcke	0	1	1	1	2
Ziegen	2	2	3	3	4
Gesamt					
Böcke	20	23	40	42	48
Ziegen	377	298	1.556	1.872	2.143

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. führt die Eigenleistungsprüfung im Feld für die Komplexe:

- Fleischleistung,
- Zuchtleistung,
- Woll- oder Fellqualität und
- Milchleistung durch.

Zudem wird eine Note für die Äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege vergeben. Der Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e. V. führt die Milchleistungsprüfung (in der Regel in B-Prüfung) in Absprache mit dem Landesschafzuchtverband durch.

5.2 Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke

Im Rahmen von 6 Hofkörungen wurden durch den Landesschafzuchtverband 10 Jungziegenböcke aus drei Rassen leistungsgeprüft und gekört (Tabelle 94). Mit fünf Böcken stellt wiederum die Rasse Burenziege den überwiegenden Anteil.

Die ermittelten Leistungen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die durchschnittliche Lebendmasse erhöhte sich um 9,3 kg gegenüber dem Vorjahresergebnis, jedoch nahm auch das Prüftagsalter um 117 Tage zu. 9 Böcke wurden in die Wertklasse I eingestuft.

Tabelle 94: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegenböcken

Rasse	Tiere	Bestände	Farbe	Rahmen	Form	Lebendmasse	Alter Körnung
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	kg	d
AN	1	1	8,00	8,00	8,00	43,0	514
BHZ	4	4	7,25	7,50	7,50	45,2	482
BU	5	4	-	7,00	7,00	49,4	423
2010	10	9	7,50	7,30	7,30	52,1	456
2009	8	6	7,57	7,38	6,88	42,8	339

5.3 Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen

In Form der Feldprüfung wurden insgesamt in 12 Zuchtbetrieben 120 weibliche Ziegen ins Herdbuch aufgenommen.

Die Auswertung der in der Tabelle 95 ausgewiesenen Ergebnisse der Leistungsprüfung erfolgte analog zu den Vorjahren nach Jahrgängen (Geburtszeitraum: 01.07.2007 - 30.06.2008). Die Leistungsprüfung erfolgte bei den Jungziegen im mittleren Alter von 390 Tagen. Die ermittelten und ausgewiesenen Lebendmassen und mittleren Zunahmen liegen im rassetypischen Leistungsspektrum, ebenso die subjektive Bewertungsnote für den Rahmen und die Form. Die Verringerung in den Lebenstagszunahmen um 96 g pro Tier und Tag ist in erster Linie auf das um 91 Tage gestiegene Alter zur Leistungsprüfung zurückzuführen.

Tabelle 95: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegen

Rasse	Tiere	Be- stände	Farbe	Rahmen	Form	LM	Lebensstags- zunahme	Alter LP
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	kg	g/d	d
AN	1	1	8,00	8,00	9,00	38,0	71,0	535
BU	14	5	7,82	7,14	7,50	49,7	109,3	471
BHZ	36	5	7,75	7,29	7,44	30,1	103,1	305
WDE	40	1	-	7,08	7,20	54,0	125,0	432
2010	91	12	7,77	7,18	7,36	43,7	113,3	389
2009	476	15	7,24	6,82	7,16	63,6	209,8	298

5.4 Zuchtleistungsprüfung

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden alle weiblichen Tiere des Bestandes geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl geborener und der bis zum Alter von 42 Tagen aufgezogenen Lämmer, bezogen auf das Zuchtjahr der Mutterziegen. Die mittels des Stallbuches erfassten Primärdaten und über das OVIS 97-Programm ausgewerteten Fruchtbarkeitsleistungen geben Auskunft über die Leistungsstärke einer Ziegenherde. Dabei ist auch hier der Auswertungszeitraum das Zuchtjahr vom 01.07.2009 - 30.06.2010. Aus 19 Ziegenbeständen liegt die Zuchtleistung von 28 Ziegenböcken, die an 247 Ziegen angepaart wurden, vor (Tabelle 96).

Die Zuchtleistung der Mutterziegen umfasst den Komplex der Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung. Die Fruchtbarkeit wird bestimmt durch die Anzahl der Ablammungen in der Zeiteinheit = Ablamtrate und die Anzahl der Lämmer je Geburt = Ablammergebnis.

Dabei wurden in der Ablamtrate und im Ablammergebnis die Vorjahresparameter übertroffen. Die Produktivitätszahl verringerte sich jedoch leicht auf 1,42 produzierte Ziegenlämmer je geprüfter Ziege, da sich die Aufzuchtverluste bis zum 42. Lebensstag mehr als verdoppelt haben. Insgesamt wurden 28 Väter in diese Prüfung einbezogen. Die Ergebnisse, bezogen auf das Zuchtjahr der Mutterziegen, sind in Tabelle 96 dargestellt.

Tabelle 96: Ergebnisse Zuchtleistungsprüfung

Rasse	Herden	Ziegen geprüft	Ablamm- rate	Ablamm- ergebnis	Produktivitäts- zahl	Aufzucht- verluste
	n	n	%	%	%	%
AN	1	2	100,0	200,0	100,0	50,0
BU	7	41	80,5	178,8	114,6	20,3
BDE	3	24	87,5	204,8	166,7	7,0
BHZ	7	178	93,3	181,9	145,5	14,2
TWZ	1	2	100,0	200,0	200,0	0,0
2010	19	247	90,7	183,9	142,5	14,6
2009	18	229	90,0	179,1	150,2	6,8

5.5 Milchleistungsprüfung

Grundlage für die Vermarktung von Ziegenmilch bzw. daraus selbst hergestellten Produkten ist die Untersuchung der Milchgüte. Die Milchleistungsprüfung dient neben der Ermittlung der Milchmenge auch der Bestimmung der Milchinhaltsstoffe.

Für eine ökonomische Ziegenmilchproduktion ist die Milchleistungsprüfung von entscheidender Bedeutung. Die Ergebnisse bieten Möglichkeiten zur kontinuierlichen Leistungssteigerung, einer gezielten Leistungsselektion sowie zur Optimierung und Effizienzsteigerung des gesamten Betriebsmanagements.

Obwohl in den vergangenen Jahren eine gewisse Fluktuation insbesondere bei den kleineren Beständen zu verzeichnen war, hat sich die Anzahl der Ziegen die einer Milchleistungsprüfung unterzogenen wurden, kontinuierlich erhöht.

Tabelle 97: Ziegenbestand unter Milchleistungsprüfung nach Landkreisen

Kreise	Dez 2009	März 2010	Jun 2010	Sep 2010	Dez 2010
ABI	1.662	1.883	2.110	2.144	2.046
SLK	57	57	55	54	54
WB	15				
BÖ		76	81	81	81
Gesamt	1.734	2.016	2.246	2.279	2.181

Aus Kostengründen erfolgt die Milchleistungsprüfung bei Ziegen mittels B-Methode. Im Jahr 2010 ist in drei Beständen bei insgesamt 2.181 Ziegen die Milchleistung geprüft worden. Mit 93,8 % stand der weitaus größte Teil in der Caprini-Agrar GbR im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Dieser spezialisierte Ziegenmilcherzeuger, der die Ziegenmilch überregional vermarktet, erhöhte wiederum die Anzahl der geprüften Ziegen. Der Anstieg von 2008 zu 2009 betrug bereits 18,1 % und erhöhte sich im Berichtszeitraum nochmals um 23,1 %.

In der Tabelle 98 sind die Milchleistungsergebnisse der A+B-Tiere aufgeführt. Zwischen den einzelnen Betrieben sind deutliche Unterschiede zu erkennen. Bei den auswertbaren Betrieben konnte gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Milchleistung (84 kg) sowie der Fettprozent (+0,20 %) verzeichnet werden. Somit erhöhte sich die Fett- und Eiweißmenge um 6 kg.

Die Anzahl der A+B-Tiere wird auf der Grundlage der Futtertage berechnet. Durch die Veränderung des Verhältnisses der ganzjährig (A-Tiere) zu den nicht ganzjährig (B-Tiere) geprüften Tiere, ist die Anzahl der Ziegen in 2010 (1.297,8 Tiere) gegenüber dem Vorjahr um 298,7 Tiere geringer, obwohl, wie aus der Tabelle 97 ersichtlich, sich die Gesamtzahl der Ziegen in der Milchleistungsprüfung sich von 1.734 auf 2.181 (+447 Tiere) erhöhte.

Die Caprini-Agrar GbR hat durch ein ausgefeiltes Betriebsmanagement einen leistungsstarken Ziegenbestand aufgebaut. Dies wird durch die erreichte Leistung von 1.257 kg Milch mit 4,38 % Fett und 3,50 % Eiweiß der 1.235 A+B-Tiere eindrucksvoll dokumentiert.

Tabelle 98: Ergebnisse Milchleistungsprüfung der A+B-Tiere 2010 nach Betrieben – Ziegen

Bestand	Jahr	Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß		Fett+Eiweiß
		n	kg	%	kg	%	kg	kg
KB	2010	36,5	927	3,13	29	3,02	28	57
	2009	43,7	864	3,01	26	3,01	26	54
CA	2010	1.234,8	1.257	4,38	55	3,50	44	99
	2009	1.541,5	1.198	4,17	50	3,51	42	92
UD	2010	26,5	1.048	3,34	35	3,15	33	68
	2009	-	-	-	-	-	-	-
WB	2010	-	-	-	-	-	-	-
	2009	11,2	1.157	3,63	42	3,28	38	80
Gesamt	2010	1.297,8	1.273	4,34	54	3,48	43	97
	2009	1.596,5	1.189	4,14	49	3,50	42	91

Mit 949 abgeschlossenen Laktationsleistungen ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 163 zurückgegangen. Grundlage für die Berechnung der 150/240 Tage Laktationsleistung bilden in der Regel 7 Prüfungsergebnisse. Der Anteil von Tieren der 1. Laktation an den abgeschlossenen Laktationsleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr (50,7 %) um 3,9 % verringert. Mit 929 kg erzielten diese Tiere wiederum die höchste Milchleistung.

Tabelle 99: Laktationsleistung der geprüften Tiere (letzte abgeschl.150/240-Tageleistung)

	Tiere	Milch	Fett		Eiweiß		Fett-Eiweiß
Ziegen	n	kg	%	kg	%	kg	kg
1. Lakt.	444	929	4,19	39	3,43	32	71
ab 2. Lakt.	505	792	4,12	33	3,42	27	60
Alle Lakt.	949	855	4,21	36	3,44	29	60

Die leistungsstärksten Ziegen Sachsen-Anhalts befinden sich alle im Eigentum der Caprini-Agrar GbR und sind in der Tabelle 100 aufgeführt. Sie verdeutlichen eindrucksvoll das genetische Potential der Tiere sowie das Vermögen, dieses Leistungspotential auszuschöpfen

Tabelle 100: Höchstleistungen bei Ziegen (150/240 Tagesleistung)

Bestand	Tier Nr.	Milch	Fett		Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg
Caprini-Agrar GbR	81 152 06455	1.837	3,54	65	3,05	56
Caprini-Agrar GbR	81 152 03231	1.733	3,98	69	3,06	53
Caprini-Agrar GbR	15 001 07001	1.687	3,50	59	3,02	51
Caprini-Agrar GbR	81 152 05035	1.684	3,86	65	3,09	52
Caprini-Agrar GbR	15 001 07372	1.648	3,52	58	2,97	49

6 Kleintierzucht

6.1 Einleitung

Rassegeflügel- und Kaninchenzucht findet in Sachsen-Anhalt vorwiegend im Freizeitbereich statt. Auf Landesebene wirken hier der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V. Die in den Landesverbänden organisierten Züchter aus Sachsen-Anhalt haben auch in 2010 eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Schauen wurden die ausgestellten Zuchttiere bewertet. Die Ausrichtung von Schauen dient dabei nicht nur der Rassenerhaltung sondern auch dem Zuchtfortschritt.

6.2 Rassegeflügel

Im Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V., der 2011 sein 120 jähriges Bestehen feiert, sind 6.730 Mitglieder, davon 426 Jugendliche in 362 Vereinen organisiert. In den 3 Clubs und Sondervereinen sind noch einmal 94 Geflügelzüchter organisiert. Damit setzt sich zwar der rückläufige Trend der letzten Jahre auch in diesem Jahr fort, aber die Mitgliederverluste sind nur gering gegenüber dem Vorjahr (siehe Tabelle 101). Die Zahl der im Zuchtbuch des Landesverbandes ausgewiesenen aktiven Züchter ist mit 63 Züchtern (davon 2 Jugendliche) und einem Umfang von 75 Zuchten gegenüber den Vorjahren sogar angestiegen.

Mit der gezielten Anpaarung auf der Grundlage der Abstammungsnachweise und der Erfassung und Dokumentation der Leistungen der Zuchttiere tragen die Herdbuchzüchter grundlegend zur Leistungsoptimierung in der Rassegeflügelzucht bei. Die Züchter übernehmen dabei auch eine sehr verantwortungsvolle kulturhistorische Aufgabe durch die Erhaltung von Rassen und Schlägen, die eine lange Zuchtgeschichte aufweisen. Dies sichert zum einen deren züchterische Vervollkommnung und zum Anderen dient die Rassevielfalt als Genreservoir für die Wirtschaftsgeflügelzucht.

Im Jahr 2010 wurden 283.335 Ringe verkauft. Das sind ca. 4.000 weniger als im Vorjahr. Damit liegt der Verband was die Anzahl Ringe pro Mitglied betrifft, immer noch an führender Stelle im Bundesvergleich. Das ist Ausdruck der hohen züchterischen Aktivität der Züchter in Sachsen-Anhalt.

Im Landesverband fanden 2010 264 Ausstellungen statt, auf denen ca. 95.000 Tiere den Preisrichtern und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, darunter 27 Kreisschauen und 58 Haupt- sowie Sonderschauen der Sondervereine, was eine deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Auf der Landesschau 2010 wurden 3.661 Tiere präsentiert.

Tabelle 101: Rassegeflügelzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Anzahl Verei- ne	Anzahl Mitglieder		Anzahl Beringungen	
		Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene	Jugend- liche
Aschersleben-Staßfurt	26	492	52	19.832	1.518
Bernburg	15	328	27	13.490	780
Bitterfeld	18	232	10	7.755	237
Bördekreis	23	423	37	20.814	1.267
Burgenlandkreis Kleintierzüchter	12	170	6	8.839	310
Burgenlandkreis Rassegeflügelzüchter	16	247	14	9.736	394
Dessau	6	42	0	1.604	0
Harzkreis	47	790	61	30.977	1.609
Halle-Saalkreis	22	307	21	14.672	863
Hohenmölsen-Weißenfels	18	309	18	13.664	438
Jerichower Land	20	320	13	12.747	382
Köthen	14	294	22	10.798	706
Magdeburg	7	106	7	5.121	242
Mansfelder Land	18	312	23	10.415	554
Merseburg-Querfurt	22	378	12	14.653	378
Ohrekreis	17	367	37	17.639	1.087
Salzwedel	10	174	14	5.887	466
Sangerhausen	8	149	16	6.537	583
Schönebeck	12	245	8	11.099	202
Stendal	17	361	21	12.973	785
Wittenberg	14	258	7	13.707	351
Kreisvereine insgesamt	362	6.304	426	262.959	13.152
Clubs u. ä. Vereine außerhalb des Landesverbandes					
Börde-Rassetaubenclub	1	20	-		
Farbtaubenclub Sachsen-Anhalt	1	24	-		
Wassergeflügel Sachsen-Anhalt	1	50	-		
Sonderevereine gesamt	3	94	--	6.590	634
Sachsen-Anhalt gesamt	365	6.398	426	269.549	13.786

Tabelle 102: Anzahl ausgestellter Tiere (Ausstellungssaison 2009 Rassegeflügel)

Wassergeflügel	Hühner	Zwerghühner	Tauben	gesamt	von Jugendlichen
4.437	8.722	23.309	56.128	95.341	5.737

6.1 Kaninchen

Der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalts ist mit seinen 2.917 Mitgliedern (davon 267 Jungzüchter) unter dem Dach des Zentralverbandes Deutscher Kaninchenzüchter mit rd. 185.000 Mitgliedern ein sehr aktiver Landesverband. Allerdings hat sich der Mitgliederbestand noch einmal leicht verringert (siehe Tabelle 103).

In den 21 Kreisverbänden arbeiten 243 Vereine. Außerhalb der Kreisverbände sind 252 Clubmitglieder in 18 Clubs organisiert.

Tabelle 103: Kaninchenzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Altzüchter		Jungzüchter	
	2008	2009	2008	2009
Altmark Nord-West	111	110	17	17
Altmark Ost	102	101	13	13
Anhalt Mittlere Elbe	50	47	3	3
Aschersleben	70	59	5	2
Bernburg	74	18	5	0
Börde-Ohrekreis	270	268	28	28
Burgenlandkreis	92	90	7	7
Halle-Saalkreis	199	198	13	13
Harzkreis	286	270	40	44
Jerichower Land	203	204	19	19
Köthen	61	58	8	8
Magdeburg	41	40	5	5
Mansfelder Land	122	117	6	6
Merseburg-Querfurt	104	101	5	5
Saale-Unstrut-Tal	111	110	24	24
Salzland	138	250	13	27
Sangerhausen	145	136	14	14
Schönebeck	92	27	6	0
Untere Mulde	152	157	10	10
Weißenfels	108	107	13	12
Wittenberg	199	182	10	10
Landesverband insges.:	2.730	2.650	264	267

Die Herdbuchzüchter des Landes stellen eine sehr konstante Gruppe dar. Von 26 Herdbuchzüchtern des Landesverbandes werden 20 Rassen- bzw. Farbschläge gezüchtet, die ein hohes züchterisches Niveau dokumentieren. Zur Körung wurden von 24 Herdbuchbetrieben Nachzuchttiere und Elterntiere vorgestellt. Es wurden 1.529 Jungtiere geboren und 1.312 aufgezogen.

In der Ausstellungssaison 2010/11 konnten die Züchter mit sehr guten Ergebnissen auf sich aufmerksam machen. Insgesamt wurden auf 208 Schauen 34.870 Tiere von 6.160 Züchtern ausgestellt und bewertet. Damit wurden die Ausstellungszahlen aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht (Tabelle 104).

Auf der Bundesrammlerschau in Rheinberg waren die sachsen-anhaltischen Züchter mit 188 Tieren vertreten und konnten vier Bundessieger-Titel und einen Bundessieger-Titel Jugend erringen.

Tabelle 104: Durchgeführte Schauen der Kaninchenzüchter (Ausstellungssaison 2009/2010)

Art der Schau	Schauen	Aussteller	Jugendliche	Tiere
	n	n	n	n
Landesverbandsschauen	2	593	85	3.600
LV-Clubschauen	1	68	-	371
Regionalschauen	7	384	45	2.290
Kreisverbandsschauen	34	1699	190	10.226
Lokalschauen	73	1.494	153	9.783
Jungtierschauen	22	644	65	3.829
Tischbewertungen	57	514	64	4.056
Sonstige Veranstaltungen	12	145	17	796
Sachsen-Anhalt insges.:	208	5.541	619	34.870

Tabelle 105: Kaninchenzüchtierestand 2010

	Zuchten		Alttiere				Jungtiere	
	2009	2010	1,0		0,1		2009	2010
			2009	2010	2009	2010		
Große Rassen	172		300	245	527	451	3.583	2.950
Mittlere Rassen	1.027	965	1.691	1.603	3.127	2.937	21.847	19.934
Kleine Rassen	986	945	1.566	1.468	2.806	2.658	17.417	16.180
Zwerg-Rassen	394	389	624	622	1.107	1.142	5.536	5.255
Haarstrukturassen	24	15	33	24	55	38	298	193
Kurzhaarrassen	167		258	250	429	427	2.985	2.891
Langhaarrassen	8	5	10	10	18	18	91	101
Neuzüchtungen	11	9	20	10	27	22	185	124
Gesamt	2.798	2.649	4.502	4.232	8.096	7.693	51.942	47.628

Anlage 1 Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Rinderzucht

Michael Bock Rathmannsdorf	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage Fleckviehbulle „Frick“, DE 15.03689942
Uwe & Susanne Thielecke Tanne	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage , Siegerin aller Kühe „Scarlett“, DE 15.02579917 (Rotes Höhenvieh)
Lutz Kulina Solpke	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage , Charolaisfärsen „Wenke“, DE 15.01812254
Agrargenossenschaft Tuheim e.G.	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau , Grand Champion „Miss RSA“ “TRENDY” DE 15.02195810
Agrargenossenschaft Tuheim e.G.	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau , Beste DS-Kuh „TRENDY“ DE 15.02195810
Plönnigs-Valdiek GbR Cheinitz	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau Leistungsstärkster Betrieb des RSA 13 Jahre in Folge

Schafzucht

Olav Mücke Riesigk	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Merinolandschaf-Elite Ia-Bock Klasse 8 (M 908)
Klaus Gerstenberg Barby	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	1. Bundesschau für Merinorassen Siegenschaf (BA-29903)
Reinhard Thiele Beendorf	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Bundesschau Landschaft Ia-Schaf Klasse 20a (DE 010310458964) der Rasse Graue Gehörnte Heidschnucke
Agrargenossenschaft Emden	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Merinofleischschaf-Elite Ia-Bock Klasse 1, Wollsieger sowie Reservesieger ältere Klassen (EM-955)
Joachim Gaudian Gardelegen	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Mitteldeutsche Eliteabsatzveranstaltung Ia-Bock Klasse 2 und Sieger jüngere Klassen (G-023782) der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf
Wilfried Urban Hochkirch	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Bundesschau Landschaft Ia-Schaf Klasse 52 (048/06 Zschorna) der Rasse Karakul

Pferdezucht

Gestüt Radevast Ralph & Carsten Vogel	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Stutenchampionat Deutsches Sportpferd, "Donata", DE 456-3702604-07
Bernd-Uwe Hildebrandt Steinfeld	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Stutenchampionat Deutsches Sportpferd, "River Dance", DE 437-0003598-06
Dr. Frank Klakow Osterburg	SILBERPLAKETTE Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Stutenchampionat Deutsches Sportpferd, "Aria", DE 456-3701153-07
Julia Kramer Wegeleben	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Stutenchampionat der Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen Edelblut-Haflingerstute „Bellatrix“, DE 456-3701225-07
Familie Schick Pferdehof Schwittersdorf, Beesenstedt	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Stutenchampionat der Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen „Adelheid“, Rhein.-Deut. Kaltblut DE 456-3701794-07
Hans-Jürgen Schulz Wernstedt	SILBERPLAKETTE Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Stutenchampionat der Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen „Elaisa“, Rhein.-Deut. Kaltblut DE 456-3702222-07
Zuchtgemeinschaft Sophie & Harald Heinrich, Angern	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Hengstfohlen – DE 456-3700920-10
Brand. Haupt- und Land- gestüt Neustadt	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Stutfohlen – DE 456-5702407-10
Siegfried Heine, Oschersleben	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen, Stutfohlen – DE 456-3700906-10 (Haflinger)
Dietmar Rach, Bernburg	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen Stutfohlen – DE 456-3703358-10 (Welsh Pony – Sektion B)
ZG Spitzbarth-Schmidt, Groß Quenstedt	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen Hengstfohlen – DE 456-3702531-10 (Shetlandpony)
Friedrich Templin, Klein Schwechten	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut Hengstfohlen – DE 456-3702629-10 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)

Agrarerzeugergemeinschaft Pretzier	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut Stutfohlen – DE 456-3701956-10 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)
Joachim Bethge, Bismark	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut Hengstfohlen – DE 456-3700196-10 (Sächs.-Thür. Schweres Warmblut)

Kleintierzucht

Klaus Gosler Oschersleben	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landesschau Rassegeflügel, Altholländische Kapuziner, weiß
Rainer Schöne Atzendorf	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landesschau Rassegeflügel, Thüringer Weißköpfe, schwarz
ZG Katrin und Martin Stichnoth Wolmirstedt	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landesschau Rassegeflügel, Zwerg-Australorps schwarz
Bernd und Gritt Henseleit, Hohenmölsen	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Hermelin, Blauaugen
Martin Letner Derben	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Weiß-Rexe
Wolfgang Wahl Scharteuke	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Marburger Feh
Otto Bertram Colbitz	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Blaue Wiener
Karl-Heinz Herrmann Salzwedel/OT Sienau	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Weiße Neuseeländer
Manfred Drogmann Derben	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Landessschau Rassekaninchen Rasse: Hasenkaninchen rotbraun

Anlage 2 Weiterführende Informationen im Internet

Nachfolgende URLs waren zur Drucklegung aktuell. Eine spätere Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Eine aktuelle Liste finden Sie unter <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=38687>. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Alle Tierarten

MLU: www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=1743

Alff Altmark: www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de

LLFG – ZTT Iden: www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=22527

- Ergebnisse Stationsprüfung www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=28254

Statistische Landesamt (Tierzahlen): <http://www.stala.sachsen-anhalt.de>

VIT www.vit.de

- Rind-Zuchtwerte: www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung

- Beschreibung integrierte ZWS Pferd: www.vit.de/index.php?id=zws-pferd

Rinder

RSA www.rsaeg.de

LKV: www.lkv-st.de

- Jahresbericht: www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7

ADR www.adr-web.de

Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt: www.pferde-brandenburg-anhalt.de

Landgestüt Sachsen-Anhalt www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/

- Termine/Ergebnisse Stationsprüfung www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspf.html

FN: www.pferd-aktuell.de

- Ergebnisse/Informationen zur Hengstleistungsprüfung: www.pferd-aktuell.de/Themenkatalog/Zucht/Hengst-Leistungspruefungen/-1483/Hengst-Leistungspruefungen.htm

Schweine

MSZV www.mszv.de

ZDS: www.zds-bonn.de

- Richtlinie Stationsprüfung Schwein: www.zds-bonn.de/section_name_publicationen.html

Schafe

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände: www.bundesverband-schafe.de

Kleintiere

Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V: www.kaninchen-lsa.de

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V: www.lvsan.de

Anlage 3 Anschriften der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Zuchtorganisationen

Rinder

Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
Bahnhofstraße 32
39576 Stendal

Verband Deutscher Jerseyzüchter e.V.
Geschäftsstelle World-Wide Sires
Vertriebsgesellschaft Deutschland mbH
Eisenbahnstraße 1
48341 Altenberge

Landesverband Thüringer Rinderzüchter
Zucht- und Absatzgenossenschaft e.G.
Stotternheimerstraße 19
99087 Erfurt

Rinderzuchtverband
Berlin-Brandenburg e.G.
Lehniner Str. 9
14550 Groß Kreuz

Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
(Masterrind GmbH)
Schlettaer Str. 8
01662 Meißen

Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover e.
G. (Masterrind GmbH)
Osterkrug 20
27283 Verden/Aller

Zucht - und Besamungsunion Hessen e. G.
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld

Zuchtverband Schwarzbunt und Rotbunt Bayern e. V.
Stadtgraben 1
85276 Pfaffenhofen/Ilm

Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Hauptgestüt 10a
16846 Neustadt (Dosse)

Trakehner Verband
Rendsburger Str. 178a
24537 Neumünster

Verband der Züchter und Freunde des Friesenpferdes Deutschland e.V.
Burger Hauptstrasse 14b
35745 Herborn- Burg

Zuchtverband für Deutsche Pferde e.V.
Am Nordertor 1
27283 Verden/Aller

Hauptverband für Traber-Zucht e.V.
Mariendorfer Damm 222-298
12107 Berlin

Deutsche Traberliga international e. V.
Treskowallee 129
10318 Berlin

Direktorium für Vollblutzucht und -rennen e.V.
Rennbahnstraße 154
50737 Köln

ZSAA e.V.
Postfach 1139
36209 Alheim

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Käthe-Kollwitz-Platz 2
01468 Moritzburg"

Verein der Freunde und Züchter des Berberpferdes e.V.
Thomasstraße 9
54316 Franzenheim

Paint Horse Club Germany
Im Wiehagen 5
58675 Hemer

Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Charles-Darwin-Ring 4
18059 Rostock

Springpferdezuchtverband Oldenburg – International
Grafenhorststrasse 5
39377 Vechta

European Coloures Horse Association
Europäischer Scheckenzuchtverband
Budenmeerstraße 20
26835 Hessel

Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V.
Pfützenstraße 67
64347 Griesheim

Pferde (Fortsetzung)

Deutsche Quarterhorse
Association e.V.
Daimlerstr. 22
63741 Aschaffenburg

Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.
Bissendorfer Straße 9
30625 Hannover

Lipizzaner Zuchtverband Deutschland e.V.
Kirchstraße 6
76879 Essingen/Pfalz

Appaloosa Horse Club Germany e.V.
Hauptstraße 31
85088 Vohburg

Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes
Grafenhorststr. 5
49377 Vechta

Hannoveraner Verband e. V.
Lindhooper Straße 92
27283 Verden

Pferde (ausländische Zuchtorganisationen)

Niederländisches Het Friesch Paarden Stam-
boek (KFPS)
Oprijlaan 1
9205 BZ Drachten
Postbus 624
9200 AP Drachten
Niederlande

Irish Cob Society
Niederlande (ICS)
ICS Bayern
Beutelhausen 7
84166 Adlkofen

Asociación Nacional de Criadores de Cabal-
losde Pura Raza Espanola (ANCCE)
Cortijo de Cuarto (Viejo)
41014 | SEVILLA
España

Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V.
Steenbeker Weg 151
24106 Kiel

Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und
Spezialrassen e. V.
Landshamer Strasse 11
81929 München

Pferdezüchtervereinigung Pferdestammbuch
Schleswig-Holstein / Hamburg e. V.
Steenbeker Weg 151
24106 Kiel

Westfälisches Pferdestammbuch
48157 Münster-Handorf

Zuchtverband für das Ostfrisische und Alt-
Oldenburger Pferd E. V.
Wilhelm-Seedorf-Straße 3
29525 Uelzen

Irish Cob Society Ltd. Ireland
Longacre, Cabin Hill, Naul,
County Dublin,
Ireland.

German Quarab Horse Association e. V.
Waldhäuserstraße 1
97453 Schonungen

European Arabo-Friesian Studbook
Bleekstraat 11/501
2800 Mechelen,
Belgie

Schweine

Mitteldeutscher
Schweinezuchtverband e.V.
August-Bebel-Str.
09577 Niederwiesa, OT Lichtenwalde

PIC Deutschland GmbH
Ratsteich 31
24837 Schleswig

Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V.
Im Wolfer 10
70599 Stuttgart/Plieningen

Verband der Schweinezüchter Hessen e.V.
Am Fleckenberg 12
65549 Limburg/Lahn

Züchtungszentrale Deutsches
Hybridschwein GmbH
An der Wassermühle 8
21368 Dahlenburg-Ellringen

JSR Hybrid
Roland Hirschmann
Neu Liebigstr.14
48712 Gescher

Züchtervereinigung
Schwäbisch Hällisches Schwein e.V.
Haller Straße 20
74549 Wolpertshausen

Hermitage Deutschland GmbH
Brandenburger Str. 66a
14778 Golzow

Züchtervereinigung Nordschwein e.V.
Borghorster Str. 67
48366 Laer

Schweine (ausländische Zuchtorganisationen)

TOPGIS/Picture Groupe U.A. Niederlande
TOPGIS Deutschland GmbH
Hoppenbrockweg 25
49324 Melle

SAS Alliance de diffusion des nuclei (ADN)
Rue Maurice de Trésiguidy
29190 Peyben
Frankreich

Schafe/Ziegen

Landesschafzuchtverband
Sachsen-Anhalt e.V.
Angerstraße 3a
06118 Halle

Kleintiere

Landesverband der Kaninchenzüchter Sach-
sen-Anhalt e.V.
Klaus Zimmermann
Bierer Straße 9
39221 Welsleben

Landesverband der Rassegeflügelzüchter
Sachsen-Anhalt e.V.
Werner Westphal
Adolf-Meyer-Straße 5
06429 Nienburg